Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Ernst Wittmaack, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: August Fabian, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Pfannkuch u. Co., Magdeburg: Geschäftsstelle: Gr. Münzstr. 3, Fernspr. 1567. Redaktion und Druckerei: Gr. Münzstr. 3. Fernspr. für Redaktion 1794, für Druckerei 961.

Pränumerando zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährl. (inkl. Bringerlohn) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Per Kreuzband in Deutschland monatl. 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.90 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährl. 2 Mk monatl. 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.25 exkl. Bestellgeld. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Insertionsgebühr: die sechsgespaltene Petitzeile 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Reklameteil Zeile 50 Pf. Post-Zeitungsliste Seite 42

Nr. 134. **Magdeburg, Sonnabend den 12. Juni 1909.** **20. Jahrgang.**

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten
Heute liegt die „Neue Welt" Nr. 24 bei.

Die australische Arbeiter-Regierung.

Am 12. November vergangenen Jahres hatte die australische Arbeiterpartei mit Unterstützung der Liberalen die Bundesregierung übernommen, sechs Monate später, am 27. Mai, versagten die Liberalen unter Deakin ihr die weitere Unterstützung, um sich mit den Konservativen zu einigen. Ob der gegenwärtige Premier, Mr. Fisher, das Ministerium abgeben oder den Versuch machen wird, sich durch einen Appell an das Volk noch länger im Amte zu halten, ist in diesem Augenblick noch nicht bekannt. Als Grund seiner Trennung von der Arbeiterpartei gab Deakin an, er wolle die Vertretung Australiens bei der bevorstehenden Reichsverteidigungskonferenz in London nicht der Arbeiterpartei überlassen. Also auch die australischen Arbeiter sind „vaterlandslose Gesellen"! Allerdings haben sie die auch nach Australien importierte Hetze der konservativen Flottenchauvinisten Großbritanniens gegen Deutschland kühl genug abgewehrt, der englischen Regierung keine Dreadnoughts angeboten und ihr Rüstungsprogramm auf die unmittelbaren Verteidigungsinteressen des Commonwealth (australischen Staatenbundes) beschränkt, und das mag nun von ihren Gegnern ausgebeutet worden sein, um Stimmung gegen sie zu machen. Aber im großen und ganzen haben in der Rüstungsfrage alle australischen Parteien das gleiche Interesse und der entscheidende Grund für die Trennung der Liberalen wird deshalb diese Frage nicht gewesen sein; ist doch sogar im britischen Mutterlande selbst die Dreadnought-Frage zum guten Teile nur eine Kulisse, hinter der sich das innerpolitische Machtverlangen der Konservativen versteckt. Welche Gründe also mögen für die australischen Liberalen den Ausschlag gegeben haben, als sie der Arbeiterregierung ihre Unterstützung zu entziehen beschlossen?

Der australische Bund hat sich in den letzten Jahrzehnten gewaltig entwickelt. Von nicht viel mehr als 3 Millionen Köpfen im Jahre 1891 ist die Bevölkerung auf $3^3/_4$ Millionen im Jahre 1901, $4^1/_4$ Millionen Ende 1907 angewachsen. Für das ungeheure Gebiet von fast 8 Millionen Quadratkilometern immer noch eine sehr spärliche Bevölkerung, aber doch ein sichtbar starkes Wachstum. Noch viel kräftiger ist der Außenhandel emporgegangen: die Einfuhr von $23^3/_4$ Millionen Pfund Sterling (à 20,43 Mark) auf 51,8 Millionen Mark im Jahre 1907, die Ausfuhr gar von $33^1/_4$ Millionen auf 72,8 Millionen Pfund Sterling. Keine Rede also davon, daß die seit längerem vorhandene starke Arbeiterbewegung die Konkurrenzfähigkeit des Landes unterbunden, seinen Wohlstand ruiniert haben könnte. Die wirtschaftliche Verbundenheit mit dem britischen Mutterlande ist allerdings nicht größer geworden, so daß deshalb eine besondere großbritische Begeisterung in Australien nicht auftauchen konnte, deren Berechtigung die Arbeiter in ihrem Unverstand für „nationale" Fragen nicht einsehen wollen. Im Gegenteil, sie hat, verhältnismäßig, abgenommen. Die Außenhandelsziffer betrug nämlich in der Ausfuhr nach

	1893 Pfund Sterl.	1907 Pfund Sterl.
dem Vereinigten Königreich	23,6 Mill.	34 Mill.
den britischen Kolonien	3 „	13,1 „
den außerbritischen Ländern	6,6 „	25,7 „

In der Einfuhr von

	1893 Pfund Sterl.	1907 Pfund Sterl.
dem Vereinigten Königreich	17,3 Mill.	31,9 Mill.
den britischen Kolonien	2,9 „	6,7 „
den außerbritischen Ländern	3,6 „	13,2 „

Man sieht, daß sich Aus- und Einfuhr nach und von den außerbritischen Ländern fast vervierfacht haben, während der Handel mit dem Vereinigten Königreich um nicht viel mehr als 50 Prozent gewachsen ist. Bei dem Verkehr mit den Kolonien aber spielen die benachbarten Länder Indien und Neuseeland die Hauptrolle, die sie auch ohne das imperialistische Band spielen würden. Dennoch mag der britische Imperialismus in der inneren Politik Australiens eine gewisse Bedeutung haben, wie uns ein kurzer geschichtlicher Rückblick lehren kann.

Im Dezember 1907 richtete der damalige australische Premierminister, der schon genannte liberale Parteiführer Deakin, an den amerikanischen Generalkonsul in Melbourne ein Schreiben, in dem er die Hoffnung aussprach, daß die amerikanische Flotte auf ihrer Fahrt über den Großen Ozean Australien besuchen werde. Von da an nahmen die australisch-amerikanischen Freundschaftsbeteurungen allmonatlich an Zahl und an Wärme zu. Im März erklärte der Premierminister von Südaustralien in London, in England erkenne man anscheinend die Gefahr nicht, die das militärische Aufsteigen Chinas für den Osten bedeute, wenn es aber dort einmal aus irgendeinem Grunde zu Verwicklungen käme, dann würde es Australien sein, das den ersten Stoß aushalten müsse. Australien aber, das für die Chinesen so verlockende Auswandrungsland, solle für den weißen Mann erhalten bleiben. Von Japan, dem verbündeten Freunde Englands, war in all diesen Kundgebungen nicht die Rede. Als dann jedoch im August die amerikanische Flotte wirklich in den australischen Gewässern erschien, da wurde in Australien und Neuseeland verkündet: Nach Ablauf des englisch-japanischen Vertrags müsse ein „natürlicherer" Vertrag geschlossen werden, nämlich der zwischen England und der Union.

Der die australische Welt beherrschende Gedanke ist also der: Wie schützen wir uns vor der gelben Gefahr? Daß diese Gefahr nicht unbeträchtlich ist, steht fest, angesichts der verzweifelten Anstrengungen, die in Kanada, in der Union und in Australien gemacht werden, um den gewaltigen gelben Menschenstrom abzudämmen. Seitdem hat sich gezeigt, daß das englisch-japanische Bündnis nicht so felsenfest ist, wie es eine Zeitlang schien. Die australische Erregung darüber hat sich beruhigt, aber um so beunruhigter ist sie, zu einem Teile wenigstens, darüber, daß nun Englands Flottenkraft durch die deutschen Rüstungen in immer stärkerem Maße festgelegt werden soll. Deutschland, das einmal mit dem Kampfe gegen die „gelbe Gefahr" in der Welt vorangehen wollte, beraubt indirekt 5 Millionen weiße Menschen in Australien und Neuseeland des Schutzes gegen eben diese gelbe Gefahr! Das mag die Stimmung des australischen Bürgertums gegen Deutschland und gegen die in Rüstungsfragen kaltblütige australische Arbeiterpartei zu einem Teil erklären.

Zu einem andern Teil aber beruht die Stimmung, soweit sie sich gegen die Arbeiterpartei richtet, auf einer Verschärfung der Klassengegensätze. Die australischen Bourgeois lassen sich zwar die großen Kulturunternehmungen der Arbeiterregierung gern gefallen, nicht aber ihre Lohnpolitik. Trotz gesunkener Silber- und Bleipreise hat das Schiedsgericht für Arbeiterlöhne nach einem langen Kampfe zwischen den Arbeitern und Unternehmern des Riesenminenbetriebs der Broken Hill Proprietary die Arbeiterlöhne für 1909 denen von 1907 und 1908 wieder gleichgesetzt. So etwas schädigt die heiligsten Güter des Geldbeutels und darf daher nicht noch begünstigt werden.

Und noch etwas. Wenn auch die australischen Bourgeois die Invasion des gelben Mannes, sobald sie politische Gefahren zu entfesseln droht, ebensosehr fürchten wie die australischen Arbeiter seine wirtschaftliche Schmutzkonkurrenz, so besteht doch der Unterschied zwischen Bourgeois und Arbeiter, daß letztere die Aussperrung der gelben Rasse ehrlich durchführen wollen, während die Kapitalisten sich noch ein Geschäft daraus machen, auf Schleichwegen die armen Chinesenkulis, fast wie in Heringstonnen verpackt, in die australische Lohnsklaverei zu schmuggeln. Schon daß die Arbeiterregierung dem Handel auf die Spur kam, den die chinesischen Arbeiter untereinander mit ihren Ausweispapieren trieben, so daß der gleiche Chinese zwanzig- und, wenn der Fetzen Papier so lange aushielt, hundertmal nach China heimkehrte und doch immer gesund und munter wiederkam — schon daß diesem Handel ein Ende gemacht werden sollte, verdroß die australischen Unternehmer. Nun kam aber ein ungeheurer Skandal hinzu, bei dem sie selber die Blamierten waren: Es wurde nämlich festgestellt, daß zahlreiche Schiffe, die von China nach Australien kamen, mit doppelten Wänden ausgestattet waren, zwischen denen, mehr tot als lebendig, viele Tage lang regungslos stehend, das chinesische Menschenfleisch herübergeschmuggelt wurde; und daß jeder Arbeitgeber für einen auf diese Weise importierten Kuli 1000 Dollar an die Menschenhändlergesellschaft bezahlte, die diesen lohnenden Handel betrieb, lohnend, obwohl von je 40 Stück Menschenware immer drei oder vier während der Fahrt „verdarben" und dann bei Nacht über Bord geworfen wurden.

Das alles und mehr dergleichen durfte die Arbeiterregierung nicht ungestraft ans Tageslicht ziehen. Darum haben sich jetzt die Konservativen und die Liberalen gegen den „inneren Feind", gegen die vaterlandslose Rotte brüderlich zusammengeschlossen, und mit der australischen Arbeiterherrschaft ist es einstweilen wohl zu Ende. Aber ihre Zeit wird wiederkommen, so sicher sich die Erde dreht! —

Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 11. Juni 1909.

Rückfall.

Das „Berliner Tageblatt", das in diesen Tagen über zahlreiche Kundgebungen auch von sozialdemokratischer Seite zu berichten wußte, die dem ehrenden Andenken seines verstorbenen Mitarbeiters und Beraters Theodor Barth gewidmet waren, veröffentlichte in seiner Mittwochabendnummer einen Artikel über „Die Umwandlung der Sozialdemokratie", der an die schlimmsten Tage der Levysohnschen Redaktionszeit erinnert.

Der alte törichte Versuch, die sozialdemokratische Partei auseinander zu loben, wird mit munterem Eifer wieder aufgenommen und alle Hoffnung auf eine allmähliche Entwicklung gesetzt, die die revolutionäre Sozialdemokratie in eine revisionistische Arbeiterpartei umwandeln soll. Es ist derselbe blöde Stumpfsinn, der in der „Frankfurter", der „Vossischen Zeitung" und ähnlichen Organen sein Wesen treibt und der dort dazu verwendet wird, alle reaktionären Blockstreiche des Liberalismus zu rechtfertigen, weil ja von der Sozialdemokratie, die ihren Lebenszweck in der Agitation erblickt, positive Arbeit scheut und an der revolutionären Phrase hängt, eine ernsthafte Unterstützung der liberalen Freiheitshelden in ihrem Kampfe gegen die Reaktion nicht zu erwarten sei.

Auf die Angriffe, die das „Berliner Tageblatt" deswegen selbstverständlicherweise des öftern in Parteiblättern erfuhr, quittiert es jetzt mit persönlichen Angriffen gegen die Redakteure dieser Blätter, über deren schlechten Ton es sich lebhaft beklagt, obwohl die Tonart jener Antwort gerade auch nichts für seine gute Erziehung beweist.

Ob das „Berl. Tageblatt" beabsichtigt, eine Schwenkung nach rechts zu vollziehen, oder ob es sich hier bloß um die Entgleisung eines Ferienredakteurs handelt, wird sich bald herausstellen müssen. Wir haben der bürgerlich-radikalen Politik, die das „Berliner Tageblatt" in den letzten Jahren ziemlich konsequent, wenn auch nicht ohne manche kleine Schwankungen zu treiben versuchte, gelegentlich Anerkennung gezollt, und meinen auch jetzt noch, daß dieses liberale Organ auf das Niveau geistiger und moralischer Verkommenheit, auf dem sich der Großteil der freisinnigen Provinzpresse befindet, nicht so leicht heruntersinken kann. Würde das „Berl. Tageblatt" aber jetzt nach dem Tode Barths seine Aufgabe darin erblicken, mit der Sozialdemokratie überflüssigen Streit zu suchen, so müßte das allgemeine Urteil revidiert werden, das dem jetzigen Chefredakteur Herrn Th. Wolff das Verdienst an der bisherigen Haltung des Blattes zuschrieb. —

Wahlrechtsverschlechterung auf Umwegen.

Die städtischen Kollegien in Kiel haben die Einführung der Bezirkswahlen beschlossen und damit den Versuch gemacht, auf ortsstatutarischem Wege das zu erreichen, was im Monat März durch die Vorlage des Magistrats auf Einführung der Dreiklassenwahl nicht möglich war, nämlich die Verhinderung einer sozialdemokratischen Mehrheit bei der nächsten Stadtverordnetenwahl.

Es sind 5 Wahlbezirke eingerichtet worden, und zwar so, daß der Stadtteil Gaarden ein selbständiger Wahlbezirk bleibt. Dadurch ist in diesem Bezirke in dem die Mehrzahl der Arbeiter der Reichswerft und der Kruppschen Werke wohnt, ein Drittel der bei der letzten Wahl abgegebenen sozialdemokratischen Stimmen aufgehäuft worden, was den bürgerlichen Parteien in den andern Bezirken zugute kommt.

Trotzdem die Sozialdemokratie bei der letzten Wahl mit ihrer Stimmenzahl die Bürgerlichen überflügelt hat, wird sie nun — bei äußerster Anstrengung — nach dem neuen System von 30 Mandaten höchstens 12 erringen können.

Für die Aenderung stimmten die sämtlichen bürgerlichen Stadtverordneten. Ein Antrag der Sozialdemokraten, bei der Gelegenheit den Zensus herabzusetzen, lehnten sie gleichfalls geschlossen ab. Alle diese Beschlüsse machten auch die Freisinnigen — darunter der bekannte freisinnige Landtagsabgeordnete Hoff — mit. —

Eulenburg soll zurückkehren.

Philipp Fürst zu Eulenburg und Hertefeld hat von der Berliner Oberstaatsanwaltschaft die Aufforderung erhalten, seine Gasteiner Sommerferien zu unterbrechen und nach Berlin zurückzukehren.

Die Untersuchung der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen hat nämlich ergeben, daß der angeklagte Fürst zwar leidend sei, daß seine Vernehmungsfähigkeit jedoch außer Zweifel stehe. Ein der-

artiges Gutachten würde zugleich eine schwere Verurteilung jener Gerichtsärzte in sich schließen, die die Vernehmungsfähigkeit des Angeklagten nicht nur bezweifelt, sondern auf das entschiedenste bestritten haben.

Angeblich sollen die gerichtlichen Behörden jetzt gewillt sein, unter allen Umständen das seit mehr als Jahresfrist schwebende Verfahren wider Eulenburg zur Durchführung und „wenn möglich" zum Abschluß zu bringen.

Die meisten Leute, die den bisherigen Verlauf dieses fürstlichen Prozesses aufmerksam verfolgt haben, werden das allerdings nicht glauben, solange sie es nicht erlebt haben. Käme es aber so weit und würde Eulenburg verurteilt, so müßte man schließlich sagen, daß sich seine Freunde, Gönner und Berater in Wahrheit als seine schlimmsten Feinde erwiesen haben. So wie der gefällige und höfliche Herr Isenbiel den Fürsten seinerzeit durch sein blindes Vertrauen in den Meineid beinahe hineintrieb, so hat man auch jetzt wieder dem vornehmen Sünder, indem man ihn glauben ließ, ihm könne nichts geschehen, zu so schlimmen Taten verleitet, wie der Sommerausflug nach Gastein eine gewesen ist. An einem kranken Greise, der widerliche Jugendsünden vor Gericht zu verhüllen suchte, würde die Welt gern Gnade für Recht ergehen lassen; einen Fürsten, der sich über die Justiz lustig macht, weil sie doch nur eine Einrichtung für arme, niedriggeborne Leute ist, läßt sie sich aber nicht gefallen.

Das ganze schwankende Hin und Her der Harden-, Moltke- und Eulenburg-Prozesse und das mißtrauische Urteil, mit dem die wechselnden Erscheinungen dieses Rechtsverfahrens von der ungeheuern Mehrheit der Bevölkerung und einem großen Teil auch der bürgerlichen Presse begleitet werden, zeigen deutlich, wie tief die Sicherheit der Rechtspflege und das Vertrauen zu ihr im deutschen Volke erschüttert ist. Würde man glauben, würde man glauben können, daß der verfassungsrechtliche Grundsatz „Alle Staatsbürger sind vor dem Gesetz gleich, Standesvorrechte finden nicht statt" in Preußen wirklich uneingeschränkte Geltung finde, so wäre der Meineidsprozeß des Fürsten Eulenburg nicht zu dem geworden, als was man ihn heute ziemlich allgemein betrachtet, nämlich zu einem Justizskandal.

Eine Justiz, die der Oeffentlichkeit erst beweisen muß, daß sie keine Unterschiede des Ranges und der Geburt kennt, oder — noch schlimmer! — die den Schein des gleichen Rechtes wahren will, während sie tatsächlich mit ungleichen Maßen mißt, schafft sich mit jedem Tage neue Verlegenheit und fällt von einem Extrem ins andre.

Das erlebt man jetzt im Falle Eulenburg alle Tage, und alle Tage heißt es: Morgen wieder anders! —

Zum Besuch der Labour Party.

Aus London wird uns unterm 8. Juni geschrieben:

Die Tatsache, daß die Deputation der britischen Labour Party in die Hände der deutschen Bourgeoisie gefallen ist und unter ihrem Schutz eine Rundreise durch Deutschland unternommen hat, ist hier auf dem besten Wege, das gegenteilige Resultat von dem zu haben, was die Arbeiterabgeordneten davon erwarteten.

Es bringt der „Standard" einen Auszug aus einem Artikel der „Vossischen Zeitung", der nicht gerade schmeichelhaft für Englands politische Lage ist. Anschließend behauptet er, daß diese Sorte Artikel sowie der überaus freundliche Empfang der britischen Deputationen nur dazu dienen solle, einen Einfluß auf die öffentliche Meinung in England auszuüben, um die Propaganda für die Dreadnoughts niederzuwerfen. In der Hoffnung, diese Männer als Apostel für diese Sache nach England zurückzusenden, wären auch die britischen Arbeiterabgeordneten gefeiert und verschwenderisch und mit ganz ungewöhnlichen offiziellen Ehren empfangen worden. Und die deutsche Absicht hätte ein williges Ohr bei den britischen Abgeordneten gefunden.

Die Beweise für diese letzte Behauptung werden in einigen Aussprüchen gegeben, die die Abgeordneten in Berlin gemacht haben sollen. Es ist gar nicht daran zu zweifeln, daß die Reise der Labour Party im Lande weiter ausgebeutet werden wird. Die deutsche Bourgeoisie hätte es nicht anders gemacht. -sd-

Deutschland.

Die Vorlagen der Finanzminister. Die einzelstaatlichen Finanzminister haben am Donnerstag in Berlin von morgens 10 bis abends 9 Uhr bei 4stündiger Mittagspause gesessen und sich über ihre Beschlüsse strengstes Stillschweigen gelobt. Infolgedessen kann die Scherlpresse folgendes mitteilen: „Die vom Reichsschatzamt ausgearbeiteten Entwürfe betreffend eine Erbanfallsteuer und betreffend mehrere Aenderungen des Stempelsteuergesetzes (Börsensteuern) wurden genehmigt, dagegen wurde von der Einbringung einer Reichswertzuwachssteuer beim Reichstag Abstand genommen. Die von der Finanzkommission des Reichstags beschlossene Kotierungssteuer wurde abgelehnt. Bezüglich der sonstigen Vorschläge der Kommission (Steuer auf Parfümerien, Zündhölzer, Glühkörper usw.) sollen die Beschlüsse des Reichstags abgewartet werden, in dieser Beziehung hatte das Reichsschatzamt eigne Entwürfe nicht ausgearbeitet. Die Vorlagen werden am Montag abend im Reichstag verteilt werden." — Die Mitteilung erscheint lückenhaft. Man wird daher noch einen weitern Bruch des strengsten Stillschweigens abwarten müssen. —

Eine preußische Verwaltungsreform soll vorgenommen werden. Zu diesem Zweck ist eine besondere Kommission eingesetzt worden, der auch der Magdeburger Oberbürgermeister und der Magdeburger Landtagsabgeordnete Schepler neben dem Mostrichfabrikanten Berliner Abg. Cassel, dem Mitbesitzer der Firma Krupp und dem Frankfurter Oberbürgermeister Adickes angehören. Die Kommission soll ihre Vorschläge dem preußischen König einreichen. —

Der Frankfurter Liberalismus und die Gleichberechtigung der Sozialdemokratie. In Frankfurt a. M. war am Dienstag Stadtverordnetenwahl. Es waren sechs Stadträte zu wählen. Die Sozialdemokratie, die zweitgrößte Fraktion, erhob ebenfalls Anspruch auf einen dieser Sitze, wie die Fraktion der Mittelständler. Aber die Demokratie, die Freisinnigen und die Nationalliberalen hatten sich zu einem Block zusammengeschlossen und wählten ausschließlich Leute aus ihren Mitte. Gegenüber dem Anspruch der Sozialdemokratie erklärte der freisinnige Abgeordnete Funck: Man habe gegen den von den Sozialdemokraten vorgeschlagenen Abgeordneten Hüttmann persönlich nichts, wohl aber sei man prinzipiell gegen die Sozialdemokraten. Der Sozialdemokratie komme kein Sitz im Magistrat zu, denn die Sozialdemokratie stehe auf einem ganz andern kommunalen Standpunkt als die bürgerlichen Parteien. In der Praxis läuft das auf die Politik der preußischen Regierung hinaus, die ja keinen Sozialdemokraten bestätigt. —

Ein agrarischer Steuerzahler. Der „Breslauer General-Anzeiger" liefert einen neuen Beitrag zu der Steuereinschätzung auf dem Lande. Er teilt folgenden Fall mit: Der Besitzer des im Kreise Breslau gelegenen Ritterguts und Rustikalbesitzes Masselwitz, Herr Oberstleutnant a. D. und Kammerherr von Woyrsch, dem 2020 Morgen Fläche gehören, davon über die Hälfte Acker, 240 Morgen Wiesen, 380 Morgen Holzungen, 32 Morgen Park und Gärten und außerdem eine Brennerei, — also ein stattliches Gut mit einem Grundsteuer-Reinertrag von 8758 Mark, ist, wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, mit 6 Mark zur Einkommensteuer veranlagt. —

Der Paradeschritt soll durch den Gleichschritt ersetzt werden. Wie die Korrespondenz „Heer und Politik" von militärischer Seite erfährt, geht man mit dem Gedanken um, den Gleichschritt probeweise bei einer Kompanie eines Regiments zur Einführung zu bringen, um zu sehen, wieweit er geeignet wäre, den strammen Tritt des Parademarsches zu ersetzen. Es wäre die höchste Zeit, daß die Marter beseitigt wird. Der letzte Naturforscherkongreß bezeichnete den Paradeschritt als gesundheitsschädlich und direkt naturwidrig. —

Sozialistenreine Feuerwehr. Der freiwilligen Feuerwehr in Liegnitz wurde dieser Tage durch den städtischen Branddirektor aufgegeben, einen Wehrmann auszuschließen, weil dieser Sozialdemokrat sei, andernfalls er, der Branddirektor, dem Verein seine Hand entziehen und ihn gegebenenfalls auflösen werde. Die Mitglieder der Wehr lehnten es in einer Versammlung ab, einen bewährten Kameraden auszuschließen, nur weil seine politische Gesinnung „oben" nicht gefalle. Unser Genosse erklärte daraufhin selbst seinen Austritt, da er nicht die ganze Stadt ev. darunter leiden lassen wollte, daß seinetwegen die Wehr aufgelöst werde. —

Geheimbundsprozeß gegen russische Studenten.

(Nachdruck verboten.) hg. Dresden, 9. Juni 1909.

(Erster Verhandlungstag.)

Vor der dritten Strafkammer des hiesigen Landgerichts begann heute ein Geheimbundsprozeß gegen mehrere russische Studenten und Arbeiter, die Mitglieder der russischen sozialdemokratischen Arbeiterpartei sein sollen. Im März d. J. erregte die Verhaftung einer Anzahl am Technikum in Mittweida, in Darmstadt und anderwärts studierender Russen Aufsehen. Es wurde bei dieser Gelegenheit eine Reihe Schriften beschlagnahmt, und die Staatsanwaltschaft glaubte Anhaltspunkte zu haben, daß es sich hier um eine geheimgehaltene Auslandsorganisation der russischen sozialdemokratischen Arbeiterpartei handle. Die Anklage behauptet, daß das Zentralkomitee sich in Basel befunden und daß von Deutschland aus in 6 Monaten annähernd 18 000 Mark gesammelter Unterstützungsgelder dorthin gesandt worden seien. Angeklagt sind die Studenten Grinblott, Peskin, Atanasjew, v. Udalcot, Kalinis, Kragan, die Studentin Beksadin, die Techniker Heine und Greden, Ingenieur Kruglikow, der Tabakarbeiter Rosan und Kaufmann Sobolett. Die Angeklagten befinden sich sämtlich in Untersuchung, Heine und die Studentin Beksadin haben sich durch die Flucht der Verfolgung entzogen. Als Verteidiger fungieren die Rechtsanwälte Giese, Dr. Cohn (Berlin), Dr. Liebknecht, Dr. Hübler und Dr. Knoll, als Dolmetscher Botschaftssekretär Heine. Vert. Dr. Cohn beantragt noch die Ladung verschiedener Zeugen. Als Sachverständiger soll Schriftsteller Buchholz fungieren.

Bei Stellung dieser Anträge kommt es zu einer Polemik zwischen dem Vorsitzenden und dem Verteidiger. Der Vorsitzende sagt erregt: „Herr Rechtsanwalt, wenn Sie die Sache etwa wie in Berlin auf das politische Theater hinausspielen wollen . . . wir sind hier nicht dazu da, um Sensation zu machen.

Vert. Cohn weist diese Unterstellung zurück. Im Interesse der Verhandlung wäre es besser, wenn derartige unmotivierte Anzweiflungen der Sachlichkeit unterbleiben würden. — Verteidiger Liebknecht bezweifelt die Unparteilichkeit des vom Gericht geladenen Sachverständigen Heine von der russischen Botschaft. Seine Uebersetzungen seien nicht ganz frei von Schnitzern. Die russische Botschaft sei aber auch nicht ganz unbeteiligt. Man müsse ihr gegenüber sehr vorsichtig sein. Er erinnere nur an den Königsberger Geheimbundsprozeß, wo festgestellt wurde, daß der Sachverständige der russischen Botschaft nicht nur fahrlässig, sondern absichtlich eine Aenderung des Textes vorgenommen hatte. — Der Gerichtshof beschloß, den von der Verteidigung geladenen Schriftsteller Buchholz vorläufig als Sachverständigen zuzulassen, ebenso den Botschaftssekretär Heine.

Die Anklage wirft sämtlichen Angeklagten vor, von Mitte Juni 1908 bis zum März d. J. an der Auslandsorganisation der russischen sozialdemokratischen Arbeiterpartei teilgenommen zu haben. Rosan soll sich der Beihilfe hierzu und Greden der Begünstigung schuldig gemacht haben. Der Angeklagte Grinblatt bestreitet das Bestehen einer Auslandsgruppe der russischen sozialdemokratischen Arbeiterpartei. Es bestehe vielmehr nur eine Organisation zur Unterstützung der russischen sozialdemokratischen Arbeiterpartei, der er angehörte. Es handle sich hierbei keineswegs um eine geheime Organisation im Sinne des Reichsstrafgesetzbuchs. Beweis dafür sei, daß die Protokolle und Drucksachen von jedermann gekauft werden können. Wenn die Staatsanwaltschaft aus den sogenannten Deckadressen entnimmt, daß die Sache geheimgehalten werden sollte, bemerkte er, daß die Russen sehr oft die Adressen wechseln, deshalb erscheine es zweckmäßig, feste Adressen zu haben. Es zwinge aber auch dazu die Tätigkeit der russischen Spitzel im Auslande. Die falschen Unterschriften, die ihnen zur Last gelegt werden, seien ganz harmloser Natur und in Rußland üblich. Er benennt mehrere Beispiele dafür, u. a. auch einen Staatsanwalt. (Große Heiterkeit.) Als Stifter und Vorsteher könne er ebenfalls nicht in Frage kommen. Die Baseler Konferenz im Dezember 1908 war keine konstituierende Versammlung, also sei die Organisationskommission auch nur ein interimistisches Gebilde. Wenn er sich schuldig gefühlt hätte, hätte er flüchten können, denn er hatte 10 Tage Zeit dazu. — Die übrigen Angeklagten bestreiten ebenfalls das Bestehen einer Geheimorganisation. — Vert. Liebknecht will dem Gericht ein Buch überreichen, das Mitteilungen über die Gründung und über die Arbeiten der Darmstädter Gruppe enthält. Daraus gehe hervor, daß der berüchtigte Azew Gründer und Vorsteher der Gruppe sei. — Das Gericht unterstellt diese Behauptung als wahr.

Nach der Pause wurde in die Beweisaufnahme eingetreten. Als erster Zeuge wird dann Kriminalwachtmeister Possett von der politischen Abteilung der Dresdner Polizei vernommen. Die Ortsgruppe Dresden der russischen sozialdemokratischen Arbeiterpartei war bei der Dresdner Kriminalpolizei nicht bekannt. Bei den Reichstagswahlen 1906 und 1907 beteiligten sich die Russen lebhaft an der sozialdemokratischen Agitation. 1906 mußte die russische Lesehalle aufgelöst werden, die Bücher trugen den Stempel: Zentralkomitee der russischen sozialdemokratischen Arbeiterpartei. Erst die Beschlagnahme von Briefen bei dem Angeklagten Peskin, die von Berlin aus angeregt wurde, lieferte Beweise für die Existenz eines Geheimbundes. Ihm wurde die Anzeige von deutsch-russischen Studenten gemacht. In Mittweida wurde die Agitation der Russen so toll betrieben, daß gut gesinnte deutsche Techniker Beschwerde bei der Polizei führten. Am 27. Februar wurde von der Berliner Kriminalpolizei signalisiert, daß der Angeklagte Peskin den revolutionär gesinnten Schriftsteller Nananja als Redner gewinnen wollte. Die Folge war eine Haussuchung bei Peskin. Zeuge bestreitet entschieden, daß die politische Polizei durch bezahlte Spitzel Nachrichten oder Verbindungen mit der russischen Regierung unterhalte. Auf eine Anfrage des Verteidigers Liebknecht sagt Zeuge, daß die Namen der Anzeigenden nicht genannt werden sollten. Auf eine weitere Frage, ob er Beziehungen zur russischen Botschaft unterhalte, verweigert Zeuge die Antwort.

Vert. Dr. Cohn stellt einen Beweisantrag, daß die Angeklagten die Ortsgruppe Dresden der russischen sozialdemokratischen Arbeiterpartei nicht vor den preußischen Behörden, sondern aus

Furcht vor den russischen Spitzeln

geheimgehalten hätten, die Hand in Hand mit den untergeordneten Polizeibehörden arbeiteten. Ferner wird unter Beweis gestellt, daß die Angeklagten nicht eine Annäherung an die sozialdemokratische Partei erstrebt hätten.

Das Gericht unterstellt die behaupteten Tatsachen zum Teil als wahr.

Der nächste Zeuge, Kriminalkommissar Messerschmidt genannt von Arnim, soll nach Behauptung der Verteidigung nach der Ausweisung eines russischen Doktors aus Berlin in dessen Wohnung eingedrungen und zwei Photographien des Ausgewiesenen mitgenommen haben. Zeuge Messerschmidt erklärt, daß bei der Haussuchung keine Gesetzwidrigkeit vorgekommen sei. Spezielle Aussagen verweigert der Zeuge, da er dazu nicht die Genehmigung habe. Zeuge Czernomomy ist Dolmetscher am Bahnhof Friedrichstraße in Berlin. Er soll nach Behauptung der Verteidigung russischen Spitzeln Unterkunft gewähren. Der Zeuge weiß davon nichts. — Der als Dolmetscher geladene Schriftsteller Buchholz bekundet sodann: Im Jahre 1900 stellte sich ihm ein Kriminalbeamter vor und bat ihn um Auskunft über russische Studenten. Für die Auskunft sei ihm eine Entschädigung geboten worden. Namentlich habe sich ein gewisser Azew als Spitzel hervorgetan. Zeuge sei durch ihn gründlich getäuscht worden.

(Zweiter Verhandlungstag.)

Die Verteidiger beantragen Beweiserhebung darüber, daß einige vom Staatsanwalt zitierte Zeitungen bei verschiedenen Zeitungshändlern in Berlin öffentlich zu kaufen sind, und überreichen eine Anzahl Nummern des „Golos", aus denen der Dolmetsch verschiedene Kassenabrechnungen übersetzte. Darunter fungiert folgender Posten: Aus Dresden durch das Zentralbureau für die deutsche Gruppe 50 Frank. Dies stimmt mit einem Vermerk in dem Notizbuch des Angeklagten Peskin, welches beschlagnahmt worden war, überein. Aus dem „Proletarier" werden ebenfalls verschiedene Abrechnungen übersetzt, wonach die Stuttgarter und Karlsruher Gruppe an das Zentralbureau Beträge von 122 und 46 Frank abgeliefert hat.

Verteidiger Dr. Cohn (Berlin) überreicht eine Nummer des „Vorwärts" vom 22. Dezember 1907, in welcher sich eine Erklärung des ausländischen Zentralbureaus der sozialistischen Arbeiterpartei Rußlands befindet. Es wird darin der Zusammenhang zwischen dem Sachenfund in der Pankstraße in Berlin mit dem ausländischen Zentralbureau der sozialistischen Arbeiterpartei Rußlands abgelehnt. Unterschrieben ist die Erklärung von Udalcot.

Der Verteidiger will damit beweisen, daß es sich um keinen Geheimbund handle, wenn der Angeklagte von Udalcot eine derartige Erklärung unterzeichnet und veröffentlicht hat. Hierauf wird nochmals der Brief des Angeklagten Peskin an den Schriftsteller Ananjin in Berlin wegen Haltens von Vorträgen erörtert. Dieser Brief wurde bekanntlich bei der Verhaftung des Schriftstellers Ananjin von der Polizei vorgefunden und hat den Anlaß zur Einleitung des jetzigen Verfahrens gegeben. In dem Briefe heißt es, daß die Vorträge in Dresden

mit Genehmigung der Polizei

abgehalten werden sollen. (Große Bewegung im Zuhörerraum.)

Hierauf führte Staatsanwalt Dr. Minde aus: Ich werde nur die strafrechtliche Seite behandeln. Es handelt sich nur darum, ob eine geheime Organisation hier vorliegt. Die Angeklagten haben sich zusammengetan, um die russische Arbeiterpartei in Rußland zu unterstützen. Nach der Entscheidung des Reichsgerichts ist die Beschäftigung mit öffentlichen Angelegenheiten des Auslands, um auf die dortigen politischen Ereignisse Einfluß zu gewinnen, ausreichend, um den Begriff der Geheimbündelei zu rechtfertigen. Aus den vorgelegten Abrechnungen sei nur zu ersehen, daß in irgendeinem Orte sich eine Organisation befindet, aber wer der Organisation angehört, geht daraus nicht hervor. Der Staatsanwalt geht dann die Straftaten der einzelnen Angeklagten durch und beantragt, bezüglich der Angeklagten von Udalcot, Greden und Peskin, falls Verurteilung erfolge, daß ihnen die Untersuchungshaft angerechnet werde. Bezüglich der Angeklagten Grinblatt, Atanasjew, Sobolett, Kruglikow und Kragan beantragte der Staatsanwalt Bestrafung, ohne jedoch das Strafmaß anzugeben.

Der Verteidiger Dr. Liebknecht griff auf den Königsberger Prozeß zurück, der damals so ungeheures Aufsehen erregt hat und geißelt die Liebedienerei der preußischen Polizei vor Rußland. Wenn er Russe wäre, schlüge er der Polizei soviel Schnippchen, soviel er nur könne! Der Verteidiger streifte sodann das Spitzelwesen. Durch die Uebersetzung des russischen Konsulats, wie sie damals im Königsberger Prozeß bekanntgeworden ist, ist die deutsche Justiz vor ganz Europa blamiert worden. Der Anfang und das Ende des Königsberger Prozesses waren schlecht. — Der Vorsitzende ersucht den Verteidiger, zur Sache zu kommen. — Verteidiger Dr. Liebknecht fährt fort: Wir haben hier die Psychologie des gehetzten Wildes und man dürfe den Angeklagten daher die Geheimhaltung nicht als Staatsverbrechen anrechnen. Er wünsche, daß dem schlechten Anfang des Prozesses ein gutes Ende folgen möge. Das würde der deutschen Justiz nur zur Ehre gereichen. — Nach den Reden der andern Verteidiger zog sich der Gerichtshof zur Beratung zurück.

Nach fast 2stündiger Beratung verkündete der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Dr. Dirbig, folgendes

Urteil:

Der Angeklagte Grinblatt wird zu zwei Monaten Gefängnis, der Angeklagte Peskin zu zwei Monaten Gefängnis, der Angeklagte v. Udalcot zu einem Monat Gefängnis, die Angeklagten Sobolett und Kruglikow zu je sechs Wochen Gefängnis verurteilt. Die übrigen Angeklagten werden freigesprochen. Soweit Verurteilung erfolgt ist, wird die Strafe durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet.

In der Urteilsbegründung führte der Vorsitzende aus: Nach dem Ergebnis der Hauptverhandlung und nach dem Geständnis der einzelnen Angeklagten bestand außerhalb Rußlands eine Organisation zur Unterstützung der sozialistischen Arbeiterpartei Rußlands. Diese teilte sich in einzelne Gruppen. Auch in Dresden bestand eine solche Gruppe. Die Verbindung hat sich mit öffentlichen Angelegenheiten beschäftigt, sie hat, wie schon der Name ergibt, zur Unterstützung der sozialdemokratischen Arbeiterpartei Rußlands Beiträge geliefert. Ob sie sich mit inländischen politischen Angelegenheiten beschäftigt hat, war nicht nötig festzustellen. Der Gerichtshof hat eine ganze Anzahl Momente gefunden, daß das Dasein der Verbindung geheimgehalten werden sollte. Die Angeklagten haben sich damit zu entschuldigen gesucht, daß sie sagten, wir haben die Verbindung nicht vor der deutschen Staatsregierung geheimhalten wollen, sondern nur vor den russischen Polizeispitzeln. Daraus geht aber hervor, daß sie ihre Verbindung vor der Polizei und dadurch auch vor der deutschen Staatsregierung geheimhalten wollten. Die Verbindung war also eine solche, wie sie nach § 128 des Strafgesetzbuchs strafbar ist. —

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 134. Magdeburg, Sonnabend den 12. Juni 1909. 20. Jahrgang.

Aus der Parteibewegung.

Vom Verlag der „Sozialistischen Monatshefte“ erhalten wir folgenden, an den Genossen Bebel gerichteten Brief:

Verehrter Genosse Bebel!

Sie schreiben dem „Vorwärts“, daß Ihnen „vor einigen Jahren aus zuverlässigster Quelle die Mitteilung wurde, daß die Genossin Mundt in Frankfurt a. M. erschien und auf Grund einer längeren Liste mit Namen bürgerlicher Politiker eine Geldsammlung für die „Soz. Monatshefte“ unternahm. Auf dieser Liste befand sich unter anderm der Name eines mittlerweile zum preußischen Landtagsabgeordneten avancierten Freisinnigen“.

Ich kann Ihnen — gewiß auch zu Ihrer Freude — mitteilen, daß Sie falsch berichtet worden sind. Ich war im Jahre 1905 in Frankfurt und habe mit einer ganzen Reihe von Parteigenossen über die Beschaffung von Mitteln für die „S. M.“ beraten. Der einzige nicht unsrer, aber auch keiner andern Partei angehörige Mann, den ich auf Empfehlung vieler alter Frankfurter Genossen um materiellen Beistand für die „S. M.“ anging, war als Geldgeber für Zwecke der sozialdemokratischen Partei und der Gewerkschaften bekannt; er war natürlich auch der einzige, der einen Beitrag leistete, und zwar einen einmaligen. Nach Ihrer Quelle soll ich im besondern auch einen von Ihnen ziemlich deutlich bezeichneten jetzigen Landtagsabgeordneten um Unterstützung für die „S. M.“ ersucht haben. Das ist nicht wahr: wiederum auf Rat von alten Parteigenossen habe ich mich bei ihm, der mit dem obenerwähnten Manne persönlich befreundet war, nur privatim zu informieren versucht, ob und wie ich mich jenem nähern könnte.

Es erscheint mir nach allen unsern Erklärungen fast überflüssig, hier nochmals zu versichern, daß die „Sozialistischen Monatshefte“ niemals von Angehörigen irgendwelcher andern Parteien materielle Unterstützungen erhalten haben. Auf Weiteres kann ich um so mehr verzichten, da Genosse Dr. Arons mir soeben mitteilt, daß er Ihnen inzwischen von seiner erneuten Durchsicht unsrer Bücher Kenntnis gegeben hat; er bedauert mit mir, daß seine Zeilen Sie nicht vor Abfassung Ihrer Zuschrift an den „Vorwärts“ erreicht haben.

Bei der Wichtigkeit, die diese Angelegenheit für die „Sozialistischen Monatshefte“ hat, werden Sie begreiflich finden, daß ich von diesem Briefe die Parteipresse in Kenntnis setze.

Mit sozialdemokratischem Gruße

M. Mundt, Geschäftsführerin des Verlags der „Sozialistischen Monatshefte“.

Kommunalwahlsieg. Bei den Rostocker Stadtverordnetenwahlen am Mittwoch wurde in einem Bezirk der Genosse Erdbeer mit 233 gegen 128 bürgerliche Stimmen gewählt. Wahlberechtigt waren 439 Bürger. Das Wahlrecht ist geknüpft an den Besitz des Bürgerrechts, das 15 Mark kostet. Vor Jahresfrist war eine Neueinteilung der Wahlkreise vorgenommen worden, die eine Verschlechterung des Wahlrechts bedeutet. Man versuchte damit die sozialdemokratischen Wählerstimmen zu erdrücken. Den Herren ist das nicht ganz gelungen; unsre Genossen konnten den drei vorhandenen sozialdemokratischen Mandaten das vierte zugesellen. —

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Der Kampf der städtischen Arbeiter in Kiel nimmt wegen des provokatorischen Vorgehens der Behörden recht heftige Formen an. Die städtische Verwaltung macht den Kampf mit den städtischen Arbeitern zu einer Machtprobe. Mittwoch wurden 30 Arbeiter der Gasanstalten, die an den Retortenöfen angestellt sind, und 18 Arbeiter der städtischen Ziegelei wegen Verweigerung von Streikarbeit entlassen. Donnerstag morgen wurden auch die Hofarbeiter der Gasanstalt entlassen. Der Magistrat geht ganz rücksichtslos vor und kündigt selbst den Arbeitern, die augenblicklich krank sind und gar nicht arbeiten können. Mittwoch nacht 11 Uhr sind mit einem Extrazug von Hamburg 104 Arbeitswillige eingetroffen. Als der Zug gegen 12 Uhr unter starker polizeilicher Bedeckung durch die Gutenbergstraße kam, zog die Polizei ohne Ursache — nur einige Frauen sollen gerufen haben: „Hier ist Streik!“ — blank und hieb auf die wehrlosen angesammelten Zuschauer wie besessen ein. Eine ganze Anzahl von Personen ist verletzt worden. Am Donnerstag morgen sieht es aus, als ob die Gutenbergstraße unter Belagerungszustand steht. Schutzmannspatrouillen durchziehen die Straße und verbieten das Zusammenstehen von mehr als zwei Personen. Die Streikposten werden von der Polizei von der Straße vertrieben unter Androhung eventueller Verhaftung. Mittwoch sind zwei, Donnerstag drei Streikposten verhaftet worden. Die Arbeitswilligen sind Donnerstag morgen in die Uniform der Abfuhrleute eingekleidet worden. Gegen 8 Uhr morgens fuhren 30 Wagen, mit Arbeitswilligen besetzt, aus dem Depot, begleitet von Polizisten, die für die Sicherheit sorgen und städtischen Aufsehern, die die Anweisung zur Arbeit geben sollen. Die Heranziehung der Arbeitswilligen, die der Stadt ungeheure Kosten verursachen wird, zeigt, daß es nicht die ungünstige Finanzlage der Stadt ist, die, wie der Magistrat angibt, zur Ablehnung der Forderung der Streikenden geführt hat, sondern daß eine Machtprobe veranstaltet werden soll. Der Kieler Arbeiterschaft hat sich wegen des Vorgehens der Polizei und wegen des provokatorischen Verhaltens des Magistrats eine große Aufregung bemächtigt. Die Zahl der Streikenden resp. Entlassenen hat die Zahl 350 erreicht. —

Arbeitgeberverbände und Betriebsbeamte. Die Hauptstelle deutscher Arbeitgeberverbände hat am 15. Dezember 1908 eine Verbandsversammlung abgehalten, aber spärlich waren die Mitteilungen, die über die dort gepflogenen Verhandlungen in die Oeffentlichkeit drangen. Besondres Interesse für die technischen industriellen Beamten und ihren Verband, den Bund, bot der Vortrag des Herrn Dr. Tänzler: „Ueber die Koalition der Privatangestellten und geistigen Arbeiter.“ Nachdem der Vortragende eingangs seines Referats darauf hingewiesen hat, daß neben den wirtschaftlichen Kämpfen zwischen den Arbeitgebern und der Arbeiterklasse eine Auseinandersetzung zwischen ersteren und den Organisationen der Angestellten in absehbarer Zeit wohl nicht zu umgehen sei, deutet er auf diejenigen Ereignisse hin, die besonders im letzten Jahre die großen Privatangestelltenverbände auf den Plan gerufen haben, nämlich die Frage der Pensionsversicherung der Privatangestellten. Den Grund für dieses enorme Anwachsen sieht der Redner einmal in dem gewaltigen Aufschwung unsrer ganzen Industrie, die die Schaffung solcher „Beamtenheere“ begünstigt habe, zum andern in einem psychologischen Moment „der glänzenden Entwicklung und der zahlreichen Erfolge der Arbeiterorganisationen“. „Noch schärfer“ — heißt es dann — „als bei den kaufmännischen Vereinigungen zeigt sich die moderne radikale Tendenz bei den technischen Berufen. Hier ist es vor allen Dingen der Bund der technisch-industriellen Beamten, 1904 gegründet, der offen gewerkschaftlichen Charakter und gewerkschaftliche Kampfesweise für sich in Anspruch nimmt, und der in einem bewußten und von ihm gewollten Gegensatz zu den Prinzipalen tritt. Man wirft ihm vor — und das hat eine Berechtigung —, daß er die Angestellten proletarisieren (!) will.“ Die stetig zunehmende Mitgliederzahl des Bundes ebenso wie die radikalen Forderungen, als letztes Ziel Einführung des konstitutionellen Fabriksystems, wollen ihm wenig behagen, und um den Bund als ein besonders anrüchiges Gebilde zu brandmarken, hebt er lobend die Existenz gemäßigterer Verbände, vor allem des Werkmeisterverbandes hervor, „der viele Prinzipale zu Ehrenmitgliedern hat“. Seiner Meinung nach liegt das beste Mittel zur Bekämpfung der radikalen Verbände in der Unterstützung der gemäßigten, bei den Arbeitern der Gelben; er hält es für durchaus berechtigt, „daß man sich offen gegen die Vereine ausspricht, die die Gewerkschaften zur Grundlage ihrer Bestrebungen genommen haben“. Freilich müsse man vorher eine eingehende Prüfung der Verbände, ihrer Programme und ihrer Kampfesweise eintreten lassen. Als erster Diskussionsredner ergriff Dr. Rocke, Syndikus der Handelskammer Hannover, das Wort. Den Beginn seiner Ausführungen widmete er dem Deutsch-nationalen Handlungsgehilfenverbande, den er direkt als eine „gemeingefährliche Organisation“ bezeichnete, die z. B. in Hannover Schlimmeres leiste, als die sozialdemokratischen Gewerkschaften. Besonders gefährlich erscheint es ihm, daß nicht nur der technische Mittelstand oder die „technischen Subalternen“ organisiert sind, sondern daß das immense Wachstum auch auf die „wirklich geistigen Arbeiter“, ja sogar auf die Professoren der Hochschulen überzugreifen droht. Dr. Guggenheimer aus Augsburg sprach über die gemeinsamen Interessen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber: „Zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern besteht durchaus nicht der Unterschied, der immer hervorgehoben wird von seiten der Techniker und speziell des Bundes. Ich rechne eine ganze Reihe von Angestellten unsres Werkes zu Arbeitgebern. Jeden, der eine Summe von Haftung für das Gelingen mit trägt, der für das Gedeihen des Ganzen mit verantwortlich ist, der nicht lediglich mit seiner gemessenen Handarbeit mitschafft, der andre in ihrem Tun zu überwachen hat, rechne ich nicht mehr zu den Arbeitnehmern in dem Sinne, wie es von dem Bunde geschieht. Und wenn gesagt wird, es ist eine scharfe Grenze zwischen dem Unternehmer auf der einen Seite und allen Arbeitnehmern, seien es geistige oder Handarbeiter, auf der andern Seite, so entgegne ich darauf, daß in dieser Weise eine Grenze überhaupt nicht existiert und in einem geordneten Werke bei Zusammenwirken aller Kräfte überhaupt nie existieren kann. (?)

Als letzter Redner gegen den Bund trat der Geheime Baurat Schrey aus Danzig auf, der aus „eigner Erfahrung“ heraus bestätigen kann, wie „gefährlich“ der Bund ist. Sein Rezept zur Bekämpfung des Bundes geht dahin, alle zurzeit in den Betrieben beschäftigten Beamten einfach vor die Alternative zu stellen: „Entweder aus dem Bund oder aus meinem Werk heraus!“ „Tun Sie das nicht, meine Herren, dann habe ich die feste Ueberzeugung, daß gerade der Bund in der Art und Weise, wie er seine Agitation betreibt, und wie er alle sogenannten wohlgesinnten, sozial fortgeschrittenen Personen in gehobenen Stellungen in den einzelnen Städten vor seinen Karren spannt, in wenigen Jahren eine Bedeutung erreichen wird, die es dem einzelnen unmöglich macht, das zu tun, was heute empfohlen wird.“ Um den Anwesenden dieses Mittel als recht wohl durchführbar zu demonstrieren, weist er stolz darauf hin, daß er es in seinem Werke trotz der Angriffe der Tageszeitungen mit großem Erfolg angewandt habe; sämtliche Ingenieure hätten ihm erklärt, nichts davon gewußt zu haben, daß der Bund „sozialdemokratische Tendenzen“ verfolge; ausnahmslos seien sie aus dem Bunde ausgeschieden. „Ich bitte, meine Herren, befolgen Sie den Rat, fordern Sie den Austritt derer, die Sie beschäftigen, aus dieser gefährlichen Gesellschaft.“ Man sieht, daß die Herren Unternehmer immer die besten Agitatoren für die Bestrebungen der Arbeitnehmerverbände sind, mag es sich nun um „gewöhnliche“ Arbeiter handeln oder um das geistige Fabrikproletariat. —

Provinz und Umgegend.

An die Parteigenossen im Wahlkreise Salzwedel-Gardelegen!

Werte Genossinnen und Genossen! Laut § 6 unsres Vereinsstatuts berufen wir zum Sonntag den 11. Juli 1909, vormittags 11 Uhr, unsre diesjährige ordentliche Generalversammlung nach Salzwedel im Lokal des Genossen Hartwig, „Bürgergarten“, ein.

Vorläufige Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1908/09.
2. Bericht der Revisoren.
3. Das neue Vereinsstatut.
4. Stellungnahme und Anträge zum Parteitag.
5. Unsre Agitation im Wahlkreise und Wahl des Vorstandes und der Revisoren.

Die Generalversammlung des Vereins setzt sich aus den Mitgliedern des Vereinsvorstandes, den Revisoren, dem Bezirksvorstand und den Delegierten der Filialen und Einzelmitgliedschaften zusammen. Delegiert kann nur werden, wer seine Beiträge voll entrichtet hat. Die Filialen und Einzelmitgliedschaften können bis zu 50 Mitgliedern einen Delegierten und für je angefangene weitere 50 Mitglieder einen weiteren Delegierten zu der Generalversammlung entsenden.

Die Delegierten sind mit Mandat und Mitgliedsbuch zu versehen. Nur Delegierte und Vereinsvorstand haben auf der Generalversammlung Stimmrecht. Die Generalversammlung beschließt in allen Vereinsfragen endgültig. Anträge zur Generalversammlung müssen spätestens 14 Tage vor ihrem Stattfinden dem Vorstand mitgeteilt werden; sie werden dann in der „Volksstimme“ bekanntgegeben. Wir ersuchen nun, die Delegiertenwahlen bald vorzunehmen und etwaige Anträge einzureichen. Die Delegationskosten tragen die Filialen, in besondern Fällen die Kreiskasse.

Salzwedel, den 10. Juni 1909.

Mit Parteigruß

Der Vorstand des Sozialdemokratischen Wahlvereins Salzwedel-Gardelegen.

J. A.: Fritz Haase.

Sohlen, 11. Juni. (Unser Gewerkschaftsfest) findet am Sonntag statt. Der Umzug findet um 4 Uhr nachmittags statt. Die Genossen aus der Umgegend und besonders die Magdeburger Genossen sind hierzu freundlichst eingeladen. (Siehe Inserat.) —

Aken, 11. Juni. (Krieger- und Konsumverein.) Am 10. Mai 1908 gab man den Mitgliedern des Krieger- und Militärvereins, die zugleich auch Mitglieder des Konsumvereins sind, nach einer stürmisch verlaufenen Kriegervereinsversammlung ein halbes Jahr Bedenkzeit, um ihren Austritt aus dem Konsumverein zu vollziehen. Aus diesem halben Jahr ist nun ein volles Jahr geworden, und der Vorstand des Krieger- und Militärvereins hat in dieser Zeit wieder Mut genug gefunden, um sein feindliches Streben gegen den Konsumverein von neuem zu beginnen. Er fordert die Mitglieder des Kriegervereins, die zugleich Mitglieder des Konsumvereins sind, durch folgendes Schreiben, das uns auch zugestellt wurde, zum Austritt auf:

Die Mitglieder des Konsumvereins werden hierdurch aufgefordert, ihren Austritt aus dem Konsumverein bis spätestens am 30. September d. J. anzumelden, widrigenfalls der Kassierer keine weiteren Beiträge entgegennimmt und Sie sich als ausgeschieden betrachten können. Der Vorstand des Krieger- u. Militärvereins.

Zwarg. Sommer. Stöber.

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß es den Arbeitern nicht allzuschwer sein wird, ihren Austritt aus dem Kriegerverein jetzt schon zu vollziehen. Sie haben keine Ursache, ihr wirtschaftliches Selbstbestimmungsrecht dem Vorstand des Kriegervereins zuliebe zu verscherzen. —

Langenweddingen, 11. Juni. (Vereins-Versammlung.) Am Sonnabend den 12. Juni, abends 8½ Uhr, findet im Lokal von Fr. Pieper eine Mitglieder-Versammlung statt, da die am vergangenen Sonnabend wegen zu späten Erscheinens der Mitglieder nicht stattfinden konnte. Wegen Erledigung sehr wichtiger Fragen ist es aber notwendig, daß jedes Mitglied pünktlich erscheint. —

Halberstadt, 11. Juni. (Wochenbettpflege.) In dem Etat der Armen- und Waisenverwaltung sind zur Einrichtung und Unterstützung einer Wochenbettpflege, die unter der Leitung des städtischen Frauenvereins ausgeübt wird, 1000 Mark eingestellt. Die Einrichtung wird jetzt mit genügenden Pflegerinnen versehen, zur Benutzung empfohlen. Der Zweck der Wochenbettpflege besteht darin, hauptsächlich in unbemittelten Familien den Haushalt aufrechtzuerhalten, die Kinder zu beaufsichtigen und der Wöchnerin notwendige Handreichungen zu leisten. Eine Niederlage von Kinderwäsche und andern erforderlichen Gegenständen verleiht solche Sachen im Bedarfsfall. Bei gänzlich unbemittelten Familien werden die Hauspflegerinnen kostenlos zur Verfügung gestellt, während sonst der Ehemann verpflichtet ist, zu dem Lohne der Pflegerin einen kleinen Zuschuß, etwa 10 Pfennig pro Tag, zu leisten und, wenn irgend möglich, die Beköstigung der Pflegerin ganz oder zum Teil zu tragen. Für die mit irdischen Gütern nicht gesegneten, aber desto größerer Kinderzahl bedachten Arbeiter ist die Einrichtung ohne Zweifel von Vorteil und wird auch in Anspruch genommen werden, wenn dabei jede frömmelnde Beigabe unterbleibt, was ohne weiteres vorauszusetzen ist. Notwendig wäre noch die Errichtung eines Wöchnerinnenheims, in welchem Frauen aus den ärmeren Volkskreisen Unterkunft und Pflege finden. Hier ist es Pflicht der Kommune, Mittel aufzubringen, auch wenn, wie in der letzten Stadtverordnetensitzung ein Magistratsmitglied äußerte, für die Arbeiter in sozialpolitischer Beziehung vieles geschaffen ist, das aber unsrer Ansicht nach in keiner Weise die Vorteile aufwiegt, welche die Besitzenden von den Kommunen und dem Staat erhalten. —

— (Der Raubmord im Harz.) Eine neue Verhaftung hat am Donnerstag in Friedrichsbrunn in einem Hotel stattgefunden. Der Verhaftete, auf den die Beschreibung des Brockenmörders passen soll, nennt sich Emil Westphal aus Eisleben. Er wurde nach dem Amtsgerichtsgefängnis in Quedlinburg übergeführt, um vielleicht, wie schon verschiedene Verdächtige, wieder entlassen zu werden. —

Quedlinburg, 11. Juni. (Hämisch.) Ueber eine angebliche Lohnbewegung der Bauarbeiter in Lüderitzbucht berichtet das „Kreisblatt“ in folgender hämischer Weise:

Lüderitzbucht wird modern. Sämtliche Tischler, Zimmerleute und Maurer haben Anfang Mai den Unternehmern erklärt, daß sie sich „genötigt sehen, die geehrten Unternehmer zu ersuchen, eine Lohnerhöhung von 2 Mark pro Tag zu gewähren“. Statt 16 Mark pro Tag verlangen die Arbeiter künftig 18 Mark. Sonnabend nachmittag soll frei bleiben, dafür erklären sich die Arbeiter bereit, 9 statt 8½ Stunden täglich zu arbeiten. Ferner verlangen die Arbeiter 3 Mark für jede Ueberstunde und für auswärtige Arbeit 20 Mark pro Tag. Bei Nichtannahme der Forderungen wurde die Arbeitseinstellung für den 17. Mai angedroht. Wie die „Lüderitzbuchter Zeitung“ mitteilt, haben sich die Arbeitgeber dem Gesuch der Arbeiter gegenüber ablehnend verhalten. Vor allem weigerten sie sich, Einheitslöhne einzuführen. Da telegraphisch von dem Ausbruch eines Streikes nichts gemeldet ist, so dürfte es aber doch zu einer Einigung gekommen sein.

Mit ähnlichen Glossen werden auch die Lohnbewegungen der Arbeiter in Deutschland bedacht. Wird dies Blatt noch von Arbeitern gelesen?

Schönebeck, 11. Juni. (Das Telephon als Lebensretter.) Durch einen eigenartigen Zufall wurde hier einem Selbstmörder das Leben gerettet. Der junge Mann hatte ein Liebchen in Magdeburg, das bei einem Schlächter diente. Das Mädchen wollte man bei einem andern haben stehen sehen. Aus Kummer über die vermeintliche Treulosigkeit der Braut beschloß der junge Mann seinem Leben ein Ende zu machen. Er teilte dem Mädchen brieflich mit, daß er sich zu einer bestimmten Zeit in einem bestimmten Waschhaus erhängen werde. Schnell entschlossen begab sich das Mädchen zu einem Magdeburger Geschäftsmann, der ein Telephon in Benutzung hat und bat ihn an irgendeine ihm bekannte Person in Schönebeck zu telephonieren, damit der Selbstmord verhindert werde. Eben hatte in einer Schönebecker Blumenhandlung ein junger Mann den Laden verlassen, in dem er eine Blumenkrone zur Ausschmückung eines Sarges bestellt hatte, als der Gärtner an das Telephon gerufen wurde. Von Magdeburg wurde er gebeten, sich sofort in ein Haus der X..straße zu begeben, um dort Schlimmes zu verhüten. Der Gärtner kam dann gerade noch zur rechten Zeit, um den Strick zu durchschneiden, an dem der Selbstmordkandidat bereits baumelte. Er erkannte in ihm den Mann, der vor einem Viertelstündchen bei ihm den Schmuck für seinen eignen Sarg bestellt hatte. Inzwischen hat sich das Brautpaar ausgesöhnt, der Eifersüchtige hat in einem andern Orte Arbeit bekommen und bald wird er vielleicht wieder zu einem Gärtner gehen, diesmal aber um eine Brautkrone zu bestellen. —

— (Billige Arbeitskraft.) In der Metallindustrie (Weltrad) bekam ein Arbeiter für 100 Gabeln zu polieren 1,20 Mark, dann wurden 40 Pfennig abgezogen und jetzt versuchte man wieder 20 Pfennig abzuziehen. Als sich der Arbeiter damit nicht einverstanden erklärte, wurde ihm geantwortet, daß, wenn er die Arbeit dafür nicht liefern wolle, er gehen könne. Es wurde ein andrer Arbeiter hingestellt, welcher die Arbeit für 60 Pfennig leistet. Es ist nun Pflicht jedes Arbeiters, um sich vor derartigen Zumutungen zu schützen, sich seiner Organisation anzuschließen. —

— (Staub und Gestank.) Es ist jetzt eine wahre Lust in Schönebeck zu wohnen; überall hat man entweder den Gestank von den Fabriken oder den schrecklichen Staub. Die chemischen Fabriken liegen mitten in der Stadt und verpesten somit alles, auch die Düngerfabriken und die Zementfabrik tragen dazu bei. In den letzten Tagen war der Staub derartig, daß man keinen Meter weit sehen konnte. Wann gedenken die Polizeiverwaltungen von Schönebeck und Groß-Salze hier Abhilfe zu schaffen? Lange genug haben nun die Einwohner diese gefährlichen Dünste eingeatmet. —

Staßfurt, 11. Juni. (Die neuen Steuerzettel) haben gewaltiges Aufsehen erregt. Nicht allein wegen des erhöhten kommunalen Zuschlags, sondern vielmehr deshalb, weil das Einkommen in zahlreichen Fällen viel zu hoch abgeschätzt ist. Man scheint von der Pflicht der Arbeitgeber, das Einkommen anzugeben, wenig Gebrauch gemacht zu haben. Sonst könnten so annehmbare Einkommen, wie wir sie auf vielen Steuerzetteln gefunden haben, nicht herauskalkuliert worden sein. Oder hat man die Ermäßigungen, die durch den Kindersegen entstehen, in Anrechnung zu bringen vergessen? Die Folge wird eine große Zahl von Steuerreklamationen sein. Möge niemand die Frist versäumen! —

— (Ein Probegebäude) aus Fachwerk wird der Bergfiskus in der Ritterstraße errichten, um die Tragfähigkeit des Bodens und etwaige Einwirkungen der Bodenbewegungen auszuprobieren. —

— (Die Trinkhalle) in der Zollstraße, von der wir in Nummer 128 berichteten, hat noch nicht eröffnet werden können, weil das Eigentum an dem Platz, auf dem sie steht, streitig ist. Dieses Eigentum wird sowohl von der Stadt als vom Eisenbahnfiskus in Anspruch genommen. Bis diese Frage entschieden ist, bleibt die Halle uneröffnet. —

Tangermünde, 11. Juni. (Aus der Untersuchungshaft entlassen worden) ist das Dienstmädchen Anna Kohl,

das sich selbst des Giftmordes an seinem früheren Dienstherrn, dem Brauereibesitzer Saalfeld in Tangermünde bezichtigt hatte. Die Untersuchung der ausgegrabenen Leichenteile durch den Gerichtschemiker Jeserich in Charlottenburg hat keinen Anhalt dafür ergeben, daß Saalfeld eines unnatürlichen Todes gestorben ist. Das Mädchen scheint geistig nicht intakt zu sein. —

Kleine Chronik.

Ein Geschwornenspruch kassiert.

Der Fall, daß ein Wahrspruch von Geschwornen kassiert werden mußte, weil die Geschwornen sich zuungunsten des Angeklagten irrten, ereignete sich vor kurzem in dem Mordprozeß Woldenberg. Er hat sich vor dem Potsdamer Schwurgericht, vor dessen Forum der Mordprozeß Krause am Mittwoch verhandelt wurde, wiederholt. Der 26jährige Viehhändler Gustav Krause aus Dittmannsdorf bei Belzig war angeklagt, seine Geliebte, die 19jährige Martha Dräger, am 22. Februar im Triftgraben bei Dittmannsdorf ertränkt zu haben. Der Verdacht der Täterschaft fiel auf Krause, dessen Verhältnis mit der Dräger nicht ohne Folgen geblieben war. Ein Alibibeweis Krauses mißlang und die Beweisaufnahme, bei der 56 Zeugen vernommen wurden, bestätigte den Verdacht. Der Staatsanwalt beantragte die Bejahung der Schuldfrage auf Mord, trat aber dafür ein, Milderungsgründe zu bewilligen. Als die Geschwornen sich zur Beratung zurückzogen, erlitt der Angeklagte einen Nervenchok und fiel in Ohnmacht. Nach einstündiger Beratung verkündete der Obmann der Geschwornen den Wahrspruch, der auf Schuldig des Mordes lautete. Außerdem wurden dem Angeklagten mildernde Umstände zugebilligt. Der Gerichtshof kassierte darauf sofort den Wahrspruch, da die Geschwornen sich zuungunsten des Angeklagten geirrt hätten. In einer neuen Beratung, die bis Mitternacht dauerte, kamen die Geschwornen zur Bejahung der Schuldfrage auf Totschlag unter Zubilligung mildernder Umstände. Das Gericht verurteilte darauf Krause zu der höchstzulässigen Strafe von fünf Jahren Gefängnis. —

Verhaftung eines Mädchenhändlers.

Die Polizei in Bochum verhaftete im Stadtpark einen Mädchenhändler in der Person eines gewissen Kohlowitz aus Gleiwitz in Oberschlesien. Er versuchte seit einigen Tagen, im Stadtpark Kindermädchen zu überreden, mit ihm nach Antwerpen und Amsterdam zu ziehen, und versprach, ihnen dort eine gute Stelle zu verschaffen. —

Erstochen und erschossen.

Beim Bahnbau auf der Strecke Oberbrügge—Radevormwald wurde von Kroaten ein deutscher Arbeiter erstochen und ein zweiter erschossen. Der Täter konnte verhaftet werden. —

Totschlag an einem Eisenbahnassistenten.

Einem schweren Verbrechen ist der bei der Westdeutschen Eisenbahngesellschaft angestellte Bahnassistent Huber in Kornthal (Württemberg) zum Opfer gefallen. In Münchingen bestieg ein Passagier den Zug, der später als der 19 Jahre alte Schlosser Paul Riethammer festgestellt wurde. Der junge Mann kam der wiederholten Aufforderung des Zugführers, das Trittbrett zu verlassen und sich in den Wagen zu begeben, nicht nach, infolgedessen wurde gegen den renitenten Passagier beim Einlaufen des Zuges in die Station Kornthal Anzeige erstattet. Huber, der dort gerade Dienst tat, hatte die nötigen Protokollierungen über den Vorfall zu machen und behielt einige Gegenstände des Fremden zur Feststellung seiner Personalien zurück. Hierüber geriet Riethammer in große Wut; er verfolgte den Stationsassistenten, als sich dieser auf dem Heimwege befand und versetzte ihm hinterrücks mit einem starken Eichenknüttel einen so wuchtigen Hieb auf den Kopf, daß der Getroffene blutüberströmt zu Boden sank und dem städtischen Krankenhaus in Stuttgart zugeführt werden mußte. Hier ist er bald darauf seinen schweren Verletzungen erlegen. Der bedauernswerte Beamte stand im 28. Lebensjahr und war seit einem halben Jahre verheiratet. Der Täter wurde verhaftet. —

Prinz-Heinrich-Tourenfahrt.

In Berlin begann am gestrigen Donnerstag die Prinz-Heinrich-Tourenfahrt, eine Fernfahrt einer großen Menge von Automobilen, die jedoch nicht der Erzielung einer möglichst großen Geschwindigkeit, sondern der Erprobung der Zuverlässigkeit der Wagen gilt. Die Fahrt geht von Berlin nach Breslau, Tatra-Lomnicz, Budapest, Wien, Salzburg und endet in München; sie umfaßt eine Strecke von zirka 1840 Kilometern. An der Fahrt beteiligen sich 109 Automobile. Neben mehreren leichteren Unfällen hat sich auch bereits ein tödlicher Unfall ereignet. Auf der Chaussee Kolkwitz-Lübben stieß das auf der Vorausfahrt zur Prinz-Heinrich-Tour befindliche Automobil des Rittergutsbesitzers Grafen v. Arnim auf Blumberg mit einem Gefährt des Stellenbesitzers August Pöschel zusammen. Pöschel geriet unter den Wagen und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

Religiöser Wahnsinn.

Aus Ravensburg meldet die „Frankf. Ztg.": Bei der Fronleichnamsprozession am Donnerstag wurde ein Landwehrmann, ein verheirateter Landmann aus Volksdorf, plötzlich vom religiösen Wahnsinn befallen. Als der Domdekan Dr. Schädler das Allerheiligste auf den Altar vor der St. Markuskirche stellen wollte, stürzte sich der Kranke auf den Geistlichen und versuchte es ihm aus den Händen zu reißen. Dabei rief er: „Jesus, Maria und Joseph, hilf mir!" Der Polizei-Inspektor und einige Soldaten verhinderten Weiteres. Unter den nach Tausenden zählenden Zuschauern entstand eine fürchterliche Panik. Nach einer halbstündigen Unterbrechung konnte die kirchliche Handlung ihren Fortgang nehmen. —

Erdbeben.

Noch immer will die Erde in Süditalien nicht zur Ruhe kommen. Donnerstag nachmittag bald nach 5 Uhr ereigneten sich in Messina mehrere wellenförmige Erdstöße, durch die einige schon rissige Mauern zum Einstürzen gebracht wurden. Die Bevölkerung verließ in großer Unruhe die Baracken. In der Stadt Maikop (Kaukasien) und der Umgegend wurde ebenfalls ein 15 Sekunden anhaltendes Erdbeben verspürt. —

Eheschließungen auf Abzahlung.

Der Friedensrichter Herr Hand in Plainfield (New Jersey) veröffentlicht in den dortigen Blättern nachstehende Anzeige: „Paare verheiratet, am Tage oder bei Nacht, Regen oder Sonnenschein, Abschlagszahlungssystem für die Gebühren, wenn gewünscht, Hezekiah Hand, Friedensrichter, Wohnung: 711 Ost 6. Straße, Office: 149 North Avenue." Für Eheschließungen erhalten Friedensrichter gewöhnlich 5 Dollar. Der Plainfielder Friedensrichter gibt sich mit einer Anzahlung von 1 Dollar zufrieden und verlangt wöchentliche Abschlagszahlungen von höchstens 1 Dollar. Er erfreut sich wegen dieser günstigen Zahlungsbedingungen eines blühenden Geschäftsbetriebes. —

Marktberichte.

Magdeburg, 10. Juni. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 Kilo netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen englischer gut 272—278, mittel ———, do. Sommer- gut ———, mittel ———, do. Kolben Sommer gut 278—295, do. ausländischer gut 265—270. — Roggen inländischer gut 192—196. — Gerste hiesige Chevaliergerste gut ———, feinste über Notiz, hiesige Landgerste gut ———, ausländische Futtergerste gut 137—140. — Hafer inländischer gut 201—206, ausländischer 192—198. — Mais runder gut 170—180

Vereins-Kalender.

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten 5 Pf. die Zeile. Bei Zusendung von Manuskripten für diesen Teil muß stets der dafür zu entrichtende Betrag beigefügt werden. Andernfalls erfolgt keine Aufnahme. Die Notizen dürfen nur kurze Hinweise auf Versammlungen, Uebungsstunden 2c. enthalten. Zusätze wie „Tagesordnung", „Erscheinen notwendig" u. dergl. werden gestrichen.

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg. Bezirk Neue Neustadt: Am Sonntag den 13. Juni, nachmittags 3 Uhr Ausflug der Frauen nach Rothensee zum kleinen Herrmann. Treffpunkt: Vogelgesang.

Bezirk Sudenburg: Die Frauen machen am Sonntag den 13. Juni einen Ausflug nach „Friedrichshöhe" zu Laaß. Abmarsch morgens 7 Uhr von Königstedt aus. Die Genossen sind zur Teilnahme eingeladen. Bei ungünstigem Wetter findet der Ausflug am Sonntag den 20. Juni statt.

Bezirk Wilhelmstadt: Distriktskassierer und Obmänner heute Freitag abend Sitzung im „Luisenpark". —

Gewerkschaftskartell Magdeburg. Donnerstag den 17. Juni abends 8½ Uhr, Sitzung bei Lüchtefeld.

Zentralverband der Schmiede. Sonnabend den 12. Juni Mitglieder-Versammlung bei Böhme, Kl. Klosterstr. 15/16

Lederarbeiter (Weißgerber und Handschuhmacher) Sonntag den 13. Juni, vormittags 11 Uhr, gemeinschaftliche Mitglieder-Versammlung in der „Krone", Alte Neustadt, Moldenstr. 43/45. 1563

Maurer! Wegen des am Sonnabend den 12. Juni, von nachmittags 3 Uhr an, im „Luisenpark" stattfindenden Sommerfestes bleibt unser Bureau von 1 Uhr an geschlossen.
1558 Der Vorstand

Arbeiter-Radfahrerverein Magdeburg, Abteilung Biederitz. Sonnabend den 12. Juni Nachttour nach Gommern. Abfahrt 9½ Uhr vom Lokal. 157

Freie Volksbühne Magdeburg. Freitag abend 8½ Uhr Versammlung im „Luisenpark". 156

Lemsdorf. Männer-Turnverein Lemsdorf (A.-T.). Am Sonnabend den 12. Juni, abends 8 Uhr, Versammlung bei Julius Cäsar. 156

Groß-Ottersleben. Kraftsportverein Freiheit. Am Sonnabend den 12. Juni Versammlung bei Richard Marschall. 156

Schönebeck. Fabrikarbeiter. Bezirksversammlungen finden statt am Sonnabend den 12. Juni, abends 8½ Uhr: Für Schönebeck bei W. Fritze, Königstraße; für Frohse bei Heinemann, kl. Elbstraße

Langenweddingen. Sozialdemokratischer Verein. Am Sonnabend den 12. Juni, abends 8½ Uhr, Mitgliederversammlung bei Fritz Pieper. 155

Burg. Deutscher Holzarbeiter-Verband. Sonnabend, 12. Juni, abends 8½ Uhr, Mitglieder-Versammlung bei Jesse

Burg. Radfahrerverein Falke. Sonntag den 13. Juni Tour nach Jerichow. Abfahrt 9½ Uhr. 156

Voranzeige!

Montag den 14. Juni: Beginn eines großen

Reklame-Verkaufs

zu Einheitspreisen!

Der Verkauf umfasst alle Abteilungen unsres Hauses. Sämtliche ausgelegten Waren werden zu wirklichen Reklamepreisen verkauft. Spezial-Angebote in der Sonntags-Nummer

Warenhaus Gebr. Barasch.

Billige Fleisch-Offerte! 10319

Rindfleisch, Schmorfleisch à Pfd. 60—70 Pf. Hammelfleisch à Pf. 60 Pf. Kalbfleisch nur von großen Sau- und Mastkühen à Pfd. 50, 55, 60, 70 Pf. Schweinefleisch von allen Stücken à Pfd. 75 Pf., Speck à Pfd. 70 Pf., Geschlacktes à Pfd. 70 Pf., Rot-, Leber- u. Blutwurst à Pfd. 60 Pf., harte Bratwurst 90, weiche Bratwurst 80 Pf. à Pfd.

Th. Berkholz, Tischlerkrugstrasse 17 dritte Haus von der Jakobstraße.

Sohlleder - Ausschnitt
sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfs-Artikel zu den billigsten Preisen empfiehlt 5119
Joseph Kullmann
vormals Röder & Drabandt
25 Jakobstrasse 25.

Reißzeuge empfiehlt die **Buchdrk. Volksstimme**

Buckau, Thiemstraße 15
Rind-, Kalb- u. Schweinefleisch
zu bekannten Preisen. 2407
Beste Hausschlachtewurst Pfd. 70 Pf., Knoblauchwurst 60 Pf.

Besseres Logis Kl. Schulstr. 4, I.

A. Scholz Ww.
Lübecker Str. 22
empfiehlt
Hängeuhren
Wanduhren
Grammophone
in allen Preislagen
5168
— Grammophonplatten —
à Stück 2.00 Mk.
Wecker, Taschenuhren
Gold-, Silber-, Alfenid- und optische Waren
Reparaturen
werden gewissenhaft und preiswert ausgeführt.

Schönebeck.
Sohlleder-Ausschnitt
Carl Kränkel Lederhandlung neben der Po

Lemsdorf Wanzleber Str. 6, 1 Tr. **Lemsdorf, frdl. Wohnung** (St., K., K. u. Zubeh.) fortz. z. 1. Juli z. verm.

3 Ausnahmetage
Sonnabend, Sonntag und Montag
werde trotz der ohnehin bekannt erstaunlich billigen Preise auf sämtliche Waren noch einen
Extra-Rabatt von
10 Prozent
gewähren. 5295
Herren-Anzüge
von 7.90 an.
Rock- und Gehrock-Anzüge
von 14.50 an.
Knaben- u. Burschen-Anzüge
in Waschlein. u. Stoff v. 90 Pf. an.
Ein Posten
Stoff- und Arbeits-Hosen
enorm billig.
Sommer-Joppen f. Herren
von 95 Pf. an.
Einzelne Westen, Jacketts, Hemden, Unterhosen, Hosenträger usw. zu Spottpreisen.
Heymanns
Gelegenheitskauf-Geschäft
Johannisberg 7a.

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 134. Magdeburg, Sonnabend den 12. Juni 1909. 20. Jahrgang.

Gerichts-Zeitung.

Landgericht Magdeburg (Strafkammer 3).

Sitzung vom 9. Juni 1909.

Das überfüllte Theater. Die ledige Frida Küter hier besitzt in der Lübecker Straße ein Bildtheater, dessen Geschäftsführer ihr Vater ist. Dieser führt auch die Aufsicht während der Vorstellungen, während die Besitzerin lediglich an der Kasse ist. Für dies Theater sind von der Polizei lediglich 172 Sitzplätze genehmigt, doch stellten Schutzleute im letzten Winter an zwei Abenden fest, daß weit mehr Personen anwesend und in einem Falle sämtliche Gänge dicht mit Besuchern gefüllt waren. Die Angeklagte erhielt einen Strafbefehl in Höhe von 20 Mark, gegen den sie Einspruch erhob. Das Schöffengericht erkannte auf Freisprechung und legte der Staatskasse sämtliche Kosten einschließlich die der Angeklagten erwachsenen notwendigen Auslagen auf. Gegen dieses Urteil legte die Amtsanwaltschaft Berufung ein, was dazu führte, daß die Angeklagte zu 10 Mark Geldstrafe verurteilt wurde. Die Kammer nahm an, daß die betreffenden gesetzlichen Bestimmungen rechtsgültig seien und daß der Einwand, die Angeklagte habe ihren Vater mit der Aufsicht betraut und hätte keine Ursache gehabt, an dessen Zuverlässigkeit zu zweifeln, hinfällig sei. Sie habe an der Kasse merken müssen, daß der Besuch ein starker war und hätte, was sie von der Kasse aus leicht gekonnt hätte, sich überzeugen müssen, ob die genehmigte Besucherzahl nicht etwa überschritten sei. —

Frettierer. Das Schöffengericht zu Neuhaldensleben erkannte gegen die vielmals wegen unbefugten Frettierens vorbestraften Arbeiter Wilhelm Girmann aus Althaldensleben wegen der gleichen Uebertretung auf 60 Mark Geldstrafe. Girmann, der behauptete, er frettiere überhaupt nicht mehr und sei an dem fraglichen Tage gar nicht in der Gutsforst gewesen, legte Berufung ein. Die Kammer verwarf die Berufung mit der Maßgabe, daß die Strafe auf 30 Mark ermäßigt wurde. —

Landgericht Magdeburg.

Sitzung vom 10. Juni 1909.

Um 50 Pfennig. Der vorbestrafte Schuhmacher Gustav Stephan zu Nedlitz, geboren 1865, erschien am 18. Dezember 1906 in der Wohnung des Schuhmachermeisters Uhlemann hier und nahm Arbeit an. Er ließ sich 50 Pfg. Vorschuß zahlen und versprach, am folgenden Tage zu kommen, ließ sich aber nicht wieder sehen. Die Kammer erkennt wegen Rückfallbetrugs auf 4 Monate Gefängnis. —

Diebstahl. Der Arbeiter Robert Thiers zu Hohendodeleben, geboren 1881, vorbestraft, wurde vom Schöffengericht in Wanzleben am 31. März d. J. wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. Er soll in der Nacht zum 31. Dezember 1908 dem Amtsvorsteher Lömpke von einem Strohdiemen in der Feldmark Domersleben eine größere Menge Weizenpreßstroh gestohlen und dann verkauft haben. Die von dem Angeklagten eingelegte Berufung wird zurückgenommen. —

Ein Unhold. Der Arbeiter Andreas Günther von hier, geboren 1871, vorbestraft, wird wegen Sittlichkeitsverbrechens an einem 13 Jahre alten Mädchen in nichtöffentlicher Sitzung zu 1 Jahre Gefängnis verurteilt, unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft. —

Landgericht Halberstadt.

Sitzung vom 9. Juni 1909.

Der Agent. Von den für die Lebensversicherungsgesellschaft „Friedrich Wilhelm" in Berlin einkassierten Geldern hat der Kutscher Wilhelm Hastorf aus Halberstadt 170 Mark unterschlagen und für seine Zwecke verwendet. Ferner hat er seinen Amtsnachfolger um 43 Mark geschädigt. Unter Berücksichtigung, daß der Angeklagte sich in Not befunden hat, wird auf 3 Monate Gefängnis erkannt. —

Rückfalldiebstahl. Der vorbestrafte Arbeiter Peter Müller aus Bleckendorf hat von dem Zaune des Ziegeleibesitzers Eckert in Bleckendorf 85 Staketlatten entwendet. Wegen Diebstahls im Rückfall wird auf 4 Monate Gefängnis erkannt. —

Rückständige Miete. Durch Urteil des Schöffengerichts Quedlinburg vom 22. April d. J. erhielten der Rentier Friedrich Schmidt aus Thale und seine Haushälterin Emma Rettig wegen Hausfriedensbruchs je 15 Mark Geldstrafe. Schmidt wurde außerdem wegen Körperverletzung zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Angeklagte ist am 18. Januar d. J. mit seiner Haushälterin in die Wohnung einer Mieterin eingedrungen, die mit der Miete im Rückstand geblieben war, und soll die Frau auf den Kopf geschlagen haben. Schmidt wird der Körperverletzung nicht für schuldig erachtet und erfolgt in diesem Falle die Freisprechung. Im übrigen werden beide Berufungen verworfen. —

Einer, der die Todesstrafe wünscht. Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wird gegen den aus der Untersuchungshaft vorgeführten Schlosser Julius Böhner aus Halberstadt verhandelt, der bereits mehrere Male, unter anderm auch schon wegen Sittlichkeitsverbrechen mit Zuchthaus vorbestraft ist. Der Angeklagte hat mit einem Kinde unter 14 Jahren unsittliche Handlungen vorgenommen. Ferner hat er den zwei Beamten, die ihn festnehmen sollten, Widerstand geleistet. Nach dem Gutachten der Sachverständigen ist Böhner geistig gesund. Er wird wegen Sittlichkeitsverbrechens und Widerstands gegen die Staatsgewalt zu einer Gesamtstrafe von 2 Jahren 6 Monaten 1 Woche Zuchthaus verurteilt. Bei der Urteilsverkündung ruft der Angeklagte, daß er zum Tode verurteilt werden wolle, andre Strafen nehme er nicht an. Bei seiner Abführung spielt er den wilden Mann und versucht sich die Pulsader der rechten Hand durchzubeißen. Erst nachdem ihm Handfesseln angelegt wurden, konnte seine Abführung erfolgen. —

Der ungetreue Schwiegersohn. Der Handlungsgehilfe Friedrich Salomon aus Kroppenstedt hat vom Mai 1908 bis zum Januar d. J. seinem Schwiegervater 2—300 Mark veruntreut. Wegen Unterschlagung trifft den Angeklagten eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten. —

Eine Rückfällige. Die schon mehrfach, u. a. mit einigen Jahren Zuchthaus vorbestrafte Ehefrau Sophie Hotopp geb. Ipendahl aus Halberstadt war im hiesigen Bahnhofsrestaurant zur Aushilfe beschäftigt und hat dort Servietten, Handtücher, Schürzen, Taschentücher usw. entwendet, was sie auch zugibt. In der Nacht zum 11. April ist sie ferner in die Kammer der Mamsell Lange eingedrungen. Zu der Ausführung des Diebstahls ist es jedoch nicht gekommen. Die Angeklagte wird wegen eines einfachen und eines versuchten schweren Diebstahls im strafschärfenden Rückfall zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren verurteilt. —

Ueber Klassenjustiz redete im Schöffengericht in Halle ein junger Amtsanwalt. Der Student Hohmann, der vor dem Examen steht, amüsierte sich am Abend des zweiten Osterfeiertags in den „Thaliafestsälen" auf einem Stiftungsfest der Bäckerinnung und beabsichtigte von dort ein junges Mädchen nach Hause zu begleiten. Als sich im Saale kein Anschluß für ihn fand, ging er in die Garderobe und forderte dort das junge Dienstmädchen Pensch unter unsittlichen Redensarten auf, mit „auf seine Bude" zu kommen. Der Student versuchte, dem Mädchen, das sich die Belästigungen verbat, einen Zigarrenstummel in den Mund zu stecken. Die Belästigte wies den zudringlichen Menschen wiederholt ab und versuchte ihm schließlich eine Ohrfeige zu verabreichen, die aber leider nicht traf. Darauf setzte der Student über die Garderobentische hinweg und versetzte der fliehenden P. mit seinem Spazierstock einen Schlag auf den Arm, der dick anschwoll. Das Mädchen verschaffte sich nun ein ärztliches Attest, stellte Strafantrag und der Student zahlte der Verletzten 50 Mark, um sie zur Zurücknahme des Strafantrags zu bewegen. Dies war jedoch nicht möglich und der Student kam wegen Körperverletzung mittels gefährlichen Werkzeugs vor Gericht. Der Angeklagte entschuldigte sich mit Trunkenheit und der Amtsanwalt, der den Stock nicht als gefährliches Werkzeug ansah, meinte: „Beurteile man die Sache „rein" menschlich. Der Student habe sich infolge Alkoholgenusses in einer sexuellen Erregung befunden. Ich glaube nicht, daß man von Klassenjustiz reden kann, wenn man den Angeklagten freispricht." Nach dieser „Anklagerede" sagte der Verteidiger des Studenten noch, die „Scheinohrfeige" sei für den Studenten schmachvoller gewesen, als die Belästigungen für das Mädchen. Das Gericht ließ den Studenten mit 50 Mark Geldstrafe davonkommen. —

Vereine und Versammlungen.

Brauereiarbeiter.

Am 5. Juni tagte eine Versammlung bei Koppehl. Den Kartellbericht erstattete Schliephake. Daraus ist der Bericht des Bezirkssekretärs hervorzuheben. Auf die Broschüre über die Reichsversicherungsordnung wurde aufmerksam gemacht. Dann wurde über die Herbergsfrage gesprochen, Beschlüsse jedoch nicht gefaßt, weil die Versammlung nicht den entsprechenden Besuch zu verzeichnen hatte. Weiter wurde ein Sommervergnügen beschlossen, verbunden mit einem Kinderfest, das im „Kyffhäuser" gefeiert werden soll. Ueber die Transportarbeiter wurde Beschwerde geführt. —

Maurer.

Am 8. Juni fand im „Sachsenhof" eine gut besuchte Mitgliederversammlung der Zahlstelle Magdeburg statt. Genosse Undeutsch hielt einen Vortrag über „Unsre Stellung zum Herbergswesen". Da in Magdeburg die Herbergsverhältnisse nicht die besten sind und immer Klagen von organisierten Arbeitern geführt wurden, sah sich das Gewerkschaftskartell genötigt, hierzu endlich einmal Stellung zu nehmen. Eine vom Kartell gewählte Kommission aller Berufe schlägt den Organisationen vor, eine Zentralherberge aus eignen Mitteln zu bauen und in eigner Regie zu verwalten. Er bat, wenn die Vorlage der Kommission abgelehnt würde, doch Vorschläge und Winke zu geben, wie das Herbergswesen in Magdeburg besser gestaltet werden kann. An der Diskussion, die zum Teil recht lebhaft geführt wurde, beteiligten sich viele Kollegen. Alle Redner waren Gegner des Projekts der Kostenfrage wegen. Auch Vorschläge, wonach den jetzigen Herbergswirten Zuschüsse aus den Organisationen zu geben seien, fanden keine Annahme. Die Vorlage der Kommission wurde gegen 55 Stimmen abgelehnt. Ein Antrag, eine Sitzung der Gewerkschaftsvorstände mit der Herbergskommission und den Herbergswirten abzuhalten, wurde angenommen. Der Vorsitzende ersuchte, das Vergnügen des Zweigvereins am 12. Juni im „Luisenpark" recht zahlreich zu besuchen. Er forderte auf, mehr Agitation für den Konsumverein zu treiben, schilderte die jetzt besonders schlechten Zustände auf den Bauten und ermahnte die Kollegen, alles daranzusetzen, daß die Verhältnisse von früher (bei Gründung des Verbandes) wiederkehren. Mit der Aufforderung, die am 22. Juni stattfindende Bauarbeiterschutz-Versammlung zahlreich zu besuchen, wurde die Versammlung geschlossen. —

Tabakarbeiter.

Am 7. Juni fand im Lokal von G. Böhme eine Mitgliederversammlung statt. Zur Herbergsfrage führte Genosse Wernicke aus, daß die Errichtung einer Gewerkschaftsherberge eine Notwendigkeit geworden ist, müßte jeder, der die Verhältnisse in den meisten hiesigen Herbergen kennt, längst erkannt haben; die Kommission hat in letzter Zeit die Herbergen besichtigt und gesehen, daß die Verhältnisse sehr primitive sind; so lassen z. B. die Waschgelegenheiten viel zu wünschen übrig; Badegelegenheit ist in keiner Herberge vorhanden, trotzdem doch viele Reisende das Verlangen haben, sich nach zurückgelegtem Marsche von Staub und Schmutz einmal gründlich zu reinigen. Gerade wie in dieser Angelegenheit könnte auch in sittlicher Beziehung etwas Abhilfe geschafft werden; ist es doch in einer der hiesigen Herbergen gebräuchlich gewesen, das zwei Reisende in einem Bette zusammen schlafen mußten. Mit der Errichtung eines Gewerkschaftshauses könnte auch gleichzeitig etwas Gutes für unsre Jugend geschaffen werden, z. B. Räumlichkeiten, in denen sich die jungen Leute bei Spielen den Sonntagnachmittag vertreiben könnten. Die Dienstbotenfrage ist auch nur daran gescheitert, weil keine geeigneten Lokale vorhanden sind. Der Referent bat alle, die ein Interesse daran haben, daß ihre reisenden Arbeitsbrüder ein menschenwürdiges Unterkommen finden, für den Antrag des Gewerkschaftskartells zu stimmen. Die meisten Redner sprachen sich gegen den Antrag aus, er wurde mit 9 gegen 8 Stimmen abgelehnt. Kollege Lüdge wurde als Delegierter zur Gaukonferenz gewählt. Nachdem noch einige Vorkommnisse in den einzelnen Fabriken verhandelt waren und zur Werbung neuer Mitglieder für den Deutschen Tabakarbeiter-Verband aufgefordert war, erfolgte Schluß der Versammlung. —

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Ein Frauenschicksal.

Sozialer Zeitroman von Elisa Orzeszko.

(9. Fortsetzung.)

Die Szenen, deren Zeugin Martha eben gewesen, hatten auf ihren Geist einen um so tieferen Eindruck gemacht, als sie ihr völlig neu waren. Der Anblick von Menschen, die dem Erwerb nachgehen, war ihr fremd, sie hatte nie geahnt, nie vorausgesetzt, daß die Jagd nach dem täglichen Brote so viel Beängstigung, solche Qualen und Enttäuschungen mit sich bringen könne. In Marthas Geiste hatte sich die Arbeit, so oft sie ihrer gedachte, als etwas dargestellt, wonach man nur die Hand auszustrecken brauche, um es zu erreichen. Da wurde ihr bei dem ersten Schritte auf dem dornenvollen Wege klar, daß es Furchtbares durchzumachen galt. Nichtsdestoweniger bebte sie nicht zurück. Sie suchte Trost in dem Gedanken, daß ihr, der jungen und kräftigen Frau, der zärtliche Elternliebe eine sorgfältige Erziehung hatte angedeihen lassen, die die Gefährtin eines klugen, von geistiger Arbeit lebenden Mannes gewesen, wohl schwerlich Aehnliches begegnen konnte wie jenem armen, traurigen Mädchen, dem sie auf der Treppe begegnet, und der noch bei weitem unglücklicheren alten Frau, die eben tränenüberströmten Antlitzes das Zimmer verlassen.

Ludowika Zminzka eröffnete das Gespräch mit den üblichen Fragen, die sie an diejenigen, die sich um Lehrerinnenstellen bewarben, zu richten pflegte.

„Haben Sie jemals Unterricht erteilt?"

„Nein, ich bin die Witwe eines Beamten und habe meinen Gatten erst vor wenigen Tagen verloren. Ich bin mittellos und will versuchen, jetzt zum erstenmal in meinem Leben mir durch Unterricht mein Brot zu verdienen."

„Besitzen Sie ausreichende Schulzeugnisse einer höhern Unterrichtsanstalt?"

„Nein, Madame, ich bin im Hause erzogen."

Dieses Gespräch wurde in französischer Sprache geführt. Martha drückte sich leicht und gewandt aus, ihre Aussprache war weder hervorragend schön, noch besonders schlecht, sie fiel gar nicht auf.

„In welchen Gegenständen halten Sie sich für befähigt und wäre es Ihr Wunsch, Unterricht zu erteilen?"

Martha antwortete nicht sogleich. Es fiel ihr ein, daß sie wohl mit der Absicht, sich als Lehrerin anzubieten, gekommen war, daß sie jedoch nicht genau wußte, was sie lehren wollte und konnte. Sie hatte nie daran gedacht, ihre geistigen Fähigkeiten und ihre Kenntnisse einer Prüfung zu unterziehen. Sie wußte, daß ihre Kenntnisse für eine Frau ihres Standes, der Tochter eines Edelmanns, der Gattin eines Beamten, vollkommen genügten. Sie durfte jedoch nicht zu lange überlegen. Sie gedachte der Gegenstände, mit denen sie sich zumeist abgegeben, die den Glanzpunkt ihrer eignen, wie der Erziehung von ihresgleichen ausgemacht, und nannte sie.

„Ich würde mich für befähigt halten, Unterricht in der Musik und in der französischen Sprache zu erteilen."

„Was das letztere betrifft," erwiderte die Dame, „so bemerke ich, daß Sie sich richtig und geläufig auszudrücken verstehen, und wenn das auch nicht alles ist, was für den Unterricht befähigt, so glaube ich doch mit Bestimmtheit annehmen zu dürfen, daß Sie mit der Grammatik, der Orthographie und der Literatur vertraut sind . . .

Was nun die Musik betrifft, so vergeben Sie, wenn ich vorher die Stufe Ihrer künstlerischen Ausbildung kennen zu lernen wünsche, ehe ich mir ein endgültiges Urteil über diesen Punkt erlaube."

Martha errötete über und über. Im Hause erzogen, war sie nie von jemand geprüft worden, hatte auch nie vor Fremden gespielt, denn einige Monate nach ihrer Verheiratung hatte sie ihr Klavier geschlossen, um es nur dann zu öffnen, wenn ihre Musik ihr kleines Mädchen auf den Armen der Wärterin zappeln machte. Und doch — die Forderung barg nichts Beleidigendes in sich. Handelte es sich doch um den allergewöhnlichsten Grundsatz, der von allen Gewerbetreibenden unwiderruflich festgehalten wird. Um den Wert und die Anwendung eines angebotenen Gegenstandes richtig zu beurteilen, um denselben an die richtige Stelle zu bringen, muß man ihn vor allem kennen. Martha begriff dies sofort, erhob sich von ihrem Sitze, streifte die Handschuhe ab und trat ans Klavier. Da stand sie einen Augenblick, die Augen auf die Klaviatur gerichtet. Sie ließ das Repertoire ihrer Mädchenzeit an ihrer Erinnerung vorüberziehen und schwankte zwischen den wenigen Stücken, die ihr ehemals das Lob ihrer Lehrerin und die Umarmung ihrer Eltern ernten geholfen. Sie hatte bereits den Platz vor dem Klavier eingenommen, und war immer noch zu keinem Entschluß gelangt, als die Tür geräuschvoll geöffnet wurde und auf der Schwelle schon sich eine scharfe und durchdringende Stimme vernehmen ließ:

„Eh bien! mame! La Comtesse arrive-t-elle à Varsovie." Mit diesen Worten fiel geradezu ein lebhaftes weibliches Wesen in das Zimmer. Es war eine hübsch gewachsene Erscheinung mit dunkelm Teint, angetan mit einem originellen Mäntelchen, dessen greller rot gefütterter Seiden-Capuchon scharf genug von der tiefen Schwärze der Haare abstach. Die blitzenden schwarzen Augen der Neuangekommenen durchflogen rasch den Raum und blieben an der Frauengestalt, die am Klavier saß, haften.

„Ah, vous avez du monde, madame!" rief sie, „continuez, continuez, je puis attendre!" Darauf warf sie sich in einen Lehnstuhl, stützte den Kopf auf die Lehne, streckte sich der ganzen Länge nach aus, kreuzte die Füße, wodurch ihre äußerst zierliche Beschuhung sichtbar wurde, kreuzte die Arme über die Brust und richtete ihre durchdringenden Blicke auf Martha.

Neuerdings stieg die Röte in das Antlitz Marthas. Diese neue Zeugin ihres bevorstehenden Klavierspiels trug nicht dazu bei, das Traurige ihrer Lage zu mildern. Doch Frau Zminska richtete den Blick auf sie mit einem Ausdruck, der deutlicher als Worte besagte:

Wir warten!

Martha begann zu spielen. Das Stück, auf das ihre Wahl gefallen war, hieß „la prière d'une vierge." Zur Zeit, als sie ihren Musikunterricht genossen hatte, war diese Komposition ein beliebtes Salonstück gewesen, deren volle Töne sich mit den Strahlen des Mondes und den Seufzern eines jugendlichen Mädchenherzens zu hübscher Harmonie verbanden. Aber das Auskunftsbureau war erfüllt von grellem Tageslicht, und die Seufzer der Frau, welche „la prière d'une vierge" spielte, waren weit von aller Schwärmerei entfernt. Sie entrangen sich dem Mutterherzen, dem Triebe der Selbsterhaltung; einfach irdisch, gewöhnlich, ja fast trivial, und doch tragisch mit grausamer Deutlichkeit rief es in ihrem Innern: Brot! Arbeit!

(Fortsetzung folgt.)

Vermischte Nachrichten.

* **Zeitrechnungen.** Nach der mohammedanischen Zeitrechnung ist das Jahr 1909, das für die moderne Türkei so bedeutungsvoll war, das Jahr 1325, d. h. das 1325te nach der Hedschra, der Auswandrung des Propheten Mohammed von Mekka nach Medina. Noch heute zählt der offizielle türkische Kalender nach der Hedschra, deren Zeitpunkt aber nicht mit Bestimmtheit angesetzt werden kann; er liegt zwischen 28. Juni und 20. September 622. Der Kalif Omar setzte die Hedschra als Aera der mohammedanischen Zeitrechnung ein, die mit dem 16. Juli 622, dem ersten Muharrem des Jahres 1 der Hedschra, beginnt. Für die Umrechnung der türkischen Zeitrechnung in die unsrige gibt es besondere Tabellen, die bis 1500 der Hedschra, also noch für fast 200 Jahre, ausgearbeitet worden sind. . . . Eine der ältesten Zeitrechnungen ist die indische Aera des Kali-yuga, deren Beginn auf den 18. Februar 3102 v. Chr. festgesetzt ist. Im südlichen Indien wird noch jetzt häufig nach dieser Aera gerechnet. . . . Die Buddhisten rechnen nach dem Todesjahr des Buddha, das freilich bei verschiedenen Völkern sehr verschieden angegeben wird; gewöhnlich wird das erste Jahr der buddhistischen Zeitrechnung auf den Anfang des Jahres 477 v. Chr. gesetzt. Obwohl die Japaner auch Buddhisten sind, rechnen sie doch meist nach den Regierungsjahren ihrer Kaiser oder nach den von den Chinesen entlehnten 60jährigen Zyklen, jetzt zumeist aber nach der erst neuerdings in Gebrauch gekommenen, allein den Vorteil einer fortlaufenden Zählung bietenden Aera Nino, deren Anfang mit dem auf den Regierungsantritt des Kaisers Jimmu Tenno folgenden Neujahrstag, dem 18. Februar 660 v. Chr., zusammenfällt. Die Griechen rechneten bekanntlich nach Olympiaden, und die römische Aera begann mit der Erbauung Roms. —

* **Zwerge und Lemurier.** Vor einiger Zeit brachte das „Berliner Tageblatt" die Mitteilung, daß der amerikanische Reisende Dr. Geil im Gebirge in der Nähe der großen chinesischen Mauer einen Volksstamm wilder Zwerge, von dem bisher nichts bekannt war, entdeckt habe. Die Zwerge, deren Körper mit langen Haaren bedeckt waren, flüchteten beim Herannahen des Forschers. Geil hat damit jedoch keine neue Entdeckung gemacht, denn in der „Secret Doctrine" wird schon von diesem Stamme berichtet. H. P. Blavatzky schreibt ungefähr folgendes: „Von solchen halbtierischen Geschöpfen waren die einzigen der Ethnologie bekannten Ueberbleibsel die Tasmanier, ein Teil der Australier und ein Gebirgsstamm in China, dessen Männer und Weiber gänzlich mit Haar bedeckt sind. Sie waren die letzten geradlinigen Abkömmlinge der halbtierischen Lemurier der letzten Zeit. Es gibt jedoch beträchtliche Mengen gemischter lemuro-atlantischer Völkerschaften, die durch verschiedene Kreuzungen mit solchen halbmenschlichen Stämmen entstanden waren. Zum Beispiel die Wilden von Borneo, die Veddhas von Ceylon, die Professor Flower unter die Arier klassifiziert, die meisten der Australier, die Buschmänner, Negritos und Andamaneninsulaner. Die Australier vom Golf von St. Vincent und aus der Nachbarschaft von Adelaide sind sehr haarig und der braune Flaum auf der Haut der Knaben von 5 bis 6 Jahren nimmt ein pelzartiges Aussehen an. Haeckel versichert, daß diese Rassen die engste Annäherung an den pithekoiden Menschen bedeuten." —

Wasserstände.

\+ bedeutet über. — unter Null.

					Fall	Wuchs
Iser, Eger und Moldau.						
Jungbunzlau	8. Juni	— 0.02	9. Juni	0.00	—	0.02
Laun	„	— 0.29	„	— 0.33	0.04	—
Budweis	„	+ 0.42	„	+ 0.34	0.08	—
Prag	„	—	„	—	—	—
Unstrut und Saale.						
Straußfurt	9. Juni	+ 0.95	10. Juni	+ 0.90	0.05	—
Weißenfels Untp.	„	— 0.32	„	— 0.24	—	0.08
Trotha	„	+ 1.40	„	+ 1.30	0.10	—
Alsleben	„	+ 0.92	„	+ 0.97	—	0.05
Bernburg	„	+ 0.52	„	+ 0.52	—	—
Kalbe Oberpegel	„	+ 1.36	„	+ 1.38	—	0.02
Kalbe Unterpegel	„	+ 0.06	„	0.00	0.06	—
Mulde.						
Dessau, Muldenbr.	9. Juni	— 0.19	10. Juni	— 0.10	—	0.09
Elbe.						
Pardubitz	8. Juni	+ 0.24	9. Juni	+ 0.01	0.23	—
Brandeis	„	+ 0.20	„	+ 0.52	—	0.32
Melnik	„	+ 0.43	„	+ 0.72	—	0.29
Leitmeritz	„	— 0.30	„	+ 0.26	—	0.56
Aussig	9. „	+ 0.55	10. „	+ 0.58	—	0.03
Dresden	„	— 1.35	„	— 0.93	—	0.42
Torgau	„	+ 0.37	„	+ 0.52	—	0.15
Wittenberg	„	+ 1.24	„	+ 1.28	—	0.04
Roßlau	„	+ 0.61	„	+ 0.58	0.03	—
Barby	„	+ 0.78	„	+ 0.74	0.04	—
Schönebeck	„	+ 0.48	„	+ 0.47	0.01	—
Magdeburg	10. „	+ 0.83	11. „	+ 0.80	0.03	—
Tangermünde	9. „	+ 1.30	10. „	+ 1.24	0.06	—
Wittenberge	„	+ 1.12	„	+ 1.08	0.04	—
Brake-Dömitz	„	+ 0.58	„	+ 0.56	0.02	—
Lauenburg	„	+ 0.68	„	+ 0.67	0.01	—

Für Kranke und Schwache

wichtig ist die Tatsache, daß „Deutschland im Lamscheider Stahlbrunnen einen Heilschatz ersten Ranges besitzt, der verdient, dauernd den leidenden Menschen zugänglich gemacht zu werden. (Prof. Dr. Sebrich.)"

Tausende wurden gesund.

Dankesworte nach erfolgreichen Kuren: „Ich litt schon einige Jahre an immer wieder auftretenden Magen- und Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, großer Schwäche des ganzen Körpers und Abmagerung, so daß es mit meinen Kräften immer mehr zu Ende ging. Durch den nur kurzen Gebrauch des Lamscheider Stahlbrunnens bin ich von allen Beschwerden befreit worden." — „Hierdurch sage ich herzlichen Dank für den ausgezeichneten Heilbrunnen. Infolge einer schweren Krankheit mit großem Blutverlust war meine Frau so herunergekommen, daß ich glaubte, sie zu verlieren. Sie konnte nicht mehr schlafen, nicht essen, vor Schwäche nicht mehr auf den Füßen stehen und wurde oft ohnmächtig. Meine Frau ist nur durch diesen Brunnen mir und meinem Kinde erhalten." Trinkkuren im Hause wenn empfohlen bei Blutarmut, Bleichsucht, Nervosität. Kuren bei Frauenkrankheiten, Magen- und Darmleiden, Nervenkrankheiten, chronischen Zuständen, bei denen eine Mehrung der Blutmenge und Besserung der Blutbeschaffenheit notwendig ist, z. B. nach großen Blutverlusten usw. schwerer Operationen, Wochenbetten usw., nach überstandenen erschöpfenden Krankheiten wie Influenza usw. — **Broschüren kostenlos** durch: Lamscheider Stahlbrunnen in Düsseldorf SO. 143.

Worin ist der Grund

zu suchen, dass alle meine Kunden mit meinen

Stiefeln

zufrieden sind? Darin, dass meine

Schuhwaren

von vorzüglicher Qualität, Passform und Haltbarkeit und vor allem aber

sehr billig sind

Julius Petzon

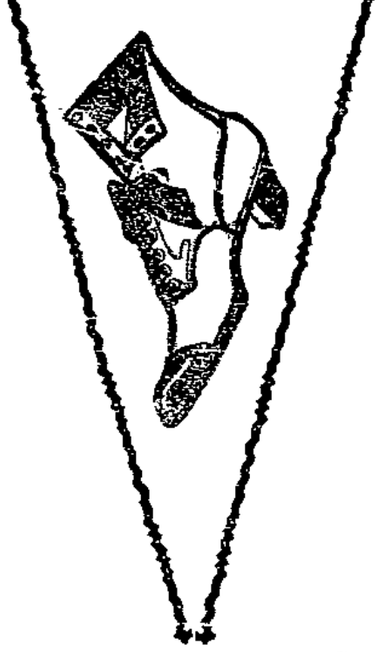
Kronprinzenstr. 3

Verkaufsräume I. Etage!

5063

Sonnabend Sonntag Montag

Sonnabend Sonntag Montag



Kind.-Lack-Spangenschuhe 18—22	75 ₰
Kind.-Segeltuch-Sandalen	95 ₰
Echt Chagrin-Knopfstiefel 22—26	1.90
Braune Schnürstiefel, mit Lackb. 25 u. 26	2.25
Echt modebraun Chevr. Schnürstiefel 3.90	3.60
Echt Boxc.-Schnürst. 31—35 4.25 27—30	3.90
Damen-Roßl.-Spangenschuhe	2.25
Damen-Chevr.-Schnürstiefel	3.90
Damen-Chevr.-Schnürstiefel, Lackkappe	4.25
Damen-Roßled.-Schnürstiefel	3.60
Knaben-Wichsleder-Agraffen 36—39	3.60
Herr.-Wichsl.-Schnür- und Schnallenstiefel	3.60
Herren-Schnür-, Zug- und Schnallenstiefel, echt Boxcaria, sol. Ware	5.90

Total-Ausverkauf

Wegen **vollständiger Aufgabe des Geschäfts** soll mein großes Lager (das größte hier am Platze) zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** ausverkauft werden. 5297

Waschstoffe jetzt Meter von **18** Pf. an

Fertige Blusen unter Preis!

Wollene Kleiderstoffe für Röcke und Blusen . . . jetzt von **68** Pf. an

Inlette u. Bettzeuge, Leinen u. Hemdentuche, Rouleaus und Gardinen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Unterröcke, Hemden und Hosen, Normal- und Makko-Wäsche extra billig.

Beachten Sie meine Schaufenster!

Ernst Räbel

Sudenburg, Halberstädter Straße 40.

Fahrräder v. 65 Mk. an **Nähmaschinen** v. 58 Mk. an

sowie Zubehör u. Ersatzteile — Reparaturwerkstatt — empfiehlt

BURG Heinr. Schulze, Markt 20 5141 **BURG**

Schulartikel empfiehlt die **Buchhandlg. Volksstimme**

Statt besonderer Mitteilung.

Heute morgen 3 Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Pflegevater, Bruder, Schwager und Onkel, der Zimmermann

Otto Kreßner

im 48. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten **Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet am Sonntag mittag um 12 Uhr von der Kapelle des Neustädter Friedhofs aus statt. 2405

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Verwaltung Magdeburg.

Nachruf.

Am 9. Juni starb unser Mitglied, der Schlosser

Otto Albrecht

28 Jahre alt, an Lungentuberkulose. Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet am Sonntag, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, **Groß-Ottersleben,** Wanzleber Straße 25a, aus statt.

Die Verwaltung.

Standesamt.

Magdeburg-Altstadt, 10. Juni.

Aufgebote: Arbeiter Hermann Bengsch hier mit Hermine Albrecht in Nordgermersleben. Böttcher Walter Meckien mit Minna Härtge. Eisenbahnschaffner Otto Sauerzweig hier mit Minna Meyer in Rathmannsdorf. Bureaubeamter Joseph Fischer hier mit Maria Schulden in Essen. Kaufmann Karl Hädecke hier mit Elisabeth Hahn in Unseburg. Eisenbahn-Betriebswerkstattarbeiter Ernst Hermann Krause hier mit Frida Brehmer in Bisdorf. Lehrer Siegfried Eichler mit Luise Oehlmann. Bahnmeister-Diätar Kurt Giebeler in Schönebeck mit Elise Brandes hier.

Eheschließungen: Schlosser Walter Kupfer mit Friederike Ahrens geb. Fiedler. Installateur Max Rusch mit Luise Günther.

Geburten: Walter, S. des Arbeiters Hermann Massow. Lisbeth, T. des Vizefeldwebels Wilhelm Müller. Ilse, T. des Ladenunternehmers Gustav Sturzebecher. Martha, T. des Schneidermeisters Otto Lehmann. Willi, S. des Eisenbahnarbeiters Richard Fölsch. Erich, S. des Arbeiters August Ebert. Hans-Joachim, S. des Handelsm. Fedor Münzer.

Todesfälle: Ehem. Tischler Oswald Franke, 70 J. 7 M. 6 T. Privatpackmeister Wilhelm Hoppe, 81 J. 10 M. 24 T. Kindergärtnerin Agnes Ehrecke, unverehelicht, 29 J. 8 M. 27 T. Gerhard, S. des Modelltischlers Robert Püschel, 5 M. 10 T.

Sudenburg, 10. Juni.

Aufgebot: Sergeant Karl Rob. Koch in Montigny mit Berta Marie Meyenberg hier.

Geburten: Gertrud, T. des Eisenbahn-Schlossers Gustav Bosse. Lisbeth, T. des Form. Paul Nicke.

Todesfälle: Unverehelichte Plätterin Martha Nowack, 26 J. 5 M. 18 T. Ernst, S. des Arb. Gottl. Malyska, 7 M. 15 T. Paul, S. des Tischlers Otto Bosesky, 9 St.

Buckau, 9. Juni.

Aufgebote: Ingenieur Heinr. Dörge in Düsseldorf mit Elli Lohel hier. Maurer Friedrich Maaß mit Ida Rahr.

Geburt: Elfriede, T. des Stellmachers Richard Bautz.

Neustadt, 10. Juni.

Aufgebote: Unterzahlmeister Bruno Wilh. Knittel in Straßburg (Elsaß) mit Luise Helene Wartenberg hier.

Geburten: Werner, S. des Eisenbahn-Arbeiters Wilh. Fünder. Ewald August Simon, unehelich. Ursula, T. des Schlossers Eduard Löwe. Charlotte Gertrud, unehel. Margarete, T. des Schlossers Wilh. Dorenburg.

Todesfall: Walter, S. des Arb. Andreas Ehrhardt, 18 T.

Zentralverband der Zimmerer Deutschlands

Zahlstelle Magdeburg u. Umg.

Nachruf.

Am 10. Juni verstarb an Magenkrebs unser Kollege

Otto Kreßner

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. 5300

Die Beerdigung findet am Sonntag den 13. Juni, mittags 12 Uhr, von der Leichenhalle des Neustädter Friedhofs aus statt. **Der Vorstand.**

Sozialdemokr. Verein des Kreises Wanzleben

Ortsgr. Gr.-Ottersleben.

Am Mittwoch den 9. Juni verstarb nach langem Leiden unser Genosse, der Schlosser

Otto Albrecht

Wir verlieren in ihm einen braven Mitkämpfer und werden sein Andenken stets in Ehren halten. **Der Vorstand.**

Aschersleben.

Geburten: S. des Fleischer Walter Fiebig. S. des Arbeiter Friedrich Einicke.

Burg, 9. Juni.

Geburt: T. des Schuhmacher Wilhelm Keil.

Todesfälle: Ernst, S. d Kassierers Otto Müller, 3 M. Ge trud, T. des Arbeiters Otto Schmid 2 M.

Vom 10. Juni.

Geburten: S. des Arbeiter Karl Hamann. S. des Schuhfabri arbeiters Ernst Münckwitz. T. d Schlossers Bruno Prophet. T. d Töpfers Hermann Schulze.

Todesfälle: Luise Mör unverehel., 58 J. Betriebsgehilf in der Reichsdruckerei Helene Bah dieck, 18 J.

Totgeburt: S. des Töpfer Hermann Schultze.

Kalbe a. S.

Aufgebote: Maurer Wilhel Otto Högel in Fermersleben m Martha Mathilde Klähr hier. Kau mann Willi Heinemann mit Frid Agnes Maaß.

Eheschließungen: Bäck August Friedrich Volk mit Win Martha Henriette Stolze geb. Gamp Arbeiter Hermann Max Stieler m Auguste Schneider. Bergarb. Hein Walter Randel mit Marie Ru galwis. Buchdrucker Heinrich Ko Friedrich Hesse in Magdeburg m Anna Marie Borrmann hier.

Geburten: T. des Kohle händlers Walter Kramer. T. uneh S. des Kutschers Karl Brenned T. unehel. S. unehel. T. des Ar Gustav Schulke. S. des Prokuri Franz Bandel. S. des Bäckermstr Rudolf Hecht. S. des Kupfe schmieds Wilhelm Lorenz. S. d Arbeiters Wilhelm Nordmann.

Todesfälle: Steinmetz-I valide Friedrich Wilh. Lehman 47 J. Walter, S. des Maure Wilhelm Gehre, 3 J. Arbeiter-I valide August Schnürpel, 69 Privatmann Hermann Baehr, 64

Neuhaldensleben.

Eheschließung: Arbei Friedrich Karl Schwalenberg m Auguste Luise Bierschenk.

Geburten: S. des Steingu drehers Gustav Paul Pieper. des Schuhmachers Karl Wilhel Eilert. T. des Arbeiters Friedri Sauer. S. des Handschuhmache Ernst Hadert. T. des Oberlehre Hermann Eduard Joh. Lam T. des Steingutdrehers Heinr Lippe.

Todesfälle: Molkereilehrli Simon Heinrich Richard Münc meyer, 17 J. 8 M. 14 T. Walt S. des Arbeiters Rud. Kracht, 1 11 T.

Schönebeck.

Aufgebote: Hufschmied O Käsebier mit Luise Hoffmann. Ba arbeiter Friedrich Wilhelm Schul hier mit Marie Elisabeth Lehma in Felgeleben.

Geburten: Wilhelm, S. d Gastwirts Friedrich Wahl. Edua S. des Gastwirts Friedrich Wa Charlotte, T. des Fabrikarbeite Franz Richter. Erna, T. des Ma rers Karl Musche. Emma, T. d Fabrikarbeiters August Zander.

Todesfälle: Witwe Frieder Schöne geb. Fiedler, 58 J. O S. des Fabrikarbeiters Karl Zen 5 J.

Staßfurt.

Aufgebote: Schlosser Fra Müller mit Anna Schnepp. Fleisch meister Otto Schmidt in Gro Mühlingen mit Emma Zörner.

Geburten: T. des Be arbeiters Hermann Hensch. T. d Fabrikarbeiters Reinhold Wagn

Todesfall: Minna Zeim 4 Stunden.

Bezugsquellen-Verzeichnis

Erscheint 3 mal wöchentlich

Den Lesern bei Einkäufen zur Beachtung empfohlen!

Abzahlungsgeschäfte.

Auf Credit.
Möbel, Betten, Polster-Waren
größt. Geschäft dies. Art a. Platze
S. OSSWALD
Warenkreditgeschäft,
Magdeburg, alte Ulrichstr. 14.

Haben Sie Bedarf in
Möbel oder Konfektion
jedoch **kein Geld**
dann wenden Sie sich schnellstens an das
Kredithaus
Herm. Liebau
Inh.: J. Wangenheim
Breiter Weg 127 I, Ecke Schrotdorferstr.

Sieverling, H., Jacobstr. 17, I.

Alkoholfreie Getränke.

Schulz, O., Min.-W., Ottenbergst. 23.
Trinkt Bilz Sinalco Bestes alkoholfreies Erfrischungsgetränk. C. F. Schultze

Auktionsgeschäfte.

Annahme v. Gegenst. all. Art z. öff. Versteig. täglich **B. Wolff, Schwertfeg. Str. 14** V. morg. 7—8 Uhr abds. f. d. Verk. v. Schuhw. Hrr.-Kb.- u. Arb.-Grd. statt

Bäckerei u. Konditoreien.

Benhold, Kastanst. 40 u. R Krebsst. 22
Bestehorn, B., Knochenhaueruf. 23.
Bodenburg, Ernst, Fermersleben.
Dannehl, W., Lübecker Str. 106.
Ebert, Friedr., Charlottenstr. 18.
Eggert, H., Neuhaldensleber Str. 43
Enders, M., Endelstr. 15.
Fehlhauer, Immermannstr. 14.
Fricke, H., Sud., Halberst. Str. 41.
Gampe, Herm., Fermersleben.
Günther, H., Neuhaldensl. Str. 15.
Hartmann, Frz., Weinberg 40.
Heising, C., Ottenbergstr. 17.
Hienzsch, Bernh., Sudenb. Str. 7.
Hosse, Max, Benneckenbeck.
Jahn, Hermann, Fermersleben.
Klee, C. F., Sudenburger Str. 15.
Köhler, Karl, Schönebeckerstr. 38.
Könnecke, Fermersleb., Weststr. 13
Kruse, Gust., Salbke.
Krybus, Franz, Kurfürstenstr. 24.
Kühne, G., Gr. Diesdorfer Str. 34.
Künne, Paul, Alt. Fischerufer 43.
Ladicke, Walter, Neue Str. 13.
Maaßberg, H., Sud., Halb. Str. 67.
Machemehl, C., Schönebeck. Str. 90
Markworth, O., Sieverstorstr. 1.
Meier, Friedr., St. Michaelstr. 42.
Meyer, Wilh., Grünstr. 14a.
Müller, P., N., Alexanderstr. 16.
Neumann, Herm., Moritzplatz 2.
Niemann, Gustav, Salbke.
Prellberg, Fr., Martinstr. 21.
Radestock, Paul, Jacobstr. 15.
Rosenplenter, Alw., Olvenstedt.
Sauer, Ad., Lemsdorfer Weg 17.
Schaper, Gustav, Fermersleben.
Schulze, H., Neustädter Str. 22.
Schuckert, Otto, Schöneb. Str. 113.
Seidel, Karl, Michaelstr. 5.
Speck, W., Hohe-Pforte-Str. 60.
Steinmetz, E. Jul., Wasserkstr. 26.
Stridde, W., Lemsd., Buck. Str. 20.
Warnecke, C., Ottenbergstr. 29.
Wiedenbach, W., Sieverstorstr. 21.

Bier-Brauerei.

Debert, M., Vertr. d. Kloster-Brauerei Hadmersleben G. m. b. H., ff. hell u. dunkle Biere i. Geb. u. Fl. Tel. 2002. Fürstenufer 24.
Eggert, A. Spezialität: Caramel-Malz-Bier.
Halberstädter Bier-Brauerei-A.-G.
Räthel, H. (A. Müller), Friedr.str. 6a.
Schmidt, A., Burg.
Zimmermann, Nachf., Halberst.

Bierhandlungen.

Harre, Andreas, Thiemstrasse 4.

Brikett u. Grudekoks.

Beinhof, R., Halberstädt. Str. 20.
Eigenwillig, W., Schöninger Str. 3.
TREUE
Möhring, Heinr., Fürstenufer 24.
Rittgeroth, H., Gr. Weinhofstr. 19.

Butterhandlungen.

Bodenstedt, L., Dreienbrezelstr. 2.
Geißler, R., Buck., Schöneb.-Str. 26
Schmidt, M., Hohe-Pforte-Str. 66.

Cacao, Chokolade, Tee.

Behrend, Karl, Mittagstrasse 22. Zuckerwarenfabrik.
Haeuber, Ad., Nchf., M.-Buckau.
Heinrich, M., Burg.
Hoffmann, A., Neustädter Str. 34, Zuckerwaren en gros, en det.
Klingenberg, Hermann M.-Neustadt, Schokoladen- u. Zuckerwarenfbr. 60 Filialen in vielen Städten Deutschlands. Einzelverkauf zu Fabrikpreisen.

Cigarren-Handlung.

Beckurs, C., Sud., Halbst. Str. 30a.
Beier, E., Sud., Kurfürstenstr. 25.
Beling, G., Sud., Halberst. Str. 88.
Bindernagel, C., Sd., Hlbrststr. 127a.
Böhlecke, Paul, Faßlochsberg 1.
Büchner, Paul, Aschersleben.
Buchmann, Emma, Tischlrbr. 27/28.
Clemens, G., Schöneb., Salztor 9.
Eckold, L., Tischlerkrugstr. 15,
Ehrhardt, Otto, Brüderstr. 11.
Feldt, Ernst, Agnetenstr. 8.
Fick, P., Wilhelmstdt., Annastr. 2a.
Förster, Heinrich, Breiteweg 98.
Friedrich, Rich., Sud., Halberstädt. Str. 62, Kurf.-Str. 1.
Giebeler, H., Schönebeck, Salzt. 4.
Goldberg, A., Sud., Halbst. Str. 72b
Günther, Otto, Lübecker Str. 106.
Hammerschmidt, Feld- u. Neue Str. E
Hintze, Otto, Rogätzerstr. 55.
Huhn, A., Buck., Thiemstr. 8.
Huschenbeth, Herm., Morgenstr. 7.
Kaiser, Fermersl., Schöneb. Str. 58.
Kehrwieder, W., Altes Fischeruf. 14
Klaffenbach, H., Buck., Feldstr. 7.
Klees, Wilh., sen., Zigarrenfabrik.
Kobitz, Kaiserstr. 106, Johberg 15.
Kräber, M., Schwertfegerstr. 11/12.
Kranz, Walt., Halberstadt, Voigt. 54
Krause, Franz, Buck., Feldstr. 6.
Kühn, Arth., Halberstädter Str. 46.
Lewandowski, A., Wolfenb. Str. 11.
May, Edm., Buck., Coquisstr. 18.
Müller, P., Lübecker Str. 15.
Rei, Adam, Lübecker Str. 31.
Reuter, H., Grüne Armstr. 18b.
Roof, J., Weinbergstr. 27.
Rümpler, F., Schrotdorfer Str. 13.
Sanftleben, G., Schönebecker Str. 47.
Scharlibbe, W., Jakobstr. 42.
Scharlibbe, Ad., Neustädter Str. 24.
Schleichelsen, O., Lödischeh. Str. 29.
Schmid, Otto, Regierungsstr. 10.
Schmidt, Friedrich, Fermersleben.
Schmidt, Rud., Neuhaldensl. Str. 47
Schrader, Hans, Olvenstedt. Str. 43
Schröder, Herm., Grüne Armstr. 3.
Schuppe, W., Buck., Sudenbgstr. 5.
Sperling, Minna, Schöneb. Str. 18.
Vielspuhl, B., Hohepfortestr. 48.
Voigtländer, Carl Ed.
Warnken, Joh., Johannisfahrtst. 2.
Weber, P., Morgenstr., Eck. Heinrst.
Weißenfeld, W., Sud., Lemsd. Weg 4.
Winter, A., Halberst., Bakenst. 50.
Zierau, Ad., Olvenstedt.

Drogen u. Farben.

Adler-Drogerie Aschersleben. Mittelstrasse Ecke.
Albrecht, P., Lübecker Str. 17.
Bethke, A., Breiteweg 253. Spez.: Bohnermasse.
Bork, Max, Gommern.
Eiselt, Paul, Hohe-Pforte-Str. 69.
Flora-Drogerie, Schönebeck, Mkt.
Graff, Wilh., Hohe-Pforte-Str. 46, Weinbergstr. 27.
Haeuber, Ad., M.-Buckau.
Hubert, Gust., Jacobstr. 16.
Kirbuß, Herm., Gr. Ottersleben.
Köppe, O., Nf., Buck., Dorothst. 12.
Ludwig, Ewald, Fermersleben.
Rentzsch, Walter, Rogätzer Str. 80.
Schneider, M., Neuhaldensl. Str. 10.
Schubert, Gust., Halberst. Str. 107.
Starkloff, H., Halberstädter Str. 113, Gr. Diesdorfer Str. 25.
Thiemecke, A., Buck., Grusonstr. 6.
Trappe, Ernst, Gust.-Adolfstr. 40.
Wehmeyer, G., Schmidtstr. 15.

Fahrräder u. Nähmaschinen.

Barheine & Grahn, Gr. Diesd. Str. 23.
Bock, Adolf, Halberstädter Str. 104
Gr. Ottersleben, Frankestr. 71.
Vertr.: Franz Baumeier, Salbke.
Brennecke, Sudenburg, Fermersleben.
Buchheim, G.-A. Breiteweg 99. „Astur-Räder".
Dietzsch, E., Berliner Str. 30.
Fahrradh. Frischauf, Johsbgst. 12/13
Freistedt, Alf., Altemarkt 13.
Hoffmann, Oskar, Schmidtstr. 20.
Junker, Franz, Coquisstr. 18.
Kamolz, C., Neustädterstr. 45. Reparatur, Vernickel.
Kleinau, H., Burg, Zerbst. Str. 13.
Kruse R., Lüb. Str. 103, Neust., Rep.
Reising, O., Knochenhauerufer.
Richter, A., Sud., Halberstädtst. 25.
Rose, A., Breiteweg 264.
Parade-, Panther- u. Dürrkopp-Fahrräder, Pfeil-Nähmaschinen, Wasch- u. Wringmaschinen.
Sandau, Carl, Schönebeck, Salztor, Sprechmaschinen.
Schlägel, G., Buck., Coquisstr. 5/6.
Schulze, Heinr., Burg, Markt 20.
Spaleck, Willy, Lübecker Str. 43.
Steinhausen, Fr., Schönebeck, Elbstrasse 3a. Reparaturwerkstatt. Sprech-Apparate.
Strube, Max, Gust.-Adolf-Str. 16.
Wedding, Fr., Kl. Münzstr. 5, Rep.

Färberei u. Wäscherei.

Bansleben, L., Schildergasse, Jakobstraße 20.
Dalichow, P., Lüb. Str. 26, Schwibbog 1, Br.-Weg 130.
Hansen, W., Hohe-Pforte-Str. 15.
Hansen, Carl, Alexanderstr. 9.
Leis, August
Läden in allen Stadtteilen.
Marr, Friedr., Lübecker Str. 104.

Fische u. Delikatessen.

Beutler, Th., Neustädter Str. 25b.
Eulig, Karl, Köthenerstr. 12.
Mendel, A., Hohe-Pforte-Str. 2.
Püttelkow, L., Jakobstr. 47.
Schmidt, Otto, Jakobstr. 10.
Schulz, O., Sud., Halberstdtstr. 110.
Schümann, Louis, Lübeck. Str. 30a

Fleischerei.

Arnold, Otto, Freie Str. 21.
Barthel, Bruno, Schwibbogen 3.
Behrens, Wilhelm, Annastr. 14.
Bernsdorf, Fritz, Grusonstr. 4.
Bortfeld, M., Jakobstr. 31.
Bosse, A., Gr. Münzstr. 14. Spez. ff. Kalb-, Rind- u. Schweinfl. zuallerb. Tagpr., nur Mittw., Frtg., Sonnab.
Büssow, Paul, Peter-Paul-Str. 30.
Busch, Albert, Aschersleben.
Erste Magdeburg. Fleischbörse, Butterg. 6—7.
Engeleiter, G., Helmstädt. Str. 38.
Flickel, Wilh., Coquisstr. 18a.
Fritze, Hermann, Ankerstr. 9.
Goedecke, Gust., Endelstr. 40.
Große, W., Breiteweg 229.
Grosche, Aug., Sieverstorstr. 40.
Grosche, Gottfr., Gr. Mühlenstr. 8.
Heinecke, Herm., Olvenstedt.
Hempel, Carl, Peterstr. 7.
Jaeckel, Gustav, Feldstr. 63a.
Kahmann, A., Neust., Brüderstr. 8.
Kanold, Albert, Lutherstr. 16.
Keppler, Willy, Kl. Klosterstr. 3/4.
Kirsten, Franz, Thiemstr. 15.
Kopp, H., Neuhaldensleber Str. 5.
Krüger, Gustav, Cracau.
Lentz, W., Neust., Schmidtstr. 21.
Lieder, G., Knochenhauerufer 3.
Meusel, Carl, Neue Straße. 10. Spez.: ff. Aufschnitt.
Müller, Albert, Mittagstr. 34.
Müller, Otto, Olvenstedter Str. 52.
Nehring, Heinr., Weinbergstr. 20.
Pempel, H., Schöneb., Breiteweg 6.
Raulin, Aug., Olvenstedter Str. 47.
Riecke, Wilh., Steinstr. 3.
Rose, R., Hennigest., Eck Schmidtst.
Rüde, Otto, Nachtweide 45.
Seemann, Carl, Sudenburger Str. 2.
Siebenschuch, Fermersl., Mühlenstr.
Schade, Ernst, Gr. Diesdorf. Str. 30
Schmidt, F., Lemsd. Wanzl. Str. 2.
Schmidt, C., Lübecker Str. 100.
Schrader, Walter, Berliner Str. 8.
Schulz, Faßlchsbg. 20, Neue Str.-Eck.
Sturm, W., Neustädter Str. 10.
Tietz, M., Friedrichstdt., Brückst. 4.
Thomas, Paul, Am Weinhof 4/5.
Völker, Otto, Ottenbergstr. 8.
Wagner, A., Charlottenstr. 4.
Winkler, R., Gr. Ottersl., Friedrst. 11.
Windberg, Louis, Querstr. 20.
Wippermüller, G., Schmidtstr. 48.
Witte, Hermann, Lübeckerstr. 17.
Wölkerling, J., Steph.-Brücke 7.
Wohlsdorf, Carl, Stendaler Str. 8.

Friseure, Barbiere.

Benke, Leopold, Friedensstr. 8.
Bester, Otto, Bernburger Str. 1.
Engel, Franz, Halberstädterstr. 61.
Gebhardt, Wilh., Lutherstr. 15. Cig.
Heinemann, Wilh., Moldenstr. 54.
Hoffmann, Fr., Martinstr. 14.
Jacobs, H., Sud., Kurfürst. Str. 3a.
Karste, Ad., Wasserkunststr. 5.
Köppe, Fr., Kurfürstenstr. 29.
Müller, C., Halberstädter Str. 72a.
Uschmann, P., Wolfenbüttl. Str. 17.
Westram, Rich., Schöningerstr. 19.

Galanterie- u. Luxuswaren.

Kloß, L., Schönebeck, Salzerstr. 10.
Schlüter, Wilh., M.-Sudenburg.
Tamborini, Alex, Alte Ulrichstr. 4/5.

Gardinen, Teppiche.

Müller, O. E.,
Georgenstr. 6, Kutscherstr. 7.

Gelegenheits-Käufe.

Rosenthal, Rud., Tischlerkrugstr. 5. Getrag. u. neue Herrengarderobe.
Hagen, Fr., Grüne Armstr. 19, Akf.

Haus- u. Küchengeräte.

Ehleben, A., Burg, Jacobistr. 19/21.
Drucker, M., Burg.
Habich, Albert, Schönebecker Straße 107.
Meyenberg, Erich, Fermersleben.
Pohlensänger, Paul, Halberstädter Str. 67.
Klempnerei, Gas- u. Wasser-Anl.
Schulz, A., Jakobstr. 9—10, Lampen, Porzellan, Emaille.
Steiner, Reinhold, Neustadt, Lübeckerstr. 36a.
Tilebein & Hufeld Neue Neustadt, Lübecker St. 113
Alte Neustadt, Hohepfortestr. 65.
Voss, M., Halberstädter Str. 72, Luxuswaren.

Herren-Artikel.

Diederich, P., Breiteweg 227.
Grimme, Otto, Jakobstr. 16.
Klockmann, O., Burg, Zerbstertr. 37.
Kaufhaus Georg Wittkowski, Burg.

Herren-Garderobe.

Basch, Arthur, Westerhüsen.
David Bick & Co., N., Lüb. Str. 113.
Bry, Moritz, Aschersleben.
Größtes Spezialgeschäft am Platze.
Bünger, O. Burg, Gr. Brahmstr. 6.

Heinrich Casper,
Herren- und Knaben-Kleidung,
133 Breiteweg 133.

Deutsche Herrenmoden, Breiteweg 136, gegenüber der Fontäne.
Goldschmidt, Hermann,
Staßfurt, Steinstr. 27.
Günsche, Herm., Burg.
Herzberg, Max, Schopenstr. 1a.
Hupe, J., Louisenstr. 5.
Hünerbein, W., Hohest. 14., Selbstgef. Knabenanz. neu u. alt.
Kissel, Herm., Salbke.
Löwenthal, R., Nikolaiplatz 2.
Lubrainschik, Westerhüsen.
Maerker, L., Breiteweg 80/81.
Paul, Frdr., G. m. b. H., Schönebeck, Salzerstr. 3
Seeckts, F., Staßfurt.
Sommerlandt, Lemsd., Buck. Str. 48.
Sorger, J., Jakobstr. 3.
Streichhahn, Franz, Burg.
Wedecke, Robert, Nachf., Neuhaldensleben.

Hüte u. Mützen.

Finke, G., Kurfürstenstr. 1.
Ohle, Fr., Schönebeck, Salzerstr. 6.
Rettinger, Br., Burg, Markt 22.
Stahnke, W., Sudenburg, Halberstädt. Str. 39a u. 121b.

Kohlen, Holz, Grudekoks.

Scheel, A., Halberstädter Str. 85.
Wiezer, H., Wasserkunststr. 110.

Kolonialwaren.

Bartels, Jul., Neustädter Str. 29/30.
Benecke, Neue Str. 16, Klostbgstr. 6.
Bielstein, Helene, Moldenstr. 24.
Bierschenk, C., Heinrichstr. 27.
Boddin, A., Fichtestr. 15 Wurstwaren
Böhme, W., Gr. Salze.
Brandt, Wilh., Friedrichsplatz 3.
Demmel, F., Staßfurt.
Drohsin, H., Schöneb. Friedr.-Str. 5.
Eckstein, E., Neust., Schmidtstr. 20
Eichert, Dor., Buck., Südstr. 6.
Flügge, Paul, Burg, Bürgermarktst. Spez.: Jed. Freitag frische Wurst
Freitag, Soph., Sud., Kurf.-Str. 16.
Fried, L., Sudenb., Kroatenweg 2.
Fuchs, Aug., Staßf., Bischofstr. 28.
Germer, A., Cracau.
Germer, Wilh., Cracau
Görnemann, M., Kl. Ottersleben.
Greifzu, Otto, Mittagstr. 24.
Haberland, Friedr., Petriförder 1.
Hartung, P., Nachf., Cracau.
Hedicke, H., Olvenstedter Str. 43.
Heinicke, Wilh., Köthener Str. 17.
Hennig, Paul, Am Weinhof 10/11.
Herrmann, C., Sud., Helmst. Str. 25
Hofmann, Marie, Kurfürst.-Str. 25.
Holper, W., Ebendorfer Str. 44.
Kahlau, Ad., Martinstr. 20, Buck.
Klopp, A., Buck., Grusonstr. 2.
Klucke, Clara, Weinbergstr. 44.
Knochenhauer, Michaelstr. 24.
Kobelt, Ernst, Hafenstr. 7.
Krause, G., Schönebeck, Elbstr. 8.
Kunsch, P Halberstädt. Str. 122c.
Laas, Louis, Buck., Wanzl. Str. 15.
Lemberg, A., Sud., Kurfürstenstr. 5.
Lentge, Friedr., Heinrichstr. 22.
Lindau, Hugo, Friedenstr. 22.
Luckau, Louis, Buck., Freiestr. 11.
Meyer, A., Sud., St. Michaelstr. 14.
Müller, Aug., Halberstädt. Str. 71.
Müller, C., Hohe Str. 6.
Müller, Otto, Friesenstr. 33.
Nabert Th., Staßf., Hämsterstr. 5.
Oppermann, W., Halberst. Str. 36.
Paetz, Carl, Sudenburger Str. 1.
Plock, Udo, Grüne Armstr. 11.
Redecker, Gr. Salze, Magdeb. Str. 9.
Regas, G., Sud., Hesekielstr. 16.
Repinski, J., Burg, Gr. Hirtenstr., Mittw. fr. Wrst, Sonn. Knoblwrst.
Ribbe, Wilh., Aschersleben.
Schlemmermeyer, Marie, Annastr. 2
Schlenther, E., Berliner Str. 16/17.
Schmidt, Max, Hohe-Pforte-Str. 66
Schneider, M., Neuhaldensl. Str. 10.
Schöne, Gr. Salze, Welchhaus. Str. 36
Schönfuhs, A., Rotekrebsstr. 26., Spez.: Mehl u. Vorkosthandlung.
Schweig, Louis, Rotekrebsstr. 29/30
Seehaus, Th., Jakobstr. 40.
Spieler, E., Sud., Kroatenweg 3.
Steffen, C., Halberstädter Str. 42.
Sulfrian, A., Zinneck Nfl., Fermersl.
Thiele, H., Sud., Halberst. Str. 88.
Thielecke, Emil, Gr. Ottersleben.
Viebig, K., Sud., Lemsd. Weg 15.
Voigt, Hermann, Kurfürstenstr. 32, jed. Sonnab. frische Wurst.
Walter, A., Neueweg 11a, Branntwein u. Liköre.
Wartenberg, Thies, Sud., Hesekielstraße 12.
Weder, A., Knochenhauerufer 40.
Witte, A., Sud., Helmstedt. Str. 14.
Zeltwanger, Ida, Fermersleben.
Ziegler, C., Buck., Wanzl. Str. 14.
Zinke, Otto, Sudenburg, Langeweg 58.

Korbwaren.

Ketzscher, Fr., Schöneb., Salzerstr. 4
Klinke, R., Gr. Diesdorfer Str. 31.
Prager, Fritz, B., Schöneb. Str. 34., S., Halberst. Str. 30.
Schmohl, Breiteweg, Ecke Domstr. 2.
Steinbach, O., Burg, Breiteweg 9.
Steinmann, H., Bg., Schartauerstr. 20

Kurz- u. Wollwaren.

Gröpke, C., Schrotdorfer Str. 17.
Grimme, Otto, Jakobstr. 16.
Karfiol, Gebr., Breiteweg 269.
Magnus, Anna, Schmidtstr. 13.
Nathan, E., Lübecker Str. 36.
Neumann, R., N., Schöneb. Str. 103.

Lederhandlung.

Arnold, G., Sud., Halberstädt St. 110, Holzpantinenfabrik.
Blanke, Herm., Hennigestr. 7/8.
Bock, Fr., Schuhmart., Thiemstr. 18.
Braun, C. J., Buck., Schöneb. Str. 48.
Erler, F., Lübecker Str. 35.
Förster, Aug., Lödischehof 9/10.
Friedrich, W., Burg, Franz.-Str. 69.
Hoffmeister, Gust., Prälatenstr. 21, Annastr. 44.
Hoffmeister, H., Olvenstedt. Str. 35
Krause & Buchau, N., Nikolaipl. 5.
Möritz, Gust., Halberstädt. Str. 52, Spez.: billigst. Leder-Ausschnitt.
Pikorny, R., Bernburger Str. 18/19.
Röber, W., Schöneeckstr. 4.
Schlüter, W., Sud., Halberst. Str. 105.

Manufakturwaren.

Bortfeld, Friedr., Alte Neustadt, Agnetenstr. 18.

Conitzer & Co., Schönebeck, Salzerstr. 15/17.
Kaufhaus für Manufaktur u. Modewaren, Putz, Damen-, Herren- u. Kinderkonfektion, Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche.

Crohn, S. & M., Aschersleben.
Franke, Jul., Hohe-Pforte-Str. 63.
Götting, J., Neuhaldensleber Str. 42, Bettfedern u. Rein.-Anstalt.
Grebing, C., Lübecker Str. 31, Kleidst., Bettf., Wäsche.
Gronau, Fr., Jakobstr. 4, I. Teilzahlung ohne Aufschl.
Haak, C., Stephansbrücke 8. Kleiderstoffe, Wäsche, Schürzen, Kleidchen, Kindermäntel.
Hartmann, F., Schmidtst. 56 Kleiderstoffe, Jnletts, Bettfederhandlung und -Reinigung.
Gerson Herzberg & Söhne, Buckau.
Hochgräbe, Aug., Grüne Armstr. 20 Leinen, Woll- u. Baumwollwaren.
Hupe, J., Louisenstr. 5.
Karfiol, Gebr., Breiteweg 269.
Karlowsky, A., Diesdorf.
Kramer, Louis, Hohe-Pforte-Str. 64
Lehmann, O., Halberstädt. Str. 112
Mendel, Ad., Nachf., Burg. Inh. Otto Blank,
Pussel, Otto, Burg.
Rahmlow & Kressmann, Aschersleben.
Räbel, E., Halberstädter Str. 40.
Salfeldt-Dams, Gust.-Adolfst. 29, p. Kleiderst., Wäsche, Damen- und Kinderkonfektion.
Weber, Carl, Nachf., Burg b./M.
Wedecke, Robert, Nachf., Neuhaldensleben.

Möbel-Magazine.

Benecke, W., a. u. n. Tischlerkrugstr. 27
Brodmann, E., N., Lübecker Str. 99.
Delor, Wilh., Am Friedrichsplatz.
Dittmar, C., Tischlerkrugstr. 26, reelle Ware, solide Preise.
Drube, H., Gr. Diesdorfer Str. 24.
Ebert, Wilh., Grüne Armstr. 11.
Eichner, P., Gr. Diesdorferstr. 6.
Glasemann, Fr., Katharinenstr. 8.
Göbel, Herm., Buckau, Feldstr. 20.
Goltze, H., Neueweg 20, Apfelstr. 10.
Göthling, R., Schmidtstr. 48, Fspr. 4584, Möbel-Fabr. m. elekt. Betr.
Hesse, Friedr., Gr. Junkerstr. 15c.
Komm, Konrad, Endelstr. 38.
Lautenbach, Carl, Georgenstr. 4.
Lorenz, Fr., Peterstr. 17.
Spezial-Möbel-Haus.
Meinecke, Tischlerei, Marstallstr. 7.
Putzmann, O., Gr. stein. Tischst. 19
Riechert, Th., Gr. Ottersleben.
Schnurre, O, a. u. n. Tischlerkrugstr. 3.
Schüler, O., Vogelgreifstr. 6. Möbel-Fabrik.
Typky, A., Neust., Schmidtstr. 40a.
Wunderling, W., Tischlerkrugstr. 7.
Zinke, Herm., Lübecker Str. 105.

Obst- u. Grünewaren.

Blumenthal, Louis, Neust. Str. 20b.
Bode, W., Buck., Sudenb. Str. 4.
Christensen, Buck., Doroth.-Str. 22.
Denecke, Paul, Neustädt. Str. 25b.
Goltze, Fermersl., Wilhelmstr. 7a.
Holzmacher, Gust., Schmidtstr. 8.
Horenburg, O., Breiteweg 230.
Kauke, Heinr., Fermersleben.
Kowatzeck, Eduard, Buckau, Thiemstr. 15.
Ludwig, H., Knochenhauerufer 62.
Lindemann, F., Moldenstr. 55.
Schmidt, Lina, Dorotheenstr. 2.
Schröter, Alwine, Morgenstr. 15.
Schubert, Anna, Neustädt. Str. 4.
Senff, Joh., Stendaler Str. 9.
Sievert, C., Buck., Neue Str. 2.
Wetzel, G., Morgenstr. 20.

Optiker.

Schmidt, Albert,
Breiteweg 7—8.
Walter, A., Breiteweg 179.

Papier- u. Schreibwaren.

Badling, Salzw. Str. 1, Schulartikel.
Grosche, Ad., Morgenstr. 4.
Günther, Paul, Halberst. Str. 48.
Heise, Hedw., Halberstädt. Str. 100.
Heyer, Otto, Feldstr. 59.
Kuppi, Ernst, Breiteweg 82, Buchbinderei.
Mehmel, Carl, Klosterbergestr. 5.
Oehler, Albert, Neustadt.
Oehler, Buchb., Gärtner-Strasse 11, Buchdruckerei Feldstr. 16.
Rei, Adam, Lübecker Str. 31.
Stärke, Martha, Langeweg 14.
Winzer, Carl, Neuhaldensleb Str. 1a.

Putz und Modes.

Sengebusch, Ernst, Sudenburg.

Sarg-Magazine.

Berger, Carl, Schöneb. Str. 16.
Ebert, Ernst, Sieverstorstr. 56.
Gast, Ad., Tischlerm., Alex.-Str. 25.
Göthling, Schmidtstr. 48, Fernr. 4584 gr. Sargausstattgs. Magazin Neust.
Heier, E., Olvenstedter Str. 21.
Klappstein, A., Kurfürst.-Str. 31.
Komm, Conrad, Endelstraße 38.
Meyer, Albert, Thiemstr. 16.
Müller, W., Sud., Friedenstr. 3.
„Pietät", Gr. Diesdorfer Str. 24.
Richter, Carl, Grusonstr. 7a.
Steinemann, Fr., Schmidtstr. 37.
Typky, A., Neust., Schmidtstr. 40a.
Zinke, Herm., N., Lübeck. Str. 105.

Schuhwaren.

Albrecht, A., Endelstr. 8.
Barthel, E., Burg, Schart. Str. 15.
Baumbach, C., Lübecker Str. 25a.
Belau, Friedr., Moldenstr. 54.
Bernstiel, W., Staßf, Bischof-Str 27.
Berteau, Louis, Jakobstr. 45.
Blume, Rich., Diesdorf.
Brodmann, E., Schmidtstr. 32.
Burger Schuhfabrik,
Aug. Schmidtchen, Aschersleben
Nur Taubenstr. 6.
Dietmann, W., Staßf., Prinzenstr. 8.
Echtermeyer, C., Buck., Feldstr. 61.
Eisner, Carl, Lübecker Str. 29.
Eisenhuth, W., Morgenstr. 12.
Engelke, Buck., Schöneb. Str. 116.
Ewe, Herm., Lübecker Str. 39.
Förster, F., Friedrichst., Brückstr. 12
Freye, Wilh., Ottenbergstr. 3.
Freyer, Ed., Buck., Wanzleber Str. 4.
Frinke, Rob., Buck., Feldstr. 8.
Fritze, Franz, Berliner Str. 18c. pt.
Gehrmann, Gottl., Hesekielstr. 11.
Haberland, C., Sud., Kurfürst.-Str 13.
Hahn, Gustav, Neuhaldensleben.
Harscher, J., Olvenstedter Str. 15.
Haupt, Herm., Sud., Kurf.-Str. 4.
Hennige, Fritz, Moldenstr. 27.
Herbst, G., Crac., Magdeburg.-Str. 5.
Himmelstern, A., Schöneb. Str. 105.
Hoch, Gustav, Bärstr. 6.
Hoffmeier, F., Buck., Klosterb.-St. 14
Hoppe, Otto, Neuhaldensleben.
Huth, Ludwig, Moldenstr. 14.
Kannenberg, S., Halberst. Str. 61.
Käsler, Paul, Althaldensleben.
Keimling, H., Schöneb., Breitew. 8.
Kleinau, Wilh., Salbke.
Kleinefeld, A. B., Schöneb. Str. 98.
Kleinefeld, G., Lüb. Str. u. Weinb. Str.
Lahmann, G., Gr. Stein. Tischstr. 16.
Lehmann, Wilh., Westerhüsen.
Lenz, Wilh., Sieverstorstr. 21.
Lier, Alb., Buck., Grusonstr. 13.
Löhrke, Rob., Neueweg 19.
Melcher, Wilh., Lemsdorf.
Mittelhaus, K., Hohe-Pforte-Str. 5.
Müller, Herm., Gommern.
Noll, Ernst, Staßf., Bischofstr. 14a.
Pistorius, Ww., Burg, Bahnhofstr. 2.
Reckzeh, Ernst, Rote Krebsstr. 8.
Reinecke, Carl, Halberstädterstr. 50.
Reinecke, Heinr., Burg.
Rettig, Leopold, Mittagstr. 22.
Richter, Joh., Grüne Armstr. 18a.
Rinas, Chr., Tischlerkrugstr. 10.
Rose, Frz., Gr. Salze, Geyerstr. 12a.
Röpke, Ernst, Breiteweg 159 u. 256.
Sauerzapf, Vogelgr.-Neustädterstr.
Schellenberg, Otto, Gr. Münzstr. 9.
Schneider, Peter, Schöneeck-Str. 8.
Schmidt, O., Gr. Diesd. Str. 28a.
Schuhbazar Vereinigung, W. Blumenthal, Breiteweg 13.
Schulz, C., Dreienbrezelstr. 6—8.
Schulze, Chr., Neustädter Str. 26.
Schulze, G., Lübecker Str. 118.
Schulze, Herm., Gr. Diesd. Str. 30.
Steinfeld, E., Jakobstr. 38.
Triebel, Herm., Aschersleben.
Uterwedde, Aug., Olvenstedt.
Welker, Erich, Westerhüsen.
Wiebelitz, Aug., Fermersleben.
Werningshausen, R., Jakobstr. 22.
Wilke, H., Cracau, Friedr.-Str. 6a.
Wolff, Iwan, Neue Str. 5.
Wolfhagen, Friedr., Jakobstr. 3.
Zausch, W., Buttergasse 6—7.
Zersch, Ernst, Fermersleben.

Strümpfe u. Wollwaren.

Wittkowski, G., Kaufhaus Burg.

Tapeten, Linoleum.

Alpers & Reinecke, Bärplatz.
Egel & S., Fabr. Str. 17, Tap., Polst.
Haring C., Nachf., Königshof 9.
Teppiche u. Schlafdecken
Haensse, P., Gr. Diesd. Str. 14.
Herrmann, C., Stephansbrücke 32.
Prager, Fritz, Schönebeckstr. 34.
Schröder, Gebr., Breiteweg 65.
Schröter, Ludwig, Jakobstr. 47.
Tapetenfabrik Magdeburg G. m. b. H. Kaiser-Wilh.-Platz 9, Moltkestraße 10, Rogätzerstr. 43/51.

Uhren u. Goldwaren.

Albrecht, Fritz Otto, Jakobstr. 46.
Arndt, Carl, Olvenstedter Str. 31.
Breckle, C., Wilh.-St., Arndtstr. 56.
Brüggemann, Rob., Lübeckst. 37.
Curio, Rob., Westerhüsen.
Cohn, Herm., Jakobstr. 50.
Dallibor, Jak.-Str. 15, Olvenst. Str. 19
Delke, Otto, Burg, Breiteweg 52.
Drexler, Frz., Jakobstr. 40.
Ehrecke, Ad., Lübecker Str. 114.
Ehrecke, Otto, Fabrikenstr. 12.
Ferchland, Rob., Schmidtstr. 11.
Feye, Carl, Gr. Diesdorfer Str. 31.
Grimm, G., Lübecker Str. 15.
Hartmann, H., Gust.-Adolfstr. 39.
Heinecke, W., Hohe-Pforte-Str. 13.
Köhler, E., Burg, Schart.-Str. 25.
Lichtwark, Wilh., Aschersleben.
Logel, H., Halberstädter Str. 113.
Meyer, Chr., Fermersleben.
Neste, H., Gr. Ottersl., Friedr. Str. 17.
Paarsch, Mühlenstr. 7 b, bill. Uhr.
Paul, Franz, Berliner Str. 1b.
Quindt, Rich., Hohe-Pforte-Str. 6.
Steinbecher, B., Burg.
Schilling, G., Buck., Schöneb. St. 102.
Schneider, W., Juwelen, Uhren, Gr. Salze, Gold- u. Silberwaren.
Schröder, Frz., Buck., Feldstr. 4.
Schurig, Oskar, Gr. Diesdorf. Str. 220.
Schütze, H., Uhrmachermeister, Buckau, Coquisstr. 9.
Schünemann, Osk., Sud., Halberstädter Str. 101
Schwantes, H., Gommern, Breitestr.
Telge, Walter, Buck., Weststr. 14.
Willecke, Vikt. Str. 15, Eck Prälat. St.
Wilke, Erich, Breiteweg 215.
Würdig, Paul, Hohe-Pforte-Str. 61.

Warenhäuser.

Barasch, Gebr.
Dietsch, Margarethe, Westerhüsen.
Warenhaus Wilhelmstadt, Inhaber Rich. Gottschalk.
Mohs, Emil, Gr. Ottersleben.
Pramme, W., Gr. Ottersl., Brtest. 64.

Wild- u. Geflügel.

Freund, Friedr., Feldstr. 3.
Herrmann, A., Nf., Lödischehofst. 8.

Wurstwaren-Hausschlacht.

Arendt, Marg., Rogätzerstr. 68.
Behrend, A., Fmrsl., Mahrenhlzst. 1.
Bernhardt, G., Alt. Fischerufer 18.
Buchmann, Paul, Schifferstr. 42.
Denecke, Paul, Neustädterstr. 25B.
Falke, Martha, Halberstädterstr. 64.
Finke, Herm., Rollenhagenstr. 6.
Fleischer, Lina, Wasserkunststr. 29.
Gadge, Friedr., Jakobstr. 23.
Glaudien, Julius, Morgenstr. 10.
Helmholz, Fritz, Agnetenstr. 10.
Heinrichs, F., Coquisstr. 4, Buck.
Köhler, Wilhelm, Weinbergstr. 55.
Kreisler, B., Buck., Sudenburgstr. 24
Kreißler, C., Sudenburger Str. 15.
Lamm, L., Buckau, Coquisstr. 18.
Lampert, Emilie, Feldstr. 7.
Lauenroth, Wilh., Rogätzerstr. 78.
Lupplow, Max, Rogätzerstr. 85.
Pfeiffer, B., Nchf., Hundisburgstr. 9.
Rheinländer, Fr., Rothenseer Str. 1.
Richart, Wilh., Breiteweg 252.
Ruschke, Emil, Schützenstr. 12.
Senff, Joh., Stendalerstr. 9.
Siedersleben, Gust., Prälatenstr. 15.
Tafel, Lisette, Klosterbergestr. 7.
Weber, Karl, Heiligegeiststr. 20.

Vermischte Nachrichten.

* **Zeitrechnungen.** Nach der mohammedanischen Zeitrechnung ist das Jahr 1909, das für die moderne Türkei so bedeutungsvoll war, das Jahr 1325, d. h. das 1325te nach der Hedschra, der Auswandrung des Propheten Mohammed von Mekka nach Medina. Noch heute zählt der offizielle türkische Kalender nach der Hedschra, deren Zeitpunkt aber nicht mit Bestimmtheit angesetzt werden kann; er liegt zwischen 28. Juni und 20. September 622. Der Kalif Omar setzte die Hedschra als Aera der mohammedanischen Zeitrechnung ein, die mit dem 16. Juli 622, dem ersten Muharrem des Jahres 1 der Hedschra, beginnt. Für die Umrechnung der türkischen Zeitrechnung in die unsrige gibt es besondere Tabellen, die bis 1500 der Hedschra, also noch für fast 200 Jahre, ausgearbeitet worden sind. . . . Eine der ältesten Zeitrechnungen ist die indische Aera des Kali-yuga, deren Beginn auf den 18. Februar 3102 v. Chr. festgesetzt ist. Im südlichen Indien wird noch jetzt häufig nach dieser Aera gerechnet. . . . Die Buddhisten rechnen nach dem Todesjahr des Buddha, das freilich bei verschiedenen Völkern sehr verschieden angegeben wird; gewöhnlich wird das erste Jahr der buddhistischen Zeitrechnung auf den Anfang des Jahres 477 v. Chr. gesetzt. Obwohl die Japaner auch Buddhisten sind, rechnen sie doch meist nach den Regierungsjahren ihrer Kaiser oder nach den von den Chinesen entlehnten 60jährigen Zyklen, jetzt zumeist aber nach der erst neuerdings in Gebrauch gekommenen, allein den Vorteil einer fortlaufenden Zählung bietenden Aera Nino, deren Anfang mit dem auf den Regierungsantritt des Kaisers Jimmu Tenno folgenden Neujahrstag, dem 18. Februar 660 v. Chr., zusammenfällt. Die Griechen rechneten bekanntlich nach Olympiaden, und die römische Aera begann mit der Erbauung Roms. —

* **Zwerge und Lemurier.** Vor einiger Zeit brachte das „Berliner Tageblatt" die Mitteilung, daß der amerikanische Reisende Dr. Geil im Gebirge in der Nähe der großen chinesischen Mauer einen Volksstamm wilder Zwerge, von dem bisher nichts bekannt war, entdeckt habe. Die Zwerge, deren Körper mit langen Haaren bedeckt waren, flüchteten beim Herannahen des Forschers. Geil hat damit jedoch keine neue Entdeckung gemacht, denn in der „Secret Doctrine" wird schon von diesem Stamme berichtet. H. P. Blavatzky schreibt ungefähr folgendes: „Von solchen halbtierischen Geschöpfen waren die einzigen der Ethnologie bekannten Ueberbleibsel die Tasmanier, ein Teil der Australier und ein Gebirgsstamm in China, dessen Männer und Weiber gänzlich mit Haar bedeckt sind. Sie waren die letzten geradlinigen Abkömmlinge der halbtierischen Lemurier der letzten Zeit. Es gibt jedoch beträchtliche Mengen gemischter lemuro-atlantischer Völkerschaften, die durch verschiedene Kreuzungen mit solchen halbmenschlichen Stämmen entstanden waren. Zum Beispiel die Wilden von Borneo, die Veddhas von Ceylon, die Professor Flower unter die Arier klassifiziert, die meisten der Australier, die Buschmänner, Negritos und Andamaneninsulaner. Die Australier vom Golf von St. Vincent und aus der Nachbarschaft von Adelaide sind sehr haarig und der braune Flaum auf der Haut der Knaben von 5 bis 6 Jahren nimmt ein pelzartiges Aussehen an. Haeckel versichert, daß diese Rassen die engste Annäherung an den pithekoiden Menschen bedeuten." —

Wasserstände.

+ bedeutet über. — unter Null.

					Fall	Wuchs
Iser, Eger und Moldau.						
Jungbunzlau	8. Juni	— 0.02	9. Juni	0.00	—	0.02
Laun	„	— 0.29	„	— 0.33	0.04	—
Budweis	„	+ 0.42	„	+ 0.34	0.08	—
Prag	„	—	„	—	—	—
Unstrut und Saale.						
Straußfurt	9. Juni	+ 0.95	10. Juni	+ 0.90	0.05	—
Weißenfels Untp.	„	— 0.32	„	— 0.24	—	0.08
Trotha	„	+ 1.40	„	+ 1.30	0.10	—
Alsleben	„	+ 0.92	„	+ 0.97	—	0.05
Bernburg	„	+ 0.52	„	+ 0.52	—	—
Kalbe Oberpegel	„	+ 1.36	„	+ 1.38	—	0.02
Kalbe Unterpegel	„	+ 0.06	„	0.00	0.06	—
Mulde.						
Dessau, Muldenbr.	9. Juni	— 0.19	10. Juni	— 0.10	—	0.09
Elbe.						
Pardubitz	8. Juni	+ 0.24	9. Juni	+ 0.01	0.23	—
Brandeis	„	+ 0.20	„	+ 0.52	—	0.32
Melnik	„	+ 0.43	„	+ 0.72	—	0.29
Leitmeritz	„	— 0.30	„	+ 0.26	—	0.56
Aussig	9. „	+ 0.55	10. „	+ 0.58	—	0.03
Dresden	„	— 1.35	„	— 0.93	—	0.42
Torgau	„	+ 0.37	„	+ 0.52	—	0.15
Wittenberg	„	+ 1.24	„	+ 1.28	—	0.04
Roßlau	„	+ 0.61	„	+ 0.58	0.03	—
Barby	„	+ 0.78	„	+ 0.74	0.04	—
Schönebeck	„	+ 0.48	„	+ 0.47	0.01	—
Magdeburg	10. „	+ 0.83	11. „	+ 0.80	0.03	—
Tangermünde	9. „	+ 1.30	10. „	+ 1.24	0.06	—
Wittenberge	„	+ 1.12	„	+ 1.08	0.04	—
Brode-Dömitz	„	+ 0.58	„	+ 0.56	0.02	—
Lauenburg	„	+ 0.68	„	+ 0.67	0.01	—

Für Kranke und Schwache

wichtig ist die Tatsache, daß „Deutschland im Lamscheider Stahlbrunnen einen Heilschatz ersten Ranges besitzt, der verdient, dauernd der leidenden Menschheit zugänglich gemacht zu werden. (Prof. Dr. Siebrecht.)"

Tausende wurden gesund.

Dankesworte nach erfolgreichen Kuren: „Ich litt schon einige Jahre an immer wieder auftretenden Magen- und Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, großer Schwäche des ganzen Körpers und Abmagerung, so daß es mit meinen Kräften immer mehr zu Ende ging. Durch den nur kurzen Gebrauch des Lamscheider Stahlbrunnens bin ich von allen Beschwerden befreit worden." — „Hierdurch sage ich herzlichen Dank für den ausgezeichneten Heilbrunnen. Infolge einer schweren Krankheit mit großem Blutverlust war meine Frau so herunitergekommen, daß ich glaubte, sie zu verlieren. Sie konnte nicht mehr schlafen, nicht essen, vor Schwäche nicht mehr auf den Füßen stehen und wurde oft ohnmächtig. Meine Frau ist nur durch diesen Brunnen mir und meinem Kinde erhalten." Trinkkuren im Hause wenn empfohlen bei Blutarmut, Bleichsucht, versch. Arten von Frauenkrankheiten, Magen- und Darmleiden, Nervenkrankheiten, blutarmen Zuständen, bei denen eine Mehrung der Blutmenge und Besserung der Blutbeschaffenheit notwendig ist, z. B. nach großen Blutverlusten usf. schwerer Operationen, Wochenbetten usw., nach überstandenen erschöpfenden Krankheiten wie Influenza usw. — **Broschüren kostenlos** durch: Lamscheider Stahlbrunnen in Düsseldorf SO. 143.

Worin ist der Grund

zu suchen, dass alle meine Kunden mit meinen

Stiefeln

zufrieden sind? Darin, dass meine

Schuhwaren

von vorzüglicher Qualität, Passform und Haltbarkeit und vor allem aber

sehr billig sind

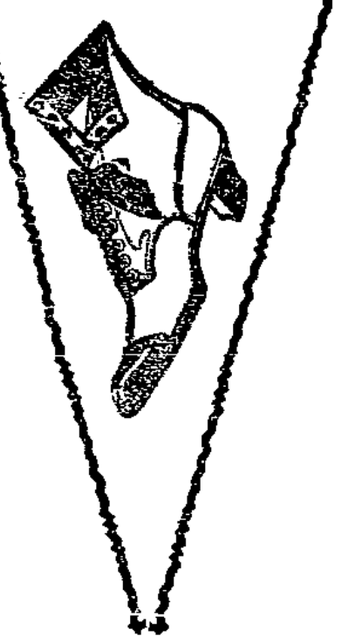
Julius Petzon

Kronprinzenstr. 3

Verkaufsräume I. Etage!

5063

Sonnabend
Sonntag
Montag



Kind.-Lack-Spangenschuhe 18—22	2.75
Kind.-Segeltuch-Sandalen	0.95
Echt Chagrin-Knopfstiefel 22—26	1.90
Braune Schnürstiefel, mit Lackb. 25 u. 26	2.25
Echt modebraun Chevr. Schnürstiefel 3.90	3.60
Echt Boxc.-Schnürst. 31—35 4.25 27—30	3.90
Damen-Roßl.-Spangenschuhe	2.25
Damen-Chevr.-Schnürstiefel	3.90
Damen-Chevr.-Schnürstiefel, Lackkappe	4.25
Damen-Roßled.-Schnürstiefel	3.60
Knaben-Wichsleder-Agraffen 36—39	3.60
Herr.-Wichsl.-Schnür- und Schnallenstiefel	3.60
Herren-Schnür-, Zug- und Schnallenstiefel, echt Boxcaria, sol. Ware	5.90

Total-Ausverkauf

Wegen **vollständiger Aufgabe des Geschäfts** soll mein großes Lager (das größte hier am Platze) zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** ausverkauft werden. 5297

Waschstoffe jetzt Meter von **18** Pf. an

Fertige Blusen unter Preis!

Wollene Kleiderstoffe 68 Pf. an

für Röcke und Blusen . . . jetzt von

Inlette u. Bettzeuge, Leinen u. Hemdentuche, Rouleaus und Gardinen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Unterröcke, Hemden und Hosen, Normal- und Makko-Wäsche extra billig.

Beachten Sie meine Schaufenster!

Ernst Räbel

Sudenburg, Halberstädter Straße 40.

Fahrräder v. 65 Mk. an **Nähmaschinen** v. 58 Mk. an

sowie Zubehör u. Ersatzteile — Reparaturwerkstatt — empfiehlt

BURG Heinr. Schulze, Markt 20 5141 **BURG**

Schulartikel empfiehlt die **Buchhandlg. Volksstimme**

Statt besonderer Mitteilung.

Heute morgen 3 Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Pflegevater, Bruder, Schwager und Onkel, der Zimmermann

Otto Kreßner

im 45. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten **die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet am Sonntag mittag um 12 Uhr von der Kapelle des Neustädter Friedhofs aus statt. 2405

Deutscher Metallarbeiter-Verband.
Verwaltung Magdeburg.

Nachruf.

Am 9. Juni starb unser Mitglied, der Schlosser

Otto Albrecht

28 Jahre alt, an Lungentuberkulose. Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet am Sonntag, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, **Groß-Ottersleben,** Wanzleber Straße 25a, aus statt.

Die Verwaltung.

Standesamt.

Magdeburg-Altstadt, 10. Juni.

Aufgebote: Arbeiter Hermann Bengsch hier mit Hermine Albrecht in Nordgermersleben. Böttcher Walter Meckien mit Minna Härtge. Eisenbahnschaffner Otto Sauerzweig hier mit Minna Meyer in Rathmannsdorf. Bureaubeamter Joseph Fischer hier mit Maria Schulden in Essen. Kaufmann Karl Hädecke hier mit Elisabeth Hahn in Unseburg. Eisenbahn-Betriebswerkstattarbeiter Ernst Hermann Krause hier mit Frida Brehmer in Bisdorf. Lehrer Siegfried Eichler mit Luise Oehlmann. Bahnmeister-Diätar Kurt Giebeler in Schönebeck mit Elise Brandes hier.

Eheschließungen: Schlosser Walter Kupfer mit Friederike Ahrens geb. Fiedler. Installateur Max Rusch mit Luise Günther.

Geburten: Walter, S. des Arbeiters Hermann Massow. Lisbeth, T. des Vizefeldwebels Wilhelm Müller. Ilse, T. des Ladeunternehmers Gustav Sturzebecher. Martha, T. des Schneidermeisters Otto Lehmann. Willi, S. des Eisenbahnarbeiters Richard Fölsch. Erich, S. des Arbeiters August Ebert. Hans-Joachim, S. des Handelsm. Fedor Münzer.

Todesfälle: Ehem. Tischler Oswald Franke, 70 J. 7 M. 6 T. Privatpackmeister Wilhelm Hoppe, 81 J. 10 M. 24 T. Kindergärtnerin Agnes Ehrecke, unverehelicht, 29 J. 8 M. 27 T. Gerhard, S. des Modelltischlers Robert Püschel, 5 M. 10 T.

Sudenburg, 10. Juni.

Aufgebot: Sergeant Karl Rob. Koch in Montigny mit Berta Marie Meyenberg hier.

Geburten: Gertrud, T. des Eisenbahn-Schlossers Gustav Bosse. Lisbeth, T. des Form. Paul Nicke.

Todesfälle: Unverehelichte Plätterin Martha Nowack, 26 J. 5 M. 18 T. Ernst, S. des Arb. Gottl. Malyska, 7 M. 15 T. Paul, S. des Tischlers Otto Bosesky, 9 St.

Buckau, 9. Juni.

Aufgebote: Ingenieur Heinr. Dörge in Düsseldorf mit Elli Lohel hier. Maurer Friedrich Maaß mit Ida Rahr.

Geburt: Elfriede, T. des Stellmachers Richard Bautz.

Neustadt, 10. Juni.

Aufgebote: Unterzahlmeister Bruno Wilh. Knittel in Straßburg (Elsaß) mit Luise Helene Wartenberg hier.

Geburten: Werner, S. des Eisenbahn-Arbeiters Wilh. Flinder. Ewald August Simon, unehelich. Ursula, T. des Schlossers Eduard Löwe. Charlotte Gertrud, unehel. Margarete, T. des Schlossers Wilh. Dorenburg.

Todesfall: Walter, S. des Arb. Andreas Ehrhardt, 18 T.

Zentralverband der Zimmerer Deutschlands
Zahlstelle Magdeburg u. Umg.

Nachruf.

Am 10. Juni verstarb an Magenkrebs unser Kollege

Otto Kreßner

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. 5300

Die Beerdigung findet am Sonntag den 13. Juni, mittags 12 Uhr, von der Leichenhalle des Neustädter Friedhofs aus statt. **Der Vorstand.**

Sozialdemokr. Verein des Kreises Wanzleben
Ortsgr. Gr.-Ottersleben.

Am Mittwoch den 9. Juni verstarb nach langem Leiden unser Genosse, der Schlosser

Otto Albrecht

Wir verlieren in ihm einen braven Mitkämpfer und werden sein Andenken stets in Ehren halten. **Der Vorstand.**

Aschersleben.

Geburten: S. des Fleischers Walter Fiebig. S. des Arbeiters Friedrich Einicke.

Burg, 9. Juni.

Geburt: T. des Schuhmachers Wilhelm Keil.

Todesfälle: Ernst, S. des Kassierers Otto Müller, 3 M. Gertrud, T. des Arbeiters Otto Schmidt, 2 M.

Vom 10. Juni.

Geburten: S. des Arbeiters Karl Hamann. S. des Schuhfabrikarbeiters Ernst Münckwitz. T. des Schlossers Bruno Prophet. T. des Töpfers Hermann Schulze.

Todesfälle: Luise Mörs, unverehel., 58 J. Betriebsgehilfin in der Reichsdruckerei Helene Vahldieck, 18 J.

Totgeburt: S. des Töpfers Hermann Schulze.

Kalbe a. S.

Aufgebote: Maurer Wilhelm Otto Högel in Fermersleben mit Martha Mathilde Klähr hier. Kaufmann Willi Heinemann mit Frida Agnes Maaß.

Eheschließungen: Bäcker August Friedrich Volk mit Witwe Martha Henriette Stolze geb. Gampe. Arbeiter Hermann Max Stieler mit Auguste Schneider. Bergarb. Heinr. Walter Randel mit Marie Rudgalwis. Buchdrucker Heinrich Karl Friedrich Hesse in Magdeburg mit Anna Marie Borrmann hier.

Geburten: T. des Kohlenhändlers Walter Kramer. T. unehel. S. des Kutschers Karl Brennecke. T. unehel. S. unehel. T. des Arb. Gustav Schulke. S. des Prokurist. Franz Bandel. S. des Bäckermstrs. Rudolf Hecht. S. des Kupferschmieds Wilhelm Lorenz. S. des Arbeiters Wilhelm Nordmann.

Todesfälle: Steinmetz-Invalide Friedrich Wilh. Lehmann, 47 J. Walter, S. des Maurers Wilhelm Gehre, 3 J. Arbeiter-Invalide August Schnürpel, 69 J. Privatmann Hermann Baehr, 64 J.

Neuhaldensleben.

Eheschließung: Arbeiter Friedrich Karl Schwalenberg mit Auguste Luise Bierschenk.

Geburten: S. des Steingutdrehers Gustav Paul Pieper. T. des Schuhmachers Karl Wilhelm Erlert. T. des Arbeiters Friedrich Sauer. S. des Handschuhmachers Ernst Hadert. T. des Oberlehrers Hermann Eduard Joh. Lampe. T. des Steingutdrehers Heinrich Lippe.

Todesfälle: Molkereilehrling Simon Heinrich Richard Münchmeyer, 17 J. 8 M. 14 T. Walter, S. des Arbeiters Rud. Kracht, 1 M. 11 T.

Schönebeck.

Aufgebote: Hufschmied Otto Käsebier mit Luise Hoffmann. Bauarbeiter Friedrich Wilhelm Schulze hier mit Marie Elisabeth Lehmann in Felgeleben.

Geburten: Wilhelm, S. des Gastwirts Friedrich Wahl. Eduard, S. des Gastwirts Friedrich Wahl. Charlotte, T. des Fabrikarbeiters Franz Richter. Erna, T. des Maurers Karl Musche. Emma, T. des Fabrikarbeiters August Zander.

Todesfälle: Witwe Friederike Schöne geb. Fiedler, 58 J. Otto, S. des Fabrikarbeiters Karl Zenker, 5 J.

Staßfurt.

Aufgebote: Schlosser Franz Müller mit Anna Schnepp. Fleischermeister Otto Schmidt in Groß-Mühlingen mit Emma Zörner.

Geburten: T. des Bergarbeiters Hermann Hensch. T. des Fabrikarbeiters Reinhold Wagner.

Todesfall: Minna Zeimer, 4 Stunden.

Erscheint 3 mal wöchentlich

Bezugsquellen-Verzeichnis

Den Lesern bei Einkäufen zur Beachtung empfohlen!

Abzahlungsgeschäfte.

Auf Credit.
Möbel, Betten, Polster-Waren
größt. Geschäft dies. Art a. Platze
S. OSSWALD
Warenkreditgeschäft,
Magdeburg, alte Ulrichstr. 14.

Haben Sie Bedarf in
Möbel oder Konfektion
jedoch **kein Geld**
dann wenden Sie sich schnellstens an das
Kredithaus
Herm. Liebau
Inh.: J. Wangenheim
Breiter Weg 127 I, Ecke Schrotdorferstr.

Sieverling, H., Jacobstr. 17, I.

Alkoholfreie Getränke.

Schulz, O., Min.-W., Ottenbergst. 23.
Trinkt Bilz Sinalco Bestes alkoholfreies Erfrischungsgetränk. C. F. Schultze

Auktionsgeschäfte.

Annahme v. Gegenst. all. Art z. öff. Versteig. täglich B. Wolff, Schwertfeg. Str. 14 V. morg. 7—8 Uhr abds. f. d. Verk. v. Schuhw. Hrr.-Kb.-u. Arb.-Grd. statt

Bäckerei u. Konditoreien.

Benhold, Kastanst. 40 u. R.Krebsst. 22
Bestehorn, B., Knochenhaueruf. 23.
Bodenburg, Ernst, Fermersleben.
Dannehl, W., Lübecker Str. 106.
Ebert, Friedr., Charlottenstr. 18.
Eggert, H., Neuhaldensleber Str. 43
Enders, M., Endelstr. 15.
Fehlhauer, Immermannstr. 14.
Fricke, H., Sud., Halberst. Str. 41.
Gampe, Herm., Fermersleben.
Günther, H., Neuhaldensl. Str. 15.
Hartmann, Frz., Weinberg 40.
Heising, C., Ottenbergstr. 17.
Hienzsch, Bernh., Sudenb. Str. 7.
Hosse, Max, Benneckenbeck.
Jahn, Hermann, Fermersleben.
Klee, C. F., Sudenburger Str. 15.
Köhler, Karl, Schönebeckerstr. 38.
Könnecke, Fermersleb., Weststr. 13
Kruse, Gust., Salbke.
Krybus, Franz, Kurfürstenstr. 24.
Kühne, G., Gr. Diesdorfer Str. 34.
Künne, Paul, Alt. Fischerufer 43.
Ladicke, Walter, Neue Str. 13.
Maaßberg, H., Sud., Halb. Str. 67.
Machemehl, C., Schönebeck. Str. 90
Markworth, O., Sieverstorstr. 1.
Meier, Friedr., St. Michaelstr. 42.
Meyer, Wilh., Grünstr. 14a.
Müller, P., N., Alexanderstr. 16.
Neumann, Herm., Moritzplatz 2.
Niemann, Gustav, Salbke.
Prellberg, Fr., Martinstr. 21.
Radestock, Paul, Jacobstr. 15.
Rosenplenter, Alw., Olvenstedt.
Sauer, Ad., Lemsdorfer Weg 17.
Schaper, Gustav, Fermersleben.
Schulze, H., Neustädter Str. 22.
Schuckert, Otto, Schöneb. Str. 113.
Seidel, Karl, Michaelstr. 5.
Speck, W., Hohe-Pforte-Str. 60.
Steinmetz, E. Jul., Wasserkstr. 26.
Stridde, W., Lemsd., Buck. Str. 20.
Warnecke, C., Ottenbergstr. 29.
Wiedenbach, W., Sieverstorstr. 21.

Bier-Brauerei.

Debert, M., Vertr. d. Kloster-Brauerei Hadmersleben G. m. b. H., ff. hell u. dunkle Biere i. Geb. u. Fl. Tel. 2002. Fürstenufer 24.
Eggert, A. Spezialität: Caramel-Malz-Bier.
Halberstädter Bier-Brauerei-A.-G.
Räthel, H. (A. Müller), Friedr.str. 6a.
Schmidt, A., Burg.
Zimmermann, Nachf., Halberst.

Bierhandlungen.

Harre, Andreas, Thiemstrasse 4.

Brikett u. Grudekoks.

Beinhof, B., Halberstädt. Str. 20.
Eigenwillig, W., Schöninger Str. 3.
TREUE
Möhring, Heinr., Fürstenufer 24.
Bittgeroth, H., Gr. Weinhofstr. 19.

Butterhandlungen.

Bodenstedt, L., Dreienbrezelstr. 2.
Geißler, R., Buck., Schöneb.-Str. 26
Schmidt, M., Hohe-Pforte-Str. 66.

Cacao, Chokolade, Tee.

Behrend, Karl, Mittagstrasse 22. Zuckerwarenfabrik.
Haeuber, Ad., Nchf., M.-Buckau.
Heinrich, M., Burg.
Hoffmann, A., Neustädter Str. 34, Zuckerwaren en gros, en det.
Klingenberg, Hermann M.-Neustadt, Schokoladen- u. Zuckerwarenfbr. 60 Filialen in vielen Städten Deutschlands. Einzelverkauf zu Fabrikpreisen.

Cigarren-Handlung.

Beckurs, C., Sud., Halbst. Str. 30a.
Beier, E., Sud., Kurfürstenstr. 25.
Belling, G., Sud., Halberst. Str. 88.
Bindernagel, C., Sd., Hlbrststr. 127a.
Böhlecke, Paul, Faßlochsberg 1.
Büchner, Paul, Aschersleben.
Buchmann, Emma, Tischlrbr. 27/28.
Clemens, G., Schöneb., Salztor 9.
Eckold, L., Tischlerkrugstr. 15,
Ehrhardt, Otto, Brüderstr. 11.
Feldt, Ernst, Agnetenstr. 8.
Fick, P., Wilhelmstdt., Annastr. 2a.
Förster, Heinrich, Breiteweg 98.
Friedrich, Rich., Sud., Halberstädt. Str. 62, Kurf.-Str. 1.
Giebeler, H., Schönebeck, Salzt. 4.
Goldberg, A., Sud., Halbst. Str. 72b
Günther, Otto, Lübecker Str. 106.
Hammerschmidt, Feld-u. Neue Str. E
Hintze, Otto, Rogätzerstr. 55.
Huhn, A., Buck., Thiemstr. 8.
Huschenbeth, Herm., Morgenstr. 7.
Kaiser, Fermersl., Schöneb. Str. 58.
Kehrwieder, W., Altes Fischeruf. 14
Klaffenbach, H., Buck., Feldstr. 7.
Klees, Wilh., sen., Zigarrenfabrik.
Kobitz, Kaiserstr. 106, Johberg 15.
Kräber, M., Schwertfegerstr. 11/12.
Kranz, Walt., Halberstadt, Voigt. 54
Krause, Franz, Buck., Feldstr. 6.
Kühn, Arth., Halberstädter Str. 46.
Lewandowski, A., Wolfenb. Str. 11.
May, Edm., Buck., Coquisstr. 18.
Müller, P., Lübecker Str. 15.
Rei, Adam, Lübecker Str. 31.
Reuter, H., Grüne Armstr. 18b.
Roof, J., Weinbergstr. 27.
Rümpler, F., Schrotdorfer Str. 13.
Sanftleben, G., Schönebecker Str. 47.
Scharlibbe, W., Jakobstr. 42.
Scharlibbe, Ad., Neustädter Str. 24.
Schleicheisen, O., Lödischeh. Str. 29.
Schmid, Otto, Regierungsstr. 10.
Schmidt, Friedrich, Fermersleben.
Schmidt, Rud., Neuhaldensl. Str. 47
Schrader, Hans, Olvenstedt. Str. 43
Schröder, Herm., Grüne Armstr. 3.
Schuppe, W., Buck., Sudenbgstr. 5.
Sperling, Minna, Schöneb. Str. 18.
Vielspuhl, B., Hohepfortestr. 48.
Voigtländer, Carl Ed.
Warnken, Joh., Johannisfahrtst. 2.
Weber, P., Morgenstr., Eck. Heinrst.
Weißenfeld, W., Sud., Lemsd. Weg 4.
Winter, A., Halberst., Bakenst. 50.
Zierau, Ad., Olvenstedt.

Drogen u. Farben.

Adler-Drogerie Aschersleben. Mittelstrasse Ecke.
Albrecht, P., Lübecker Str. 17.
Bethke, A., Breiteweg 253. Spez.: Bohnermasse.
Bork, Max, Gommern.
Eiselt, Paul, Hohe-Pforte-Str. 69.
Flora-Drogerie, Schönebeck, Mkt.
Graff, Wilh., Hohe-Pforte-Str. 46, Weinbergstr. 27.
Haeuber, Ad., M.-Buckau.
Hubert, Gust., Jacobstr. 16.
Kirbuß, Herm., Gr. Ottersleben.
Köppe, O., Nf., Buck., Dorothst. 12.
Ludwig, Ewald, Fermersleben.
Rentzsch, Walter, Rogätzer Str. 80.
Schneider, M., Neuhaldensl. Str. 10.
Schubert, Gust., Halberst. Str. 107.
Starkloff, H., Halberstädter Str. 113, Gr. Diesdorfer Str. 25.
Thiemecke, A., Buck., Grusonstr. 6.
Trappe, Ernst, Gust.-Adolfstr. 40.
Wehmeyer, G., Schmidtstr. 15.

Fahrräder u. Nähmaschinen.

Barheine & Grahn, Gr. Diesd. Str. 23.
Bock, Adolf, Halberstädter Str. 104 Gr. Ottersleben, Frankestr. 71. Vertr.: Franz Baumeier, Salbke.
Brennecke, Sudenburg, Fermersleben.
Buchheim, G.-A. Breiteweg 99. „Astur-Räder".
Dietzsch, E., Berliner Str. 30.
Fahrradh. Frischauf, Johsbgst. 12/13
Freistedt, Alf., Altemarkt 13.
Hoffmann, Oskar, Schmidtstr. 20.
Junker, Franz, Coquisstr. 18.
Kamolz, C., Neustädterstr. 45. Reparatur, Vernickel.
Kleinau, H., Burg, Zerbst. Str. 13.
Kruse B., Lüb. Str. 103, Neust., Rep.
Reising, O., Knochenhauerufer.
Richter, A., Sud., Halberstädtst. 25.
Rose, A., Breiteweg 264. Parade-, Panther- u. Dürrkopp-Fahrräder, Pfeil-Nähmaschinen, Wasch- u. Wringmaschinen.
Sandau, Carl, Schönebeck, Salztor, Sprechmaschinen.
Schlägel, G., Buck., Coquisstr. 5/6.
Schulze, Heinr., Burg, Markt 20.
Spaleck, Willy, Lübecker Str. 43.
Steinhausen, Fr., Schönebeck, Elbstrasse 3a. Reparaturwerkstatt. Sprech-Apparate.
Strube, Max, Gust.-Adolf-Str. 16.
Wedding, Fr., Kl. Münzstr. 5, Rep.

Färberei u. Wäscherei.

Bansleben, L., Schildergasse, Jakobstraße 20.
Dalichow, P., Lüb. Str. 26, Schwibbog 1, Br.-Weg 130.
Hansen, W., Hohe-Pforte-Str. 15.
Hansen, Carl, Alexanderstr. 9.
Leis, August
Läden in allen Stadtteilen.
Marr, Friedr., Lübecker Str. 104.

Fische u. Delikatessen.

Beutler, Th., Neustädter Str. 25b.
Eulig, Karl, Köthenerstr. 12.
Mendel, A., Hohe-Pforte-Str. 2.
Püttelkow, L., Jakobstr. 47.
Schmidt, Otto, Jakobstr. 10.
Schulz, O., Sud., Halberstdtstr. 110.
Schümann, Louis, Lübeck. Str. 30a

Fleischerei.

Arnold, Otto, Freie Str. 21.
Barthel, Bruno, Schwibbogen 3.
Behrens, Wilhelm, Annastr. 14.
Bernsdorf, Fritz, Grusonstr. 4.
Bortfeld, M., Jakobstr. 31.
Bosse, A., Gr. Münzstr. 14. Spez. ff. Kalb-, Rind-u. Schweinfl. zuallerb. Tagpr., nur Mittw., Frtg., Sonnab.
Büssow, Paul, Peter-Paul-Str. 30.
Busch, Albert, Aschersleben.
Erste Magdeburg. Fleischbörse, Butterg. 6—7.
Engeleiter, G., Helmstädt. Str. 38.
Flickel, Wilh., Coquisstr. 18a.
Fritze, Hermann, Ankerstr. 9.
Goedecke, Gust., Endelstr. 40.
Große, W., Breiteweg 229.
Grosche, Aug., Sieverstorstr. 40.
Grosche, Gottfr., Gr. Mühlenstr. 8.
Heinecke, Herm., Olvenstedt.
Hempel, Carl, Petersstr. 7.
Jaeckel, Gustav, Feldstr. 63a.
Kahmann, A., Neust., Brüderstr. 8.
Kanold, Albert, Lutherstr. 16.
Keppler, Willy, Kl. Klosterstr. 3/4.
Kirsten, Franz, Thiemstr. 15.
Kopp, H., Neuhaldensleber Str. 5.
Krüger, Gustav, Cracau.
Lentz, W., Neust., Schmidtstr. 21.
Lieder, G., Knochenhauerufer 3.
Meusel, Carl, Neue Straße 10. Spez.: ff. Aufschnitt.
Müller, Albert, Mittagstr. 34.
Müller, Otto, Olvenstedter Str. 52.
Nehring, Heinr., Weinbergstr. 20.
Pempel, H., Schöneb., Breiteweg 6.
Raulin, Aug., Olvenstedter Str. 47.
Riecke, Wilh., Steinstr. 3.
Rose, R., Hennigest., Eck Schmidtst.
Rüde, Otto, Nachtweide 45.
Seemann, Carl, Sudenburger Str. 2.
Siebenschuch, Fermersl., Mühlenstr.
Schade, Ernst, Gr. Diesdorf. Str. 30
Schmidt, F., Lemsd. Wanzl. Str. 2.
Schmidt, C., Lübecker Str. 100.
Schrader, Walter, Berliner Str. 8.
Schulz, Faßlchsbg. 20, Neue Str.-Eck.
Sturm, W., Neustädter Str. 10.
Tietz, M., Friedrichstdt., Brückst. 4.
Thomas, Paul, Am Weinhof 4/5.
Völker, Otto, Ottenbergstr. 8.
Wagner, A., Charlottenstr. 4.
Winkler, R., Gr. Ottersl., Friedrst. 11.
Windberg, Louis, Querstr. 20.
Wippermüller, G., Schmidtstr. 43.
Witte, Hermann, Lübeckerstr. 17.
Wölkerling, J., Steph.-Brücke 7.
Wohlsdorf, Carl, Stendaler Str. 8.

Friseure, Barbiere.

Benke, Leopold, Friedensstr. 8.
Bester, Otto, Bernburger Str. 1.
Engel, Franz, Halberstädterstr. 61.
Gebhardt, Wilh., Lutherstr. 15. Cig.
Heinemann, Wilh., Moldenstr. 54.
Hoffmann, Fr., Martinstr. 14.
Jacobs, H., Sud., Kurfürst. Str. 3a.
Karste, Ad., Wasserkunststr. 5.
Köppe, Fr., Kurfürstenstr. 29.
Müller, C., Halberstädter Str. 72a.
Uschmann, P., Wolfenbüttl. Str. 17.
Westram, Rich., Schöningerstr. 19.

Galanterie- u. Luxuswaren.

Kloß, L., Schönebeck, Salzerstr. 10.
Schlüter, Wilh., M.-Sudenburg.
Tamborini, Alex, Alte Ulrichstr. 4/5.

Gardinen, Teppiche.

Müller, O. E., Georgenstr. 6, Kutscherstr. 7.

Gelegenheits-Käufe.

Rosenthal, Rud., Tischlerkrugstr. 5. Getrag. u. neue Herrengarderobe.
Hagen, Fr., Grüne Armstr. 19, Akf.

Haus- u. Küchengeräte.

Ehleben, A., Burg, Jacobistr. 19/21.
Drucker, M., Burg.
Habich, Albert, Schönebecker Straße 107.
Meyenberg, Erich, Fermersleben.
Pohlensänger, Paul, Halberstädter Str. 67. Klempnerei, Gas- u. Wasser-Anl.
Schulz, A., Jakobstr. 9—10, Lampen, Porzellan, Emaille.
Steiner, Reinhold, Neustadt, Lübeckerstr. 36a.
Tilebein & Hufeld Neue Neustadt, Lübecker St. 113 Alte Neustadt, Hohepfortestr. 65.
Voss, M., Halberstädter Str. 72, Luxuswaren.

Herren-Artikel.

Diederich, P., Breiteweg 227.
Grimme, Otto, Jakobstr. 16.
Klockmann, O., Burg, Zerbstertr. 37.
Kaufhaus Georg Wittkowski, Burg.

Herren-Garderobe.

Basch, Arthur, Westerhüsen.
David Bick & Co., N., Lüb. Str. 113.
Bry, Moritz, Aschersleben.
Größtes Spezialgeschäft am Platze.
Bünger, O. Burg, Gr. Brahmstr. 6.

Heinrich Casper,
Herren- und Knaben-Kleidung,
133 Breiteweg 133.

Deutsche Herrenmoden, Breiteweg 136, gegenüber der Fontäne.
Goldschmidt, Hermann, Staßfurt, Steinstr. 27.
Günsche, Herm., Burg.
Herzberg, Max, Schopenstr. 1a.
Hupe, J., Louisenstr. 5.
Hünerbein, W., Hohest. 14., Selbstgef. Knabenanz. neu u. alt.
Kissel, Herm., Salbke.
Löwenthal, R., Nikolaiplatz 2.
Lubrainschik, Westerhüsen.
Maerker, L., Breiteweg 80/81.
Paul, Fedr., G. m. b. H., Schönebeck, Salzerstr. 3
Seeckts, F., Staßfurt.
Sommerlandt, Lemsd., Buck. Str. 48.
Sorger, J., Jakobstr. 3.
Streichhahn, Franz, Burg.
Wedecke, Robert, Nachf., Neuhaldensleben.

Hüte u. Mützen.

Finke, G., Kurfürstenstr. 1.
Ohle, Fr., Schönebeck, Salzerstr. 6.
Bettinger, Br., Burg, Markt 22.
Stahnke, W., Sudenburg, Halberstädt. Str. 39a u. 121b.

Kohlen, Holz, Grudekoks.

Scheel, A., Halberstädter Str. 85.
Wiezer, H., Wasserkunststr. 110.

Kolonialwaren.

Bartels, Jul., Neustädter Str. 29/30.
Benecke, Neue Str. 16, Klostbgstr. 6.
Bielstein, Helene, Moldenstr. 24.
Bierschenk, C., Heinrichstr. 27.
Boddin, A., Fichtestr. 15 Wurstwaren
Böhme, W., Gr. Salze.
Brandt, Wilh., Friedrichsplatz 3.
Demmel, F., Staßfurt.
Drohsin, H., Schöneb. Friedr.-Str. 5.
Eckstein, E., Neust., Schmidtstr. 20
Eichert, Dor., Buck., Südstr. 6.
Flügge, Paul, Burg, Bürgermarktst. Spez.: Jed. Freitag frische Wurst
Freitag, Soph., Sud., Kurf.-Str. 16.
Fried, L., Sudenb., Kroatenweg 2.
Fuchs, Aug., Staßf., Bischofstr. 28.
Germer, A., Cracau.
Germer, Wilh., Cracau
Görnemann, M., Kl. Ottersleben.
Greifzu, Otto, Mittagstr. 24.
Haberland, Friedr., Petriförder 1.
Hartung, P., Nachf., Cracau.
Hedicke, H., Olvenstedter Str. 43.
Heinicke, Wilh., Köthener Str. 17.
Hennig, Paul, Am Weinhof 10/11.
Herrmann, C., Sud., Helmst. Str. 25
Hofmann, Marie, Kurfürst.-Str. 25.
Holper, W., Ebendorfer Str. 44.
Kahlau, Ad., Martinstr. 20, Buck.
Klopp, A., Buck., Grusonstr. 2.
Klucke, Clara, Weinbergstr. 44.
Knochenhauer, Michaelstr. 24.
Kobelt, Ernst, Hafenstr. 7.
Krause, G., Schönebeck, Elbstr. 8.
Kunsch, P. Halberstädt. Str. 122c.
Laas, Louis, Buck., Wanzl. Str. 15.
Lemberg, A., Sud., Kurfürstenstr. 5.
Lentge, Friedr., Heinrichstr. 22.
Lindau, Hugo, Friedenstr. 22.
Luckau, Louis, Buck., Freiestr. 11.
Meyer, A., Sud., St. Michaelstr. 14.
Müller, Aug., Halberstädt. Str. 71.
Müller, C., Hohe Str. 6.
Müller, Otto, Friesenstr. 33.
Nabert Th., Staßf., Hamsterstr. 5.
Oppermann, W., Halberst. Str. 36.
Paetz, Carl, Sudenburger Str. 1.
Plock, Udo, Grüne Armstr. 11.
Redecker, Gr. Salze, Magdeb. Str. 9.
Regas, G., Sud., Hesekielstr. 16.
Repinski, J., Burg, Gr. Hirtenstr., Mittw. fr. Wrst, Sonn. Knoblwrst.
Ribbe, Wilh., Aschersleben.
Schlemmermeyer, Marie, Annastr. 2
Schlenther, E., Berliner Str. 16/17.
Schmidt, Max, Hohe-Pforte-Str. 66
Schneider, M., Neuhaldensl. Str. 10.
Schöne, Gr. Salze, Welchhaus. Str. 36
Schönfuhs, A., Rotekrebsstr. 26., Spez.: Mehl u. Vorkosthandlung.
Schweig, Louis, Rotekrebsstr. 29/30
Seehaus, Th., Jakobstr. 40.
Spieler, E., Sud., Kroatenweg 3.
Steffen, C., Halberstädter Str. 42.
Sulfrian, A., Zinneck Nfl., Fermersl.
Thiele, H., Sud., Halberst. Str. 88.
Thielecke, Emil, Gr. Ottersleben.
Viebig, K., Sud., Lemsd. Weg 15.
Voigt, Hermann, Kurfürstenstr. 32, jed. Sonnab. frische Wurst.
Walter, A., Neueweg 11a, Branntwein u. Liköre.
Wartenberg, Thies, Sud., Hesekielstraße 12.
Weder, A., Knochenhauerufer 40.
Witte, A., Sud., Helmstedt. Str. 14.
Zeltwanger, Ida, Fermersleben.
Ziegler, C., Buck., Wanzl. Str. 14.
Zinke, Otto, Sudenburg, Langeweg 58.

Korbwaren.

Ketzscher, Fr., Schöneb., Salzerstr. 4
Klinke, R., Gr. Diesdorfer Str. 31.
Prager, Fritz, B., Schöneb. Str. 34., S., Halberst. Str. 30.
Schmohl, Breiteweg, Ecke Domstr. 2.
Steinbach, O., Burg, Breiteweg 9.
Steinmann, H., Bg., Schartauerstr. 20

Kurz- u. Wollwaren.

Gröpke, C., Schrotdorfer Str. 17.
Grimme, Otto, Jakobstr. 16.
Karfiol, Gebr., Breiteweg 269.
Magnus, Anna, Schmidtstr. 13.
Nathan, E., Lübecker Str. 36.
Neumann, R., N., Schöneb. Str. 103.

Lederhandlung.

Arnold, C., Sud., Halberstädt St. 110, Holzpantinenfabrik.
Blanke, Herm., Hennigestr. 7/8.
Bock, Fr., Schuhmart., Thiemstr. 18.
Braun, C. J., Buck., Schöneb. Str. 48.
Erler, F., Lübecker Str. 35.
Förster, Aug., Lödischehof 9/10.
Friedrich, W., Burg, Franz.-Str. 69.
Hoffmeister, Gust., Prälatenstr. 21, Annastr. 44.
Hoffmeister, H., Olvenstedt. Str. 35
Krause & Buchau, N., Nikolaipl. 5.
Möritz, Gust., Halberstädt. Str. 52, Spez.: billigst. Leder-Ausschnitt.
Pikorny, R., Bernburger Str. 18/19.
Röber, W., Schöneeckstr. 4.
Schlüter, W., Sud., Halberst. Str. 105.

Manufakturwaren.

Bortfeld, Friedr., Alte Neustadt, Agnetenstr. 18.

Conitzer & Co., Schönebeck, Salzerstr. 15/17.
Kaufhaus für Manufaktur u. Modewaren, Putz, Damen-, Herren- u. Kinderkonfektion, Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche.

Crohn, S. & M., Aschersleben.
Franke, Jul., Hohe-Pforte-Str. 63.
Götting, J., Neuhaldensleber Str. 42, Bettfedern u. Rein.-Anstalt.
Grebing, C., Lübecker Str. 31, Kleidst., Bettf., Wäsche.
Gronau, Fr., Jakobstr. 4, I. Teilzahlung ohne Aufschl.
Haak, C., Stephansbrücke 8. Kleiderstoffe, Wäsche, Schürzen, Kleidchen, Kindermäntel.
Hartmann, F., Schmidtst. 56 Kleiderstoffe, Jnletts, Bettfederhandlung und -Reinigung.
Gerson Herzberg & Söhne, Buckau.
Hochgräbe, Aug., Grüne Armstr. 20 Leinen, Woll- u. Baumwollwaren.
Hupe, J., Louisenstr. 5.
Karfiol, Gebr., Breiteweg 269.
Karlowsky, A., Diesdorf.
Kramer, Louis, Hohe-Pforte-Str. 64
Lehmann, O., Halberstädt. Str. 112
Mendel, Ad., Nachf., Burg. Inh. Otto Blank,
Pussel, Otto, Burg.
Rahmlow & Kressmann, Aschersleben.
Räbel, E., Halberstädter Str. 40.
Salfeldt-Dams, Gust.-Adolfst. 29, p. Kleiderst., Wäsche, Damen- und Kinderkonfektion.
Weber, Carl, Nachf., Burg b./M.
Wedecke, Robert, Nachf., Neuhaldensleben.

Möbel-Magazine.

Benecke, W., a. u. n. Tischlerkrugstr. 27
Brodmann, E., N., Lübecker Str. 99.
Delor, Wilh., Am Friedrichsplatz.
Dittmar, C., Tischlerkrugstr. 26, reelle Ware, solide Preise.
Drube, H., Gr. Diesdorfer Str. 24.
Ebert, Wilh., Grüne Armstr. 11.
Eichner, P., Gr. Diesdorferstr. 6.
Glasemann, Fr., Katharinenstr. 8.
Göbel, Herm., Buckau, Feldstr. 20.
Goltze, H., Neueweg 20, Apfelstr. 10.
Göthling, R., Schmidtstr. 48, Fspr. 4584, Möbel-Fabr. m. elekt. Betr.
Hesse, Friedr., Gr. Junkerstr. 15c.
Komm, Konrad, Endelstr. 38.
Lautenbach, Carl, Georgenstr. 4.
Lorenz, Fr., Petersstr. 17. Spezial-Möbel-Haus.
Meinecke, Tischlerei, Marstallstr. 7.
Putzmann, O., Gr. stein. Tischst. 19
Riechert, Th., Gr. Ottersleben.
Schnurre, O, a. u. n. Tischlerkrugstr. 3.
Schüler, O., Vogelgreifstr. 6. Möbel-Fabrik.
Typky, A., Neust., Schmidtstr. 40a.
Wunderling, W., Tischlerkrugstr. 7.
Zinke, Herm., Lübecker Str. 105.

Obst- u. Grünewaren.

Blumenthal, Louis, Neust. Str. 20b.
Bode, W., Buck., Sudenb. Str. 4.
Christensen, Buck., Doroth.-Str. 22.
Denecke, Paul, Neustädt. Str. 25b.
Goltze, Fermersl., Wilhelmstr. 7a.
Holzmacher, Gust., Schmidtstr. 8.
Horenburg, O., Breiteweg 230.
Kauke, Heinr., Fermersleben.
Kowatzeck, Eduard, Buckau, Thiemstr. 15.
Ladwig, H., Knochenhauerufer 62.
Lindemann, F., Moldenstr. 55.
Schmidt, Lina, Dorotheenstr. 3.
Schröter, Alwine, Morgenstr. 15.
Schubert, Anna, Neustädt. Str. 4.
Senff, Joh., Stendaler Str. 9.
Sievert, C., Buck., Neue Str. 2.
Wetzel, G., Morgenstr. 20.

Optiker.

Schmidt, Albert, Breiteweg 7—8.
Walter, A., Breiteweg 179.

Papier- u. Schreibwaren.

Bading, Salzw. Str. 1, Schulartikel.
Grosche, Ad., Morgenstr. 4.
Günther, Paul, Halberst. Str. 48.
Heise, Hedw., Halberstädt. Str. 100.
Heyer, Otto, Feldstr. 59.
Kuppi, Ernst, Breiteweg 82, Buchbinderei.
Mehmel, Carl, Klosterbergestr. 5.
Oehler, Albert, Neustadt.
Oehler, Buchb, Gärtner-Strasse 11, Buchdruckerei Feldstr. 16.
Rei, Adam, Lübecker Str. 31.
Stärke, Martha, Langeweg 14.
Winzer, Carl, Neuhaldensleb Str. 1a.

Putz und Modes.

Sengebusch, Ernst, Sudenburg.

Sarg-Magazine.

Berger, Carl, Schöneb. Str. 16.
Ebert, Ernst, Sieverstorstr. 56.
Gast, Ad., Tischlerm., Alex.-Str. 25.
Göthling, Schmidtstr. 48, Fernr. 4584 gr. Sargausstattgs. Magazin Neust.
Heier, E., Olvenstedter Str. 21.
Klappstein, A., Kurfürst.-Str. 31.
Komm, Conrad, Endelstraße 38.
Meyer, Albert, Thiemstr. 16.
Müller, W., Sud., Friedenstr. 3.
„Pietät", Gr. Diesdorfer Str. 24.
Richter, Carl, Grusonstr. 7a.
Steinemann, Fr., Schmidtstr. 37.
Typky, A., Neust., Schmidtstr. 40a.
Zinke, Herm., N., Lübeck. Str. 105.

Schuhwaren.

Albrecht, A., Endelstr. 8.
Barthel, E., Burg, Schart. Str. 15.
Baumbach, C., Lübecker Str. 25a.
Belau, Friedr., Moldenstr. 54.
Bernstiel, W., Staßf., Bischof-Str 27.
Berteau, Louis, Jakobstr. 45.
Blume, Rich., Diesdorf.
Brodmann, E., Schmidtstr. 32.
Burger Schuhfabrik, Aug. Schmidtchen, Aschersleben Nur Taubenstr. 6.
Dietmann, W., Staßf., Prinzenstr. 8.
Echtermeyer, C., Buck., Feldstr. 61.
Eisner, Carl, Lübecker Str. 29.
Eisenhuth, W., Morgenstr. 12.
Engelke, Buck., Schöneb. Str. 116.
Ewe, Herm., Lübecker Str. 39.
Förster, F., Friedrichst., Brückstr. 12
Freye, Wilh., Ottenbergstr. 3.
Freyer, Ed., Buck., Wanzleber Str. 4.
Frinke, Rob., Buck., Feldstr. 8.
Fritze, Franz, Berliner Str. 18c. pt.
Gehrmann, Gottl., Hesekielstr. 11.
Haberland, C., Sud., Kurfürst.-Str 13.
Hahn, Gustav, Neuhaldensleben.
Harscher, J., Olvenstedter Str. 15.
Haupt, Herm., Sud., Kurf.-Str. 4.
Hennige, Fritz, Moldenstr. 27.
Herbst, G., Crac., Magdeburg.-Str. 5.
Himmelstern, A., Schöneb. Str. 105.
Hoch, Gustav, Bärstr. 6.
Hoffmeier, F., Buck., Klosterb.-St. 14
Hoppe, Otto, Neuhaldensleben.
Huth, Ludwig, Moldenstr. 14.
Kannenberg, S., Halberst. Str. 81.
Käsler, Paul, Althaldensleben.
Keimling, H., Schöneb., Breitew. 8.
Kleinau, Wilh., Salbke.
Kleinefeld, A. B., Schöneb. Str. 98.
Kleinefeld, G., Lüb. Str. u. Weinb. Str.
Lahmann, G., Gr. Stein. Tischstr. 16.
Lehmann, Wilh., Westerhüsen.
Lenz, Wilh., Sieverstorstr. 21.
Lier, Alb., Buck., Grusonstr. 13.
Lörche, Rob., Neueweg 19.
Melcher, Wilh., Lemsdorf.
Mittelhaus, K., Hohe-Pforte-Str. 5.
Müller, Herm., Gommern.
Noll, Ernst, Staßf., Bischofstr. 14a.
Pistorius, Ww., Burg, Bahnhofstr. 2.
Reckzeh, Ernst, Rote Krebsstr. 8.
Reinecke, Carl, Halberstädterstr. 50.
Reinecke, Heinr., Burg.
Rettig, Leopold, Mittagstr. 22.
Richter, Joh., Grüne Armstr. 18a.
Rinas, Chr., Tischlerkrugstr. 10.
Rose, Frz., Gr. Salze, Geyerstr. 12a.
Röpke, Ernst, Breiteweg 159 u. 256.
Sauerzapf, Vogelgr.-Neustädterstr.
Schellenberg, Otto, Gr. Münzstr. 9.
Schneider, Peter, Schöneeck-Str. 8.
Schmidt, O., Gr. Diesd. Str. 28a.
Schuhbazar Vereinigung, W. Blumenthal, Breiteweg 13.
Schulz, C., Dreienbrezelstr. 6—8.
Schulze, Chr., Neustädter Str. 26.
Schulze, G., Lübecker Str. 118.
Schulze, Herm., Gr. Diesd. Str. 30.
Steinfeld, E., Jakobstr. 38.
Triebel, Herm., Aschersleben.
Uterwedde, Aug., Olvenstedt.
Welker, Erich, Westerhüsen.
Wiebelitz, Aug., Fermersleben.
Werningshausen, R., Jakobstr. 22.
Wilke, H., Cracau, Friedr.-Str. 6c.
Wolff, Iwan, Neue Str. 5.
Wolfhagen, Friedr., Jakobstr. 2.
Zausch, W., Buttergasse 6—7.
Zersch, Ernst, Fermersleben.

Strümpfe u. Wollwaren.

Wittkowski, G., Kaufhaus Burg.

Tapeten, Linoleum.

Alpers & Reinecke, Bärplatz.
Egel & S., Fabr. Str. 17, Tap., Polst.
Haring C., Nachf., Königshof 9, Teppiche u. Schlafdecken
Haensse, P., Gr. Diesd. Str. 14.
Herrmann, C., Stephansbrücke 32.
Prager, Fritz, Schönebeckstr. 34.
Schröder, Gebr., Breiteweg 65.
Schröter, Ludwig, Jakobstr. 47.
Tapetenfabrik Magdeburg G. m. b. H. Kaiser-Wilh.-Platz 9, Moltkestraße 10, Rogätzerstr. 43/51.

Uhren u. Goldwaren.

Albrecht, Fritz Otto, Jakobstr. 46.
Arndt, Carl, Olvenstedter Str. 31.
Breckle, C., Wilh.-St., Arndtstr. 56.
Brüggemann, Rob., Lübeckst. 37.
Curio, Rob., Westerhüsen.
Cohn, Herm., Jakobstr. 50.
Dallibor, Jak.-Str. 15, Olvenst. Str. 19
Delke, Otto, Burg, Breiteweg 52.
Drexler, Frz., Jakobstr. 40.
Ehrecke, Ad., Lübecker Str. 114.
Ehrecke, Otto, Fabrikenstr. 12.
Ferchland, Rob., Schmidtstr. 11.
Feye, Carl, Gr. Diesdorfer Str. 31.
Grimm, G., Lübecker Str. 15.
Hartmann, H., Gust.-Adolfstr. 39.
Heinecke, W., Hohe-Pforte-Str. 13.
Köhler, E., Burg, Schart.-Str. 25.
Lichtwark, Wilh., Aschersleben.
Legel, H., Halberstädter Str. 113.
Meyer, Chr., Fermersleben.
Neste, H., Gr. Ottersl., Friedr. Str. 17.
Paarsch, Mühlenstr. 7 b, bill. Uhr.
Paul, Franz, Berliner Str. 1b.
Quindt, Rich., Hohe-Pforte-Str. 6.
Steinbecher, B., Burg.
Schilling, G., Buck., Schöneb. St. 102.
Schneider, W., Juwelen, Uhren, Gr. Salze, Gold- u. Silberwaren.
Schröder, Frz., Buck., Feldstr. 4.
Schurig, Oskar, Gr. Diesdorf. Str. 220.
Schütze, H., Uhrmachermeister, Buckau, Coquisstr. 9.
Schönemann, Osk., Sud., Halberstädter Str. 101
Schwantes, H., Gommern, Breitestr.
Telge, Walter, Buck., Weststr. 14.
Willecke, Vikt. Str. 15, Eck Prälat. St.
Wilke, Erich, Breiteweg 215.
Würdig, Paul, Hohe-Pforte-Str. 61.

Warenhäuser.

Barasch, Gebr.
Dietsch, Margarethe, Westerhüsen.
Warenhaus Wilhelmstadt, Inhaber Rich. Gottschalk.
Mohs, Emil, Gr. Ottersleben.
Pramme, W., Gr. Ottersl., Brtest. 64.

Wild- u. Geflügel.

Freund, Friedr., Feldstr. 3.
Herrmann, A., Nf., Lödischehofst. 8.

Wurstwaren-Hausschlacht.

Arendt, Marg., Rogätzerstr. 68.
Behrend, A., Fmrsl., Mahrenhlzst. 1.
Bernhardt, G., Alt. Fischerufer 18.
Buchmann, Paul, Schifferstr. 42.
Denecke, Paul, Neustädterstr. 25B.
Falke, Martha, Halberstädterstr. 64.
Finke, Herm., Rollenhagenstr. 6.
Fleischer, Lina, Wasserkunststr. 29.
Gadge, Friedr., Jakobstr. 23.
Glaudien, Julius, Morgenstr. 10.
Helmholz, Fritz, Agnetenstr. 10.
Heinrichs, F., Coquisstr. 4, Buck.
Köhler, Wilhelm., Weinbergstr. 55.
Kreisler, B., Buck., Sudenburgstr. 24
Kreißler, C., Sudenburger Str. 15.
Lamm, L., Buckau, Coquisstr. 18.
Lampert, Emilie, Feldstr. 7.
Lauenroth, Wilh., Rogätzerstr. 78.
Lupplow, Max, Rogätzerstr. 85.
Pfeiffer, B., Nchf., Hundisburgstr. 9.
Rheinländer, Fr., Rothenseer Str. 1.
Richert, Wilh., Breiteweg 252.
Ruschke, Emil, Schützenstr. 12.
Senff, Joh., Stendalerstr. 9.
Siedersleben, Gust., Prälatenstr. 15.
Tafel, Lisette, Klosterbergestr. 7.
Weber, Karl, Heiligegeiststr. 30.

In der ganzen Welt verbreitet und beliebt als bestes Metallputzmittel ist

Sidol

Trotz grosser Konkurrenz **steigt** der **Umsatz** permanent enorm und steht **nach wie vor unerreicht** da; bester **Beweis,** dass **„Sidol“** allen andern Putzmitteln vorgezogen wird. 5299

Alleinige Fabrikanten: **Siegel & Co.,** Köln. Filialfabriken in: Berlin, Wien, Mailand, Paris, Brüssel, London.

Generalvertrieb:

Raschke & Giesemann, Magdeburg, Kaiserstr. 75.

Fernruf 4517.

Räumungs-Verkauf.

Das **Schartauer Straße 2** gelegene, früher **Göckelsche Warenlager** soll geräumt werden. Es kommen zum Verkauf:

Glas-, Porzellan-, Blechwaren, Lampen, Laternen, Emaille, Tischmesser u. Gabeln, Taschenmesser u. Scheren, Wäscheleinen, Klammern, Seifen, Handtaschen, Portemonnaies und sonstige Geschenkartikel. Ein großer Posten **Gießkanne und Botanisiertrommeln,** ferner ein Posten **Gummischläuche,** 13 und 20 mm Lichtweite, sollen zu jedem Preise abgegeben werden.

Burg. 5017 **G. Patz.**

Eine Anzahl Portemonnaies

verkaufen wir für den billigen Preis von à Stück **35 Pfennig,** um damit zu räumen.

Desgleichen empfehlen wir noch einen kleinen Posten

Zigarren-Etuis

mit **20 Prozent Preisermäßigung.**

Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstr. 3.

Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft

Größtes Spezialgeschäft für fertige

Herren- und Knaben-Bekleidung

Breiteweg 189/190 gegenüber der Steinstraße

in den grossen Räumen der ganzen I. Etage.

Haus- u. Kontorjacketts	in Köper u. Leinen v.	1.00 b. 5.00
Waschechte Knaben-Anzüge		1.50 „ 4.00
Jackett-Anzüge solide Stoffe		10.00 „ 16.00
Jackett-Anzüge neueste Mode		20.00 „ 45.00
Gehrock-Anzüge feinste Kammgarne		25.00 „ 60.00
Jünglings-Anzüge mod. Farben		8.00 „ 24.00
Wettertragen a. wasserdicht. Stoffen		5.00 „ 14.00
Herren-Stoffhosen neueste Muster		2.00 „ 10.00
Phantasie-Westen aparte Neuheiten		1.50 „ 5.00
Knaben-Blusenanzüge Saison-Neuheiten		3.00 „ 8.00
Knaben-Schulanzüge in dauerhaften Stoffen		2.00 „ 5.00
Echt blaue Schutzanzüge in Leinen u. Pilot		2.00 ℳ an.

Berufskleidung für jeden Beruf in großer Auswahl.

Streng feste und billigste Preise! 5294

Auf jedem Stück Ware ist der Verkaufspreis in deutlich erkennbaren roten Zahlen und Druckschrift verzeichnet.

Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft

Verkaufsräume 1 Treppe hoch **Breiteweg 189/190** gegenüber der Steinstraße

---

Damenuhr mit Kette 10 12 18 Mk.
Dreiengelstraße 10, pt. 5152

Frisches **Rehwild**

Rücken geteilt.

Ragoutfleisch Pfd. 25 bis 30 Pf.
Bratstück Pfd. 50 bis 70 Pf.

Junge große Tauben Stück 50 Pf.

Junge fette Frikasseehühner Stück 2.25 Mk.

Gänse geteilt

empfiehlt in großer Auswahl das

Versandhaus E. Wieprecht

Schwibbogen 4

Fernsprecher 567

Bleibe treu

ein jeder Käufer der allein echten

Stockenpferd-Teerschwefelseife

von Bergmann & Co., Radebeul

Schutzmarke: Stockenpferd

denn es ist die beste Seife gegen alle **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie **Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Röte des Gesichts** usw. 5153

à Stück 50 Pf. in **Magdeburg:**
Hirsch-Apotheke, Breiteweg 121.
Viktoria-Apotheke, Kaiserstr. 94b.
Gust. Hubert, Jakobstraße 16.
H. Jenzsch, Alter Markt 28.
Alb. Löschhart, Breiteweg 265.
In **Buckau:** Schwanen-Apotheke.
„ Ad. Häuber Nachf.
„ **Neustadt:** P. Eiselt, Drogerie.
„ Paul Albrecht.
„ **Sudenburg:** Hugo Starklopf.
„ **Wilhelmstadt:** Otto Freitag, Annastraße 47.
„ Hugo Starklopf, Große Diesdorfer Str. 25.

Pfand-Versteigerung.

Am **Freitag den 18. Juni,** von nachmittags 2 Uhr an, sollen in unserem Geschäftslokal 5267

Leiterstr. 2, I

die bis 1. Juli bis Ende August 1908 verpfändeten bzw. verwerteten und bereits verfallenen

Pfand Nr. 15260 bis 17857

unseres Pfandbuches verzeichneten Gegenstände durch den vereideten Auktionator Herrn **Biesenthal** öffentlich meistbietend versteigert werden.

P. Oelssner.

Einzelnummern nur bis Donnerstag den 17. Juni, abends 8 Uhr.

Sozialdemokratischer Verein

Magdeburg

Bezirks-Versammlungen finden statt:

Montag den 14. Juni 1909, abends 8½ Uhr

Bezirk Buckau in der „Thalia“, Dorotheenstraße 14.
Bezirk Neue Neustadt im „Weißen Hirsch“, Friedrichplatz 2.

Dienstag den 15. Juni 1909, abends 8½ Uhr

Bezirk Magdeburg-Nord bei Böhme, Kleine Klosterstraße 15/16.
Bezirk Magdeburg-Süd bei Lüchtefeld, Knochenhauerufer 27/28.
Bezirk Alte Neustadt in der „Krone“, Moldenstraße 43—45.
Bezirk Wilhelmstadt im „Luisenpark“, Spielgartenstraße 1c.

Montag den 21. Juni 1909, abends 8½ Uhr

Bezirk Sudenburg in der „Zerbster Bierhalle“, Schöninger Straße 28.

Die Bezirksversammlung für Friedrichstadt und Werder fällt aus.

Tagesordnung in allen Versammlungen:

1. Vortrag. 2. Diskussion. 3. Verschiedenes.

Die Parteigenossen, besonders die Frauen, werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

Das Mitgliedsbuch ist zur Legitimation vorzuzeigen.

Der Vorstand.

Gewerkschaftskartell Magdeburg.

Am Donnerstag den 17. Juni, abends 8½ Uhr, bei **Lüchtefeld,** Knochenhauerufer 27 5296

Sitzung.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen.
2. Die neuen Bestimmungen der Magdeburger Bauvorschriften in bezug auf Bauarbeiterschutz.
3. Antrag der Arbeiter-Samariter-Kolonne auf Unterstützung.
4. Verschiedenes.

Es ladet ein **Der Kartellvorstand.**

Konsum-Verein Biene

für Schönebeck a. d. Elbe und Umgegend

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Zu der am **Sonntag den 20. Juni, nachmittags 3 Uhr,** im großen Saale des **Stadtparks** anberaumten

Ordentl. Generalversammlung

werden die Mitglieder des Vereins hiermit eingeladen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht für das erste Halbjahr.
2. Bericht vom Verbandstag in Tangermünde.
3. Ergänzung der Akkumulatoren-Batterie. 5290
4. Ersatzwahl zum Aufsichtsrat.

Zutritt nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuchs.

Der Aufsichtsrat. Buß, Vorsitzender.

Deutscher Arbeiter-Sängerbund

Bezirk Magdeburg und Umgegend. — Zweiter Unterbezirk.

Am Sonntag den 13. Juni 1909 in Saal und Garten des Herrn **E. Schütze** zu **Klein-Ottersleben**

Gr. Sängerfest bestehend in **Instrumental- u. Vokalkonzert;** morgens 6—9 Uhr **Frühkonzert m. gemeinsamem Frühstück** nachmittags 3 Uhr **Festzug;** abends **grosser Festball.**

Alle Freunde und Gönner des edlen Gesanges sind hierdurch freundlichst eingeladen. Den Mitgliedern sei nochmals dringend ans Herz gelegt, doch zum Photographieren morgens 9 Uhr alle zu erscheinen.

Das Komitee. 5298

F. A.: **Albert Noack,** Schriftführer des Arb.-Gesangvereins Gleichheit.

Groß-Ottersleben

Sonnabend den 12. Juni im großen Saale der Ww. Strumpf

Großer Theater-Abend

des beliebten Hollmannschen Quartett- und Posaunenensembles.

Neue Künstler. — 10 Personen.

Im wilden West Amerikan. Detektiv-Komödie.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein 5292

Ww. L. Strumpf.

Burg Zentralverband der Maurer Burg

Zweigverein Burg

Am Sonnabend den 12. Juni findet im **Hohenzollernpark** unser

14. Stiftungsfest

statt, bestehend aus **Konzert, komischen Vorträgen, Verlosung und Ball. Jedes Kind erhält eine Fackel und Schärpe gratis.**

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

5285 **Eintritt à Person 25 Pfg.**

Hierzu ladet freundlichst ein **Das Festkomitee.**

Kaufe fortwährend **Kanarien-Hähne** für alte bezahle à 3.50 b. 10 Mk., junge à 2.50 Mk., Weibchen à 50—60 Pf.

J. Tischler, Annastraße 25.

Restaurant Karl Schütze

Buckau, Marienstraße 1.

Angenehmer **Familienaufenthalt.** **Kräft. Mittagstisch** v. 40 Pf. an. Neuzeitlich **Vereinszimmer** noch einige Abende frei. 5171

H. Ermentrauts Restaurant

Neustadt, Rechtweide 49a.

Gute Biere. Angenehmer Aufenthalt.

Jeden Sonnabend **Schlachtfest.** **Alle Sorten frische Wurst.** — **E. Müller,** Gr. Münzstr. 8.

Groß-Salze und Schönebeck, Böttcherstr. 56 4851

Sohlleder-Ausschnitt in bek. Güte

Alb. Malkowski, Lederhandlung.

Singer-Nähmaschine, tadellos nähend, f. 12 Mk. z. verkauf. Göke **Goldschmiedebrücke 5,** vorn 1 Tr. r.

Tiefschwarze Tinte

empfiehlt

Buchhandl. Volksstimme, Gr. Münzstr. 3

Stephanshallen

5472 Dir. Rich. Froherz

Abends 8 Uhr

Varieté-Vorstellung

Streng gezentes Programm für Familien-Publikum

Viktoria-Theater.

Sonnabend den 12. Juni 1909

Moral.

Sonntag den 13. Juni 1909 nachmittags 4 Uhr

Die beiden Leonoren.

Abends 8 Uhr

Moral.

Eldorado

Gr. Junkerstr. 12.

Novität! Attraktion!

Die weiße Venus

Frauenschönheit in der Kunst.

Neue Spezialitäten.

Anfang abends 8 Uhr.

Städtisches Orchester.

Odeum

Montag den 14. Juni 1909, abends 8 Uhr 5274

Grosses

Volkskonzert.

Leitung: Kapellmeister **Georg Bruno.**

Eintrittskarten

im Vorverkauf . . . **20** Pf.
an der Abendkasse. . **30** Pf.

ZENTRAL-THEATER

Täglich: Sensationeller Erfolg.

Kümmere Dich um Amélie!

1500 Aufführungen in Paris!
300 Aufführungen in Berlin!
Lachstürme! Lachstürme!

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 11. Juni 1909.

Die Betriebe der Stadt Magdeburg.

Der Direktor des Statistischen Amts der Stadt Magdeburg, Professor Dr. Landsberg, hat über die Betriebe der Stadt Magdeburg eine Arbeit verfaßt, die als Sonderabdruck aus den Schriften des Vereins für Sozialpolitik soeben erschienen ist. Wir finden in der lehrreichen Broschüre folgende Abschnitte: I. Begriff und Abgrenzung der städtischen wirtschaftlichen Veranstaltungen (öffentliche Betriebe, Betriebe zur Deckung des eignen Bedarfs der städtischen Verwaltung). II. Die öffentlichen Betriebe der Stadt Magdeburg nach ihrer Verwaltungsorganisation und ihrem äußern Umfang. III. Die öffentlichen Betriebe der Stadt Magdeburg nach ihrer Finanzwirtschaft: A. Kapitalbeschaffung (Anlage aus Vermögen, aus laufenden Mitteln, aus Anleihen). B. Finanzielle Betriebswirtschaft: 1. Allgemeine Erörterungen (Hauptbetriebe, Nebenbetriebe, der Standpunkt des Kommunalabgaben- und des Gewerbesteuergesetzes; Freiwilligkeit und Benutzungszwang, Monopol und freier Wettbewerb), 2. Verwaltung der öffentlichen Anlagen, 3. Straßenreinigung, 4. Kanalisation und das städtische Rieselgut, 5. Desinfektions- und Volksbadeanstalten, 6. städtisches Begräbniswesen, 7. Schlacht- und Viehhof, 8. Wasserwerk, 9. offene Märkte und Markthallen, 10. städtischer Grundbesitz und Tätigkeit der Stadtverwaltung auf dem Gebiete der Stadterweiterungen, 11. Sparkasse, 12. Stadttheater und städtisches Orchester, 13. städtische Handelsanstalten, insbesondere Packhof und Hafen, 14. Magdeburger Elektrizitätswerk in privater und städtischer Verwaltung, 15. städtisches Gaswerk mit seinen Nebenbetrieben. IV. Betriebe zur Deckung des eignen Bedarfs der Stadtgemeinde. V. Die allgemeine Stellung der Stadtverwaltung zur Frage der Eigenbetriebe in historischer Entwicklung. VI. Konzessionierte Betriebe.

In dem ersten Abschnitt ist folgendes zu lesen:

Wie in andern Städten, so hat sich auch in Magdeburg der Wirkungskreis der städtischen Verwaltung in der neuern Zeit ganz außerordentlich dadurch erweitert, daß in immer größerm Umfang wirtschaftliche Aufgaben hinzutraten. Auf diese Entwicklung, welche kaum schon als abgeschlossen gelten kann, ist neben dem Wachstum der städtischen Bevölkerung, das eine ganze Reihe von Bedürfnissen erst zur Entstehung gebracht hat, unzweifelhaft auch der Wandel der wirtschaftspolitischen Anschauungen von Einfluß gewesen, der neben der mehr negativen, nur die Hindernisse für das wirtschaftliche Leben beseitigenden Tätigkeit der alten Verwaltung die positive, fordernde gesetzt, neben den städtischen Gesetzen und Verordnungen auch die städtischen wirtschaftlichen Veranstaltungen zu ihrem Rechte gebracht hat.

Der große Aufschwung der eignen wirtschaftlichen Tätigkeit der Stadt ist sowohl auf die äußere Organisation ihrer Verwaltung als auch auf ihre innere Finanzwirtschaft von sehr erheblichem Einfluß gewesen. Wenn wir diesen Veränderungen etwas nachzugehen versuchen, so erhebt sich zunächst die Frage, wie der Begriff der städtischen wirtschaftlichen Veranstaltungen im einzelnen abzugrenzen ist, welche Verwaltungszweige zu den städtischen Betriebsverwaltungen gerechnet werden sollen. Es ist von großem Interesse, daß das Gesetz, welches aus den durch den Hinzutritt der städtischen Betriebe erfolgten tatsächlichen Veränderungen in der Organisation der städtischen Verwaltung das gesetzgeberische Fazit zog, das Preußische Kommunalbeamtengesetz vom 30. Juli 1899, die nähere Bestimmung der ortsrechtlichen Reglung überließ mit der ausdrücklichen Begründung, daß „der Begriff der Betriebsverwaltungen durch Theorie und Praxis noch keine feste Umgrenzung gefunden hat". In dem auf Grund dieser Vorschriften in Magdeburg erlassenen Ortsstatut vom 27. März 1900 sind als Betriebsverwaltungen, deren Beamte im Regelfall nicht auf Lebenszeit, sondern auf Kündigung angestellt werden sollen, ausdrücklich bezeichnet:

1. Die Verwaltung der Gas- und Wasserwerke einschließlich des öffentlichen Beleuchtungswesens und der Werkstatt,
2. die städtische Hafen- und Lagerhausverwaltung,
3. der städtische Packhof und die sonstigen städtischen Handelsanstalten,
4. die Verwaltung des städtischen Schlacht- und Viehhofs nebst der Fleischschau,
5. die städtischen Krankenanstalten und die Armen- und Arbeitsanstalt,
6. die städtischen Desinfektions- und Volksbadeanstalten,
7. die städtische Straßenreinigung, der städtische Kanalbetrieb mit der Pumpstation für die Kanalisation und die Rieselfelder,
8. die städtische Gutsverwaltung zu Körbelitz nebst der Bewirtschaftung der Rieselfelder,
9. die städtische Garten- und Friedhofsverwaltung,
10. die städtischen Museen und Bibliotheken,
11. das städtische Arbeitsnachweisamt,
12. die städtische Buchdruckerei und Buchbinderei.

Außerdem sind bei der Reglung der Frage, inwieweit eine Anstellung als Nichtbeamter auf zivilrechtlichen Dienstvertrag Platz greifen soll, im Ortsstatut als Betriebsverwaltungen behandelt das städtische Orchester und das städtische Fernsprechvermittlungsamt. Im Vergleich zu andern Städten vermißt man in der vorstehenden Aufzählung das Elektrizitätswerk, das erst später (1906) in städtische Verwaltung übernommen worden ist, das städtische Theater, das verpachtet ist, die Straßenbahnen, die auch heute noch von einer Aktiengesellschaft betrieben werden, und die Markthallen, welche Magdeburg überhaupt fehlen. Hiermit ist eine erste Uebersicht über den Umfang der wirtschaftlichen Tätigkeit der Stadt Magdeburg gewonnen und es wird sich weiter fragen, inwieweit diese formelle Abgrenzung sachlich gerechtfertigt ist. Ich möchte dabei zunächst die Untersuchung auf diejenigen öffentlichen Betriebe im engern Sinne beschränken, deren Erzeugnisse oder Leistungen der gesamten Bevölkerung oder wenigstens einzelnen Klassen derselben unter gewissen Bedingungen zur Verfügung stehen, und erst später diejenigen im Zusammenhang betrachten, welche lediglich einen innerhalb der städtischen Verwaltung auftretenden Bedarf zu befriedigen bestimmt sind. Ich gebe dabei ohne weiteres zu, daß diese Abtrennung vielleicht nicht immer ganz zweifelsfrei vorgenommen werden kann, daß oft gerade der eigne Bedarf der städtischen Verwaltung den Anstoß zur Errichtung einer der Gesamtbevölkerung dienenden wirtschaftlichen Veranstaltung gegeben hat, wie dies in Magdeburg unzweifelhaft beim Gaswerk, aber auch bei den Krankenhäusern und Friedhöfen (wo die Stadt für die Armen zu sorgen verpflichtet war) der Fall gewesen ist, während z. B. die städtische Straßenreinigung sich zurzeit gerade in einem gewissen Uebergangsstadium befindet. Immerhin bestehen zwischen den selbständigen Betrieben zur Deckung des eignen Bedarfs und den für die Oeffentlichkeit bestimmten so große Unterschiede, daß eine gesonderte Behandlung gerechtfertigt erscheint. Von den oben angeführten Betrieben würden bei der bezeichneten Abgrenzung zunächst nur die städtische Buchdruckerei und Buchbinderei sowie das Fernsprechamt „Rathaus" auszuscheiden haben, wir werden aber später sehen, daß noch eine ganze Reihe von Betrieben ähnlichen Charakters innerhalb der städtischen Verwaltung besteht. Auf der andern Seite wird die Aufzählung der Betriebe im rechtlichen Sinne noch zu erweitern sein durch einige andre Veranstaltungen, die unzweifelhaft Betriebe im wirtschaftlichen Sinne sind; ich rechne dazu vor allem die städtische Sparkasse, die städtischen Märkte, von denen sich aber nur einer, der Lebensmittelmarkt, in die Neuzeit hat hinüber retten können, und die Veranstaltungen zur Stadterweiterung, zur Herstellung von baureifem, d. h. für die städtische Bebauung benutzbarem Boden, bei deren Besprechung zweckmäßig die Verwaltung des gesamten Grundeigentums der Gemeinde mitbehandelt wird.

Von dem so abgegrenzten Kreise der Betriebe schließt das vom „Verein für Sozialpolitik" entworfene Programm die reinen Bildungsanstalten (Volksbibliotheken, Lesehallen) aus, denen wohl noch die gleiche Zwecke verfolgenden Museen anzureihen wären, des weitern auch die Anstalten, welche wie Kranken- und Armenhäuser der Wohltätigkeit gewidmet sind, endlich würden wohl ebenso die Einrichtungen auszuscheiden haben, welche lediglich soziale Aufgaben zu erfüllen bestimmt sind, wie der städtische Arbeitsnachweis und die Rechtsauskunftsstelle. —

— **Sozialdemokratischer Verein.** Bezirksversammlungen finden statt: Montag den 14. Juni in Buckau in der „Thalia", in Neue Neustadt im „Weißen Hirsch", am Dienstag den 15. Juni in Magdeburg-Nord bei G. Böhme, Kleine Klosterstraße 15/16; Magdeburg-Süd bei A. Lüchtefeld, Knochenhauerufer 27/28; Alte Neustadt in der „Krone", Moldenstraße 43/45; Wilhelmstadt im „Luisenpark"; Montag den 21. Juni in Sudenburg in der „Zerbster Bierhalle", Schöninger Straße 28. Die Versammlung für Friedrichstadt und Werder fällt aus. In allen Versammlungen werden Vorträge über aktuelle Tagesfragen gehalten werden. Die Genossen mögen für zahlreichen Besuch agitieren, besonders die Frauen mögen die Versammlungen in großer Zahl besuchen. —

— **Die Frage der Müllabfuhr** in Magdeburg hat neben der Stadtverordneten-Versammlung seit längerer Zeit auch den Ausschuß für Straßenreinigung beschäftigt. Der Müll wird jetzt in Gruben gesammelt, deren Entleerung ganz dem Belieben der einzelnen Grundstücksbesitzer überlassen ist. Da diese vielfach dem Grundsatz der Sparsamkeit huldigen, so kommt es vor, daß Gruben monatelang nicht geleert werden, was namentlich im Sommer zur Folge hat, daß üble Gerüche entstehen und eine Fliegen- und Ungezieferplage sich einstellt. Bei der Abfuhr des Mülls gelangen scheußlich aussehende Wagen zur Verwendung, in die der Müll durch Körbe befördert wird. Bei nur wenig windigem Wetter ist die Belästigung des Publikums durch Staub eine ganz außerordentliche. Im Laufe des Jahres sind nun 3 Monate hindurch unter Aufsicht der Verwaltung der städtischen Straßenreinigung Versuche mit dem Abfuhrsystem der Firma Hempel (Hannover) angestellt worden. Diese Versuche haben ein durchaus befriedigendes Ergebnis gehabt. Irgendeine Staubentwicklung war nicht zu verzeichnen. Die außerordentlichen Vorzüge dieser Abfuhrart wurden allgemein anerkannt. Die Verhandlungen, die Müllabfuhr nach dem Versuchsergebnis zu regeln, schweben zurzeit noch. —

— **Der Städtetag der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt** wurde am Donnerstag in Köthen abgehalten. Es wurden Referate gehalten über den Scheck- und Ueberweisungsverkehr bei städtischen Kassen, über die Erleichterung des Realkredits für Hausgrundstücke in Städten, über die Aufgaben der Kommunalhygiene, über die Reform des höheren Mädchenschulwesens in Preußen und über die Reichsumsatz- und Reichswertzuwachssteuer. Zum letzten Punkte beschloß der Städtetag einstimmig, an Bundesrat und Reichstag eine Eingabe gegen diese Steuern zu richten. Der nächste Städtetag soll in Zeitz stattfinden. —

— **Achtung, Metallarbeiter!** Wie aus dem Inserat der gestrigen Nummer der „Volksstimme" zu ersehen ist, findet am Sonntag den 13. Juni, vormittags 10¾ Uhr, eine außerordentliche Generalversammlung des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes im großen Saale des „Luisenparks" statt. Es handelt sich um die Berichterstattung vom Hamburger Verbandstag. Dieser Hinweis genügt hoffentlich, um die Massen der Metallarbeiter zum Besuch der Generalversammlung zu veranlassen. —

— **Arbeitseinstellung.** Bei der Firma Schäffer u. Budenberg sind zwischen den Arbeitern im Packraum und der Betriebsleitung Differenzen ausgebrochen, die zur Arbeitseinstellung führten. Wir werden morgen darüber Näheres berichten. —

— **„Chauffeurschulen", „Automobilführer-Technikum".** Diese und ähnliche hochklingende Namen tragen einige moderne Institute auf ihren Prospekten. Der Inhalt dieser Prospekte soll junge Arbeiter anlocken, sich dem Chauffeurberuf zu widmen; es wird versprochen, die hierzu notwendige Ausbildung zu zivilen Preisen zu erteilen. Gewöhnlich wird ein Lehrgeld von 150 Mark verlangt. Mit den Versprechungen im Prospekt, so wird uns aus dem Arbeitersekretariat geschrieben, stehen aber die Leistungen dieser Institute meistens in keinem Verhältnis. Das Technikum besitzt gewöhnlich nur einige mehr oder weniger intakte Kraftwagen, eine mangelhaft eingerichtete Reparaturwerkstätte und endlich einen Fahrlehrer. Von den Leuten, welche auf die Versprechungen der Prospekte hineinfallen, werden die näheren Bestimmungen der Verträge gar nicht beachtet. „Das Lehrgeld wird auf keinen Fall zurückgezahlt" oder „Schäden, welche der Chauffeurlehrling an den Kraftwagen verursacht, sind von demselben zu ersetzen" — diese und ähnliche Bestimmungen werden kaum gelesen. Die Hoffnungen, welche die Prospekte erwecken durch Anpreisung von Stellenvermittlung usw. sind in Zeiten wirtschaftlicher Krisen so verlockend, daß schnell das Lehrgeld bei Eltern und Verwandten zusammengepumpt und der Vertrag unterschrieben wird, bis dann bei der praktischen Ausübung des Lehrkursus blitzschnell die Ernüchterung und Enttäuschung folgt. Der Fahrunterricht wird gewöhnlich auf der Chaussee erteilt. Der Fahrlehrer setzt sich mit einem der Lehrlinge auf den Führersitz des Kraftwagens, zwei andre Lehrlinge bilden die Fahrgäste. Behagt ihnen dieses nicht, so gehen die letztern vielleicht in einen an der Landstraße gelegenen Gasthof oder lagern sich in den Chausseegraben. Kommt die Reihe zur praktischen Ausbildung dann an den Lehrling, so wird er bald entdecken, daß der Beruf des Chauffeurs, so modern er auch sein mag, wenig Annehmlichkeiten bietet. Die Hoffnungen, einen gut bezahlten Beruf zu bekommen, werden schnell zu Wasser. Durch diese modernen Institute wird ein Heer von Chauffeuren herangebildet, welche infolge der mangelhaften Ausbildung und des Ueberangebots zu Lohndrückern werden müssen. Organisierte Arbeiter! Seid gewarnt! Lest die vorgelegten Kontrakte eingehend durch, unterschreibt nichts, was ihr nicht eingehend geprüft habt! Der Beruf eines Chauffeurs birgt so viele wirtschaftliche und berufliche Gefahren in sich, daß nicht genug gewarnt werden kann, die für den Arbeiter so schwer zu erschwingenden Summen für die Erlernung desselben auszugeben. —

— **Weimarer Kartell.** Kürzlich fand hier ein Delegiertentag der im „Weimarer Kartell" zusammengeschlossenen Verbände statt. Vertreten waren die Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur, Deutscher Monistenbund, Freidenkerbund, Jungdeutscher Kulturbund, Bund für weltliche Schule und Moralunterricht, Bund für persönliche Religion, Kartell der freiheitlichen Vereine München, Freie ethische Gesellschaft Jena, Giordano-Bruno-Bund, Bund für Mutterschutz, außerdem eine Anzahl interessierter Privatpersonen aus allen Teilen Deutschlands. Die angegliederten Verbände repräsentieren zirka 50 000 Mitglieder. Im Auftrag des Bundes freireligiöser Gemeinden Deutschlands sprach Prediger Tschirn (Breslau) dem Kartell seine Sympathien aus und bedauerte, daß den freien Gemeinden ihres unpolitischen Charakters wegen ein Anschluß an das Kartell nicht möglich sei. Die Gegenstände der Magdeburger Beratung waren vorwiegend geschäftlicher Natur und führten zur finanziellen Sicherung des Kartells, zur Annahme eines ausführlichen Statuts, Ernennung eines ständigen Kartellausschusses und zu einer Einigung über die demnächst zu ergreifenden Schritte. Als Grundforderungen des Kartells gelten: 1. Freiheitliche Entwicklung des geistigen Lebens und Abwehr aller Unterdrückung, 2. Trennung von Schule und Kirche, 3. Trennung von Staat und Kirche. Das Ergebnis der Beratung wird sich im nächsten Winter in den öffentlichen Kundgebungen des Kartells äußern. —

— **Nichtswürdig.** Ueber eine Verhandlung vor dem hiesigen Schöffengericht wird uns berichtet: Die vorbestrafte Kellerin Frida Baldeweg, geb. 1888, hier wohnte bei ihren Eltern und erfuhr, daß eine alte gebrechliche verkrüppelte Person, die ihrer — der Baldeweg — Mutter zuweilen im Haushalt half, etwa 600 Mark geerbt und dieses Geld als Notpfennig auf die Sparkasse getragen hatte. Als dann das alte Mädchen am 20. April d. J. der Frau B. wieder einmal beim Waschen half, nahm die Angeklagte die Schlüssel aus den abgelegten Oberkleidern der Wäscherin und ging damit hin, öffnete deren Stübchen, stahl das Buch, hob 125 Mark ab und legte es dann an seinen Platz zurück. Die Bestohlene merkte nicht gleich etwas und dies machte der Diebin Lust, mehr zu holen. Sie besuchte nach einigen Tagen die Wäscherin, wußte sie auf einige Minuten zu entfernen, nahm währenddem das Buch an sich und hob nun den Rest von über 400 Mark ab. Für den größten Teil des Geldes kaufte sich die Kellnerin Putz und Staat. Als die Bestohlene den Diebstahl entdeckte und zur Anzeige brachte, besaß die Angeklagte noch 244 Mark von dem Gelde. Da auch der Erlös aus den gekauften Sachen der Bestohlenen zurückgegeben wurde, verringerte sich der Schaden auf etwa 300 Mark. In Anbetracht der Ehrlosigkeit der Handlungsweise der Angeklagten lautete das Urteil auf ein Jahr Gefängnis und sofortige Verhaftung. —

— **Ein Todessturz.** Am Freitag früh 6½ Uhr wurde der Rentner W. Möhring, Eigentümer des Hauses Breiter Weg 13, in seiner dort in der vierten Etage belegenen Wohnung durch ein angebliches Geräusch am Dach aufgeschreckt. Nur mit Hemd und Unterhose bekleidet, lehnte er sich rückwärts aus einem Fenster, um nach der Ursache des Geräusches zu sehen. Hierbei muß der an Asthma leidende alte Herr das Gleichgewicht verloren haben. Er stürzte auf den Fußsteig des Breiten Wegs herab und blieb mit zerbrochenen Gliedmaßen tot liegen. Die Leiche wurde nach der Leichenhalle des Südfriedhofs gebracht. —

— **Gestohlen** wurden in der Nacht zu gestern aus einer Wohnung am Breiten Wege ein schwarzseidener Taftrock, eine gelbe Tüllbluse und eine Skunksstola. Als Täterinnen kommen zwei Frauen in Frage, die für einen Tag ein Zimmer bei der Geschädigten gemietet hatten und am nächsten Morgen verschwunden waren. Sie sind etwa 30 und 22 Jahre alt und führten einen etwa 5 Jahre alten Knaben mit sich. —

— **Verhaftungen.** Einer in der Jakobstraße wohnenden Witwe wurden am 9. d. M. nachmittags aus ihrer Wohnung aus einem unverschlossenen Schrank 60 Mark bares Geld gestohlen. Als Täter wurde der Heizer Paul M., der bei der Bestohlenen wohnt, ermittelt und festgenommen. Der größte Teil des gestohlenen Geldes wurde bei ihm noch vorgefunden. Ferner wurde ein hiesiger Materialwarenhändler, der von den beiden Hausdienern, die, wie bereits mitgeteilt, aus einem Geschäft am Breiten Wege fortgesetzt Sachen gestohlen hatten, gestohlene Gegenstände durch Hehlerei an sich gebracht hat, und der Fleischer Bruno G. von hier wegen Vergehens gegen § 176 3 Strafgesetzbuchs festgenommen. —

— **Eine Verkehrsstörung** entstand am Freitag mittag um ¾12 Uhr auf dem Breiten Wege bei der Scharnhorststraße dadurch, daß das Pferd eines Wagens der Eierhandlung Hornig u. Weinberg stürzte. Das Tier brach dabei ein Bein. Von der Scharfrichterei wurde ein Gehilfe mit dem nötigen Material herbeibeordert, der das Pferd tötete und wegschaffte. —

— **Von der Feuerwehr.** Am Donnerstag, kurz nach 8 Uhr abends, wurde Löschzug 2 (Sudenburg) durch Feuermelder nach Walmbergsweg 6c gerufen. In einem Ziegenstall daselbst war das Stroh in Brand geraten. Ziegen und Kaninchen konnten noch in Sicherheit gebracht werden, der Stall selbst ist nicht beschädigt. —

— **Freireligiöse Gemeinde.** Ueber „Hypothesen der Religion und Wissenschaft" wird Sonntag vormittag 9½ Uhr Dr. Kramer im Gemeindehause, Marstallstraße 1, sprechen. Auch Nichtmitglieder haben Zutritt. —

— **Hinweis.** Der heutigen Nummer liegt für Sudenburg, Groß-Ottersleben, Lemsdorf und Benneckenbeck ein Prospekt des Kaufhauses Kaphengst, Halberstädter Straße 100, bei. —

Konzerte, Theater, Sport ꝛc.

* Städtische Konzerte. Am Montag den 14. d. M. findet im „Odeum" ein Volkskonzert des städtischen Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Georg Bruno statt. —

Letzte Nachrichten.

Wb. Berlin, 11. Juni. Fürst Philipp Eulenburg ist heute früh hier eingetroffen. —

Köln, 11. Juni. In einem Hause der Heinrichstraße brach in der vergangenen Nacht Feuer aus, vermutlich durch Umfallen einer Lampe. Ein altes Ehepaar ist in den Flammen erstickt. Der Mann war 94 und die Frau 87 Jahre alt. —

Wb. London, 11. Juni. Unterhaus. Die zweite Lesung der Finanzbill ist mit 366 gegen 209 Stimmen angenommen worden. Die Minderheit bestand aus den Unionisten und den Nationalisten. Die Mitglieder der Arbeiterpartei stimmten für das Budget. Im Laufe der Debatte führte Premierminister Asquith aus, die Regierung habe in dem Budget gesucht, die nötigen Mittel aus den Quellen zu schaffen, die sie erschließen könne, ohne den Wohlstand mit Strafe zu belegen, ohne die Industrie zu belästigen und ohne notwendige und einfache Genüsse des Volkes zu beeinträchtigen. Die Regierung glaube, der Hauptteil der Last werde auf die Schultern fallen, die sie am besten tragen könnten. —

Hd. London, 11. Juni. Die „Times" meldet aus Konstantinopel: Die Pforte hat Frankreich und Italien ersucht, ihre Garnisonen bis auf weiteres auf Kreta zu belassen. Gleiche Schritte wurden auch in London und Petersburg gemacht. —

Hd. Paris, 11. Juni. Gestern fand ein neuer Aufstieg des von Rußland in Frankreich bestellten Lenkballons „Russie" statt, dem die hier weilende russische Abnahmekommission beiwohnte. An Bord befanden sich außer der Bedienungsmannschaft vier russische Offiziere. Der Ballon stieg um ½9 Uhr auf, führte in einer Höhe von 220 Metern verschiedene Schwenkungen aus und kehrte nach 30 Minuten zur Aufstieghalle zurück. Heute soll eine Fahrt von 2 Stunden Dauer stattfinden. In 14 Tagen soll der Ballon verpackt und nach Rußland geschickt werden. Der Führer der russischen Kommission, Hauptmann Memchemko, erklärte den Ballon für das Vollendetste, was es bisher an lenkbaren Luftschiffen gebe, und sprach sich gegen das starre System aus.

Wettervorhersage.

Sonnabend den 12. Juni: Wolkig; kühl; Regenschauer. —

D. R. W. Z. 57726 5293

Ehrenfried Finke

Magdeburg, 125 Breiteweg 126

Arbeits-Kleidung für jeden Beruf

Lederhose „Eisenfest“ in allen Farben, anerkannt beste und bewährteste Qualität . . **4.50**

Lederhose „Extra“ vorzüglich im Tragen **4.00**

Lederhose „Prima“ außergewöhnlich gut und billig . **3.75**

Lederhose „Sekunda“ **2.50**

Lederhosen in verschiedenen Preislagen . . . 3.00 2.50 **1.75**

Manschesterhosen 8.00 6.00 5.00 4.00 **3.50**

Drellhosen . 2.50 1.75 **1.25**

Arbeits-Jacketts und -Westen in jeder Preislage.

Arbeits-Blusen für Hausdiener und Kutscher 2.00 1.75 1.50 1.30 **1.00**

Arbeits-Blusen für Maurer 2.80 2.60 2.40 2.20 1.90 **1.50**

Arbeits-Blusen für Fleischer 2.80 2.60 2.40 **2.20**

Arbeits-Schürzen 1.00 75 **60** Pf.

Malerkittel bewährte Qualitäten . . 3.00 **1.95**

Setzer- und Metallarbeiterkittel in bekannten Preislagen

Spezialität

Echt blaue Monteuranzüge

6.50 4.75 4.25 3.65 3.35 2.90 2.50

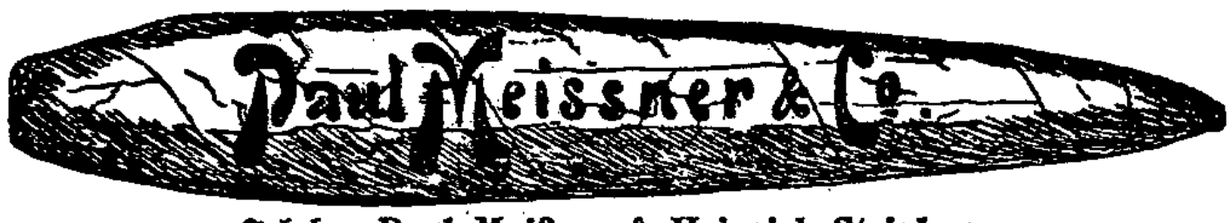
Ferner empfehle ich

Koch- und Konditor-Jacken, Kellner- und Friseur-Jacketts Koch-, Konditor-, Fleischerschürzen außerdem **leichte Sommerkleidung, Unterzeuge, Ruckſäcke, Schirme, Stöcke, Hosenträger, Mützen, Strohhüte**

Filiale:

Gr.-Ottersleben, Gr. Schulstr. 2.

Tabakfabrik mit elektrischem Betrieb. ◎ Zigarrenfabrik.



Inhaber: Paul Meißner & Heinrich Steinhagen

Magdeburg.

Unsre sämtlichen Marken sind durchgehend **eignes Fabrikat.** Wir garantieren für **tadellose Arbeit** und **Verwendung nur allerbester rein überseeischer Rohtabake,** und nur in abgelagertem Zustand kommen Zigarren zum Verkauf und Versand. Durch unsern Verkaufsmodus

Niedrigste Preisstellung selbst bei kleinen Mengen

(schon von 100 Stück resp. vom Dutzend ab Mille-Preis),

aber Verkauf nur gegen bar

bieten wir für Private sowohl wie für Wiederverkäufer **die denkbar beste Einkaufsquelle.** Keine Ziel- und Geldverluste verteuern bei uns die Ware, alle Zwischenspesen fallen fort.

Direkt von der Fabrik kauft man am besten!

Auf vielseitigen Wunsch unsrer werten Alte Neustädter Kundschaft haben wir in unserm Fabrik-Kontor, Weinberg 34, einen Verkauf unsrer Fabrikate eingerichtet. — Es sind nunmehr zu gleichem Preise und in gleicher anerkannter Güte unsre Fabrikate in folgenden eignen Verkaufsstellen zu haben:

Hauptgeschäft, Kontor und Zentrallager: Schrotdorfer Straße (Telephon Nr. 5300).
Im Fabrik-Kontor, Alte Neustadt, Weinberg 34 (Telephon 5255).
Breiteweg 253, nahe am Hasselbachplatz.
Sudenburg, Halberstädter Straße 117.
Wilhelmstadt, Immermannstraße 33, Ecke Goethestraße.
Neue Neustadt, Lübecker Straße 104, neben dem alten Konsumvereins-Gebäude.
Fermersleben, Schönebecker Straße 23.
Schönebeck a. E., Markt 10.
Staßfurt, Prinzenstraße 3.
Egeln, Breiteweg 82.

Aufträge per Telephon werden sofort ausgeführt. Bestellungen auf Post- oder Bahnsendungen bitten wir direkt nach dem Hauptgeschäft und Zentrallager, Schrotdorfer Straße (Telephon Nr. 5300), zu richten. Viele lobende Anerkennungen über die Güte und Preiswürdigkeit unsrer Fabrikate von nah und fern. Kennen Sie unsre Marken noch nicht, lassen Sie sich sofort unsern Katalog schicken.

Zum Würstelheim

Empfehle täglich:

Warme Würstchen mit Kartoffelsalat und Semmel für **25** Pf.

Kalte Würstchen zu Fabrikpreisen.

Fabrik Grünearmstr. 8 Fernspr. 1931 — **Carl Meusel** Aelteste und größte Wurstkonserven-Fabrik am Platze. — Filiale Zum Würstelheim Gr. Münzstraße 5204 i. H. Rotes Schloß

Wenig gebrauchte Nähmaschinen zum Preise von 25—60 Mk.

Neue Nähmaschinen aller Systeme unter Garantie in billigster Preislage.

A. Rose, Breiteweg 264 (Scharnhorstplatz).

Aeltestes seit 1865 bestehendes Geschäft dieser Branche.

Gewissenhafte Ausführung von Nähmaschinen-Reparaturen aller Art zu billigsten Preisen. 5127

Heinr. Meyer

4906 Schuhmachermeister

Peterstraße Nr. 10

Spezialwerkstatt für Anfertigung orthopädischer und naturgemäßer Fußbekleidung. Anfertig. von Fußverlängerungs-Apparat, das Neueste auf diesem Gebiete.

Einzig am Platze.

Gold. Med. Handwerks-Ausstellung Magdeburg.

Viele Anerkenn. v. ärztl. Autoritäten.

Billig! Schuhwaren Schmidtstr. 44

Herren-, Damen-, Kinderschuhe u. -stiefel in Cheveaux, Boxcalf und andern Sorten Leder, Plüschsocken und -pantoffeln, auch aus Restbeständen stammende Waren billig am

44 Schmidtstrasse 44

Brennholz

Kiste von **30 Pfg.** an, hat billigst abzugeben 4750

H. Fritsch, Dampfsägewerk.

18 Regierungstraße 18.

Verkaufszeit von 3 bis 5 Uhr.

Gratulationskarten empfiehlt die **Buchhandlung Volksstimme.**

Viele Vorteile

erzielt man bei Bedarf in guten Anzügen für die Arbeit oder abends, den

Gelegenheitskauf

von G. Gehse zu benutzen. Es werden sämtliche guten Anzüge aus der vorigen Saison zu so auffallend herabgesetzten Preisen verkauft, z. B.: Anzüge früher 30 Mk., jetzt 16 bis 18 Mk., früher 36 Mk., jetzt 20 bis 22 Mk. Billiger und vorteilhafter als in irgend einem Ausverkauf, weil nur gute, reelle Ware.

5170 **G. Gehse** Johannisfahrtstr. 14. N., Lübecker Str. 14.

Alle Schuhwaren

5050 kaufen Sie billig in jeder Preislage

Rindleder-Knaben-Stiefel . . . . . Nr. 31—35 **3.50** Mk.

J. Aderholz, Schuhgeschäft, Kaiserstr. 101

Richard Neumann Nfl.

Inh.: A. Sander

Buckau Schönebecker Str. 103 Buckau

Wegen vorgerückter Saison

Großer Räumungs-Verkauf

in **garnierten Damen- u. Kinderhüten** sowie sämtlichen **Putzartikeln**

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ferner: 5288

Ein Posten Ia. Hemdentuch 80/84 cm breit, Wert 45 jetzt **33** ₰

Musseline, Blusenstoffe

Unterröcke, Schürzenstoffe, Kinderkleidchen etc.